



ORANIENBURGER stadtmagazin

JUNI/JULI 2024

Polizeinachwuchs made in Oranienburg

Auf dem Campus der Polizeihochschule
werden Brandenburgs Polizisten
fit für den Beruf gemacht

10 JAHRE SERVICE & GASTFREUNDSCHAFT

Die Tourist-Information am
Schlossplatz feiert ihr zehnjähriges Bestehen.

ORT DES AUSTAUSCHS & DER GEMEINSCHAFT

Der Eltern-Kind-Treff glänzt
mit neuem Innenleben und
vielen Angeboten.

MIT GROSSEM EXTRA ZU
JUGENDBÜDGET UND
BÜRGERHAUSHALT
Abstimmungslisten
im Innenteil

HI-VISION

MEIRYŌ

JETZT NEU

Klares Sehen – auch in unerwarteten Situationen

Egal, ob Sie in einen Regenschauer geraten oder in der Natur die Sonne genießen – **Hi-Vision Meiryo schützt Ihre Brillengläser vor allen Herausforderungen:** Dank der besonderen Langlebigkeit, einfachen Reinigung, Kratzfestigkeit und Beständigkeit gegen Wasser.



HOYA
FOR THE VISIONARIES



Gutschein über
100,- Euro Einführungsrabatt
auf Brillengläser mit der neuen Premium-Beschichtung Hi-Vision Meiryo*

* gültig bis 31.07.2024 für den Kauf von zwei Brillengläsern mit der HI-Vision-Meiryo Beschichtung.



www.lux-Augenoptik.de

in Oranienburg
Fischerstraße 12
Tel. 03301 3054

in Hennigsdorf
NEU: Berliner Str. 59
Tel. 03302 22 42 32

in BERNAU
Breite Straße 1
Tel. 03338 75 82 30

DAS ORIGINAL
Geboren in Oranienburg





FOTO: STEFFI ROSE

EDITORIAL

*Liebe Oranienburgerinnen
und Oranienburger,*

zum Redaktionsschluss des aktuellen Stadtmagazins sind die Wahlergebnisse der Kommunalwahl noch nicht bekannt. Deswegen gratuliere ich an dieser Stelle unbekannterweise den neuen Stadtverordneten zu ihrer Wahl. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Bereitschaft, sich dieser Herausforderung für Ihre Stadt zu stellen und dafür Ihre wertvolle Lebenszeit zu investieren.

Wahrscheinlich setzt sich unsere neue Stadtverordnetenversammlung, die SVV, aus einer gesunden Mischung erfahrener und neuer Stadtverordneter zusammen. Wahrscheinlich benötigt es aber auch in dieser Legislaturperiode mehrere Parteien, um eine Mehrheit zu erringen. Und wahrscheinlich werden auch die neuen Stadtverordneten schnell zu der Einsicht gelangen, dass man mit Maximalforderungen und Polemik nicht weit kommt.

Stadtverordnete brauchen eine Überzeugung, gerne Sachverstand und dazu ein großes Herz. Wer aber von seinen eigenen Positionen überzeugen will, muss umgekehrt auch zuhören können und aufgeschlossen für Kompromisse sein. Wir alle dürfen sehr gespannt sein, ob die Atmosphäre in der neuen SVV eher konfrontativ oder konstruktiv sein wird, denn das ist die Basis für die wichtigen Entscheidungsprozesse.

Ich bin jedenfalls optimistisch. Die Oranienburger Familie ist bunt und widersprüchlich und die SVV repräsentiert sie. Es wird uns wieder gelingen, uns gegenseitig auszuhalten und abzurunden und im Laufe der Zeit wird das Verständnis füreinander wachsen. Wir werden sicher wieder einen guten Lösungsmodus finden, denn bei aller Unterschiedlichkeit verbindet uns letztlich der Wille zum Besten der Stadt. Viel Erfolg! Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit.

Ihr Alex Laesicke

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Kein Job wie jeder andere – Brandenburgs Polizeinachwuchs wird in Oranienburg ausgebildet

PORTRÄT

- 6 Die Tourist-Information wird zehn Jahre alt

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 8 Zu Besuch im Eltern-Kind-Treff
10 Biberfarm-Gelände renaturiert
11 Radeln mit dem Bürgermeister
12 Franz-Bobzien-Preis vergeben
14 20 Jahre Frühjahrsputz
15 Sommer und Sauna
16 Girls only
17 Rekordsummen für die Stadt
18 Rückblick Klimaschutzaktionstage
20 Feuerwehr-Jubiläen
22 Verlängerung Flugpionierstraße
22 Besuch aus Bagnolet
24 Gedenken an Erich Mühsam
26 Hochschulhappen zum Thema Einsamkeit
27 Stadtoberhaupt im Praktikumsfieber
28 Graffiti-Projekt in der Walter-Bothe-Straße
29 Jugendforum 2024
42 Bürgerzentrum wird Party-Zone
43 Tanztheaterprojekt im EKT
44 Neuigkeiten aus dem ÖPNV
45 Oranienburg inklusiv
46 „Oranienburger Originale“ gesucht
47 Stromversorgung ist sicher

30 JUGENDBUDGET & BÜRGERHAUSHALT

49 JUBILÄEN & GEBURTEN

50 BUCHTIPPS AUS DER STADTBIBLIOTHEK

54 PODCAST „APPEL UND ORANJE“

55 RÄTSELSEITE

56 VERANSTALTUNGEN

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Tel. (03301) 600 6018 (Frau Schlitt)
Fax (03301) 600 99 6018
stadtmagazin@oranienerburg.de
www.stadtmagazin.oranienerburg.de

WWW.ORANIENERBURG.DE

IMPRESSUM oraniener stadtmagazin · juni/juli2024

HERAUSGEBER Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

LAYOUT/SATZ Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstr. 2, 10557 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18

ABONNEMENT Das Oranienburger Stadtmagazin für die Stadt Oranienburg kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden **AUFLAGE** 23000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Kein Job wie jeder andere

POLIZEIHOCHSCHULE In Oranienburg wird der Polizeinachwuchs des Landes ausgebildet



Motiviert, teamfähig, gesund, sportlich und psychisch belastbar. Das sind die Mindestanforderungen, die man erfüllen muss, um in den Polizeidienst zu treten. Eine fundierte Ausbildung braucht es natürlich auch. Für Brandenburgs angehende Polizistinnen und Polizisten erfolgt diese seit über 20 Jahren in Oranienburg: an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg (HPolBB).

Es ist eine wechselhafte Geschichte der Systeme, Staaten und Ideologien, die sich auf dem Areal mit der Hausnummer Bernauer Straße 146 in Oranienburg-Sachsenhausen in acht Jahrzehnten vollzogen hat.

Einst war hier das Truppenlager der SS untergebracht. Nach 1945 wurde das Gelände von den sowjetischen Streitkräften und der Nationalen Volksarmee der DDR genutzt, nach der Wende von Verbänden der Bundeswehr. An diesem geschichtsträchtigen Standort entstand im Jahr 2006 der moderne Campus der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg, auf dem angehende Brandenburger Polizisten und Polizistinnen seitdem alles lernen, was sie für eine Karriere im Polizeidienst benötigen. Zurzeit hat die Hochschule mehr als 1.000 Auszubildende und Studierende.

Der klassische Weg zur Brandenburger Polizei führt über eine zweieinhalbjährige Ausbildung im mittleren oder ein dreijähriges Bachelor-Studium im gehobenen Polizei-

vollzugsdienst. Anders als in einigen anderen Bundesländern bietet Brandenburg eine Generalistenausbildung an. Das bedeutet, dass sich die Anwärterinnen und Anwärter nicht schon vor ihrem Bildungsstart für einen polizeilichen Bereich – Schutz- oder Kriminalpolizei – entscheiden müssen. Im Studium können zwar gewisse Schwerpunkte gelegt werden, den Absolvierenden stehen jedoch beide Karrierewege offen. Auch ein späterer Wechsel im aktiven Dienst ist möglich. Wer eine Laufbahn im mittleren Dienst anstrebt, muss neben charakterlicher und sportlicher Eignung mindestens die Fachoberschulreife, einen Realschulabschluss oder einen Hauptschulabschluss mit mindestens dreijähriger abgeschlossener Berufsausbildung vorweisen können. Neben theoretischen Inhalten erlangen die Auszubildenden während eines viermonatigen Praktikums Einblicke in die polizeiliche Praxis. Wer die anspruchsvolle Ausbildung besteht, wird zum Polizeiobermeister oder zur Po-



Ein Beruf mit viel Verantwortung und immer neuen Herausforderungen. Darüber hinaus bietet die Polizei auch jede Menge Entwicklungsmöglichkeiten.

lizeiobermeisterin ernannt. Bewerberinnen und Bewerber für das Bachelor-Studium sollten neben dem Abitur oder der Fachhochschulreife zudem ein Händchen für Selbstorganisation mitbringen. Denn die Hälfte der Unterrichtsthemen wird hier im Onlineunterricht und Selbststudium erarbeitet. Das Studium beinhaltet außerdem ein sechsmonatiges Praktikum bei der Schutz- und Kriminalpolizei. Wie jeder vollakkreditierte Studiengang wird auch dieser mit einer Bachelorthesis abgeschlossen. Mit erfolgreichem Abschluss wird der Dienstgrad Polizeikommissar/in verliehen.

Anschließend geht es für die frischgebackenen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamten in die berufliche Praxis. Der Einstieg erfolgt in der Regel bei der Schutzpolizei, im Speziellen im Streifendienst oder im Dienst in einer Einsatzhundertschaft. Ganz allgemein gefasst kümmern sich der Wach- und Wechseldienst um die Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern. Sie nehmen Anzeigen auf, befragen Zeugen und Beschuldigte, fahren Streife und zu Einsatzorten und vieles mehr. In einer Einsatzhundertschaft hingegen werden Großereignisse wie Veranstaltungen begleitet und abgesichert, aktuell beispielsweise die Fußball-EM. Für einige ist auch der Einstieg bei der Kriminalpolizei möglich. Allen Bereichen gemein ist ein vielfältiges und verantwortungsvolles Arbeitsfeld mit einem wichtigen gesellschaftlichen Auftrag: die öffentliche Sicherheit und Ordnung zu garantieren.

Die Polizeihochschule in Oranienburg ist aber nicht nur für Ausbildung und Studium, sondern ebenso für die Weiterbildung aller Polizistinnen und Polizisten im Land Brandenburg zuständig. Angeboten werden Seminare zur fachlichen Spezialisierung, IT-Trainings und Führungskräftebildungen. Um die praktischen Einsatztrainings nah an den Kolleginnen und Kollegen durchzuführen, verfügt die Hochschule auch über verschiedene Trainingsstützpunkte. In einem Aufstiegsstudium kann für einige Ausgewählte der Übergang in den höheren Dienst erfolgen. Im zweijährigen und deutschlandweit einzigartigen Masterstudiengang Kriminalistik werden außerdem Experten für die kriminalpolizeiliche Ermittlungsarbeit ausgebildet. Für erfahrene Polizeibeamtinnen und -beamte bietet die Polizeihochschule darüber hinaus einen sechsmonatigen Aufstiegslehrgang vom mittleren in den gehobenen Dienst an.

Zukünftig dürfte die Polizeihoch-

schule im Oranienburger Stadtbild noch einmal deutlich an Sichtbarkeit gewinnen. Am Standort der früheren Polizeiinspektion an der Berliner Straße entsteht aktuell das lang erwartete Wohnheim, das nach seiner Fertigstellung Doppelappartements für 400 Studierende und Auszubildende bieten wird. Die künftigen Bewohner können hier jeweils ein eigenes Appartement mieten, Küche und Bad werden zu zweit geteilt. Für das Miteinander stehen außerdem Gemeinschafts-, Freizeit- und Sozialräume zur Verfügung. Verläuft alles nach Plan, wird das Wohnheim ab Frühjahr 2026 bezugsfertig.

„Das Wohnheim, die Polizeihochschule und unsere angehenden Polizisten sind ein Gewinn für unsere Stadt“, findet die CDU-Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete Nicole Walter-Mundt. „Ich bin Innenminister Michael Stübgen (CDU) deshalb sehr dankbar, dass er trotz der gestiegenen Baukosten an dem Wohnheimprojekt festgehalten hat. Denn für diesen Ort haben sich viele Generationen von Polizeianwärterinnen und -anwärter eingesetzt. Es

ist zudem eine längst überfällige Wertschätzung, die hiermit zum Ausdruck gebracht wird.“ „Mit dem Anwärterwohnheim kommen die Polizeihochschule und ihre Schüler noch mehr in unserer Stadt an“, so Bürgermeister Alexander Laesicke. „Ich freue mich darauf, bald viele junge neue Bürgerinnen und Bürger bei uns begrüßen zu dürfen, die sich diesem wichtigen und verantwortungsvollen Beruf verschreiben wollen. Um die Sicherheit in Oranienburg ist es mit ihnen in unserer Mitte auf jeden Fall gut bestellt.“ ■



FOTO: KESSEL UND ZÜGER ARCHITEKTEN
Am 19. April 2024 wurde das Richtfest für das neue Wohnheim der Polizeihochschule gefeiert, das sechs Stockwerke in die Höhe ragt.

Olympia an der Polizeihochschule

Einen ganz besonderen Raum nimmt die Sportfördergruppe der Polizeihochschule ein. Die Polizei Brandenburg bietet Spitzensportlerinnen und -sportlern mit dieser die Möglichkeit, parallel zu Training und Wettkämpfen ein fünfjähriges Bachelorstudium zu absolvieren. In Zusammenarbeit der HPolBB und dem Olympiastützpunkt in Potsdam wurde dafür ein spezieller Bildungsplan erstellt.



FOTO: HOCHSCHULE DER POLIZEI DES LANDES BRANDENBURG

Mit Blaulicht in die Zukunft

Wer sich für eine Ausbildung oder ein Studium bei der Polizei interessiert, hat in jedem Jahr zwei Mal die Möglichkeit sich zu bewerben – entweder zum 1. April oder zum 1. Oktober. Das Auswahlverfahren findet auf dem Campus der Hochschule statt. An zwei Tagen werden ein psychologisches Messverfahren, ein Diktat und ein Sporttest absolviert. Wer alle Teile besteht, wird zum Eignungsgespräch sowie zur Tauglichkeitsuntersuchung vom Polizeiarztlichen Dienst empfangen. Eine Mindestgröße wird in Brandenburg übrigens nicht mehr verlangt, körperliche Fitness ist allerdings Pflicht.

Wer noch Fragen hat oder sich gezielt auf eine Bewerbung vorbereiten möchte, kann sich an die Einstellungsberaterinnen und Einstellungsberater wenden. Weiterführende Informationen gibt es unter www.polizei-brandenburg-karriere.de/ oder beim Auswahldienst (E-Mail: karriere@polizei.brandenburg.de).

Zehn Jahre Service & Gastfreund

GEBURTSTAGS-PORTRÄT Die Tourist-Information am Schlossplatz wird zehn Jahre alt



Auf der Suche nach einem Geschenk oder einem Souvenir? Im Regionalladen der Tourist-Information gibt es viele tolle Produkte, die nicht nur den Gaumen erfreuen, sondern auch ein Stück Oranienburger Heimat vermitteln.

Seit einem Jahrzehnt ist die Tourist-Information am Schlossplatz ein wichtiger Eckpfeiler für Reisende, welche die Region erkunden möchten. Mit einem breiten Spektrum an Dienstleistungen und einem herzlichen Team ist sie aber auch für Menschen, die in Oranienburg zuhause sind, eine beliebte Anlaufstelle.

Führungen, Veranstaltungskarten, regionale Produkte, Ausflugstipps und eine freundliche Beratung – das und noch viel mehr erwartet die Besucherinnen und Besucher der Tourist-Information am Schlossplatz. Sich ein bisschen genauer umzusehen, lohnt sich hier definitiv. Der Regionalladen der Tourist-Information bie-

tet nämlich ein vielfältiges Angebot an ausgewählten Produkten aus der Umgebung, bei dem Souvenir-Fans genauso fündig werden wie alle, die ein kleines Geschenk suchen. Neben Kunsthandwerk und Büchern mit regionalem Bezug umfasst das Sortiment viele kulinarische Köstlichkeiten wie Kaffee, Tee, Liköre, Schnäpse, Honig und Konfitüren. Wer gerne mal was ausprobiert, darf zu Erdbeernudeln und Whiskey-Senf greifen. Passend zu den warmen Temperaturen gehört seit Kurzem auch leckeres Eis zum Sortiment.

„Wir haben zurzeit etwa 60 Partner, die ihre Produkte bei uns verkaufen“, berichtet TI-Leiterin Denise Deutsch. „Wir recherchieren viel, welche Pro-

dukte wir noch in unser Sortiment aufnehmen könnten. Wichtig ist uns, dass die Produkte aus der Region kommen und möglichst individuell sind. Wer etwas Passendes anzubieten hat, darf natürlich gerne auf uns zukommen.“

Richtig gefragt ist die Tourist-Information auch, wenn es um Veranstaltungskarten geht. Was viele nicht wissen: Tickets gibt es hier nicht nur für Oranienburger Veranstaltungen. Ob Konzert in Berlin, Opernbesuch in Dresden oder Musical in Hamburg: Dank Kooperationen mit den Ticketbörsen Eventim und Reservix können Karten für Veranstaltungen in ganz Deutschland ruckzuck gebucht werden.

Denise Deutsch ist seit zehn Jahren Teil der Tourist-Information. Angefangen hat sie als Mitarbeiterin am Tresen. Seit sechs Jahren steht sie dem zehnköpfigen Team, zu dem auch die Mitarbeiterinnen an der Schlosspark-Kasse gehören, als Leiterin vor. „Im Laufe der Zeit haben uns auch immer mehr Einheimische entdeckt“, erzählt sie. „Wir haben viele Stammkunden, die sich bei uns Tipps für das Wochenende holen oder Geschenke einkaufen. Auch unsere Stadt- und Schlossparkführungen und geführten Bustouren sind sehr beliebt. Die Teilnehmer kommen immer wieder gerne, um die nächste Tour zu buchen.“ Das Besondere der Führungen: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind meistens mit bekannten Figuren aus der Oranienburger Geschichte unterwegs. Mit Kurfürstin Louise Henri-



TI-Leiterin Denise Deutsch, Dirk Winkelmann und Vivienne Netzeband (v. l. n. r.) gehören zum festen Team der Tourist-Information. Auch außerhalb des Ladens sind die TI-Mitarbeiter im Einsatz, zum Beispiel bei Führungen, Festen, auf Messen und an der Schlosspark-Kasse.

schafft

ette geht es auf einer Kräuterführung durch den Schlosspark oder auf der Staatsyacht Sehnsucht über die Havel. Ganz unpräzise ist die Kurfürstin auch bei mehreren Bustouren dabei. Wer es richtig bodenständig mag, kann sich die Stadt auch von Jette Bath zeigen lassen, die mit ihrer Berliner Schnauze allerlei Anekdoten zu berichten hat. Oranienburgs berühmter Chemiker F.F. Runge lädt ebenfalls zu einer Führung durch die Stadt ein. Damit nicht genug, hat die Tourist-Information seit dem Sommer auch drei geführte Radtouren im Angebot. Gewählt werden kann zwischen einer kulinarischen Fahrt durch die Stadt, einer Tour zu der ehemaligen Heilstätte am Grabowsee und einer Fahrt zu Oranienburgs einzigem Gipfelbuch, das auf dem Schmachtenhagener Lärchenberg ausliegt. Vier Leih-Räder sind passenderweise auch bald in der TI erhältlich.

Für die im Oktober beginnende Nebensaison gibt es auch schon Ideen. „Wir überlegen, im Herbst/Winter Themenabende mit unseren historischen Erlebnisfiguren bei uns im Regionalladen anzubieten. Zum Beispiel einen Runge-Abend mit Wissenswertem zu seinem Leben und Cocktails, die an Chemie-Proben erinnern. Oder ein Abend mit Jette Bath, bei dem Schmalz-Stullen serviert werden,“ erzählt Denise Deutsch von den neuesten Plänen. Auch langfristige Ideen werden geschmiedet. „Wir hoffen, dass wir die Tourist-Information bald umgestalten und modernisieren können. Wir werden leider oft als Vorzimmer der Bibliothek wahrgenommen. Dass die Kunst-Galerie im Eingangsbereich des Gebäudes zu uns gehört, geht oft unter. Auch die Ladenprodukte kommen im Moment nicht so zur Geltung, wie wir es uns wünschen würden“, berichtet Deutsch. „Ich hoffe, dass wir die TI zu einem tollen Erlebnispunkt gestalten können, an dem das Historische richtig erfahrbar wird. Die Lage mit dem direkten Blick auf das Schloss bietet sich dafür wunderbar an.“ Erstmals gibt es aber noch ein Jubiläum zu feiern: Vivienne Netzeband und Axel Petersen feiern in diesem Jahr ihr 15-jähriges Bestehen als Kurfürstenschow-Paar Louise Henriette und Friedrich Wilhelm. Gefeierte wird mit einer Fahrt auf der Sehnsucht, die ebenfalls 15 Jahre alt wird. ■

ANZEIGEN

ANDREAS STEFFEN RECHTSANWALT



... mit **RECHT**
Lösungen finden!

Stralsunder Straße 3 | Tel. 03301.59 70-0
16515 Oranienburg | Fax 03301.70 21 01

info@anwaltskanzlei-steffen.de
www.anwaltskanzlei-steffen.de

Bürozeiten: Mo, Di, Do 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Mi 8.30-13.00
Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung




HAVELSTEIN

Die Steinexperten von der Havel

**Immer gut beraten,
wenn es um Steine geht**

Es stellen sich Fragen rund um das Thema Stein? Wir finden eine optimale Lösung für unsere Kunden. Mit den Experten von Havelstein kann man jederzeit reden. Schließlich ist kein Stein wie jeder andere.

www.havelstein.de

**Bestattungshaus
Jürschke** GbR



kompetent · einfühlsam · preisbewusst
Bestattungen in allen Orten
Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Erladigung aller Formalitäten
auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigenservice · Trauerfloristik
Vorsorgeverträge

Oranienburg
Bötzower Platz 14
Leegebruch
Am Wall 20 (am Friedhof)
Hohen Neuendorf
Schönfließener Str. 17



gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht
0800 038 06 04 bestattungshaus-juerschke.de

Ein Ort für Familien, Spaß und

SOZIALES Eltern-Kind-Treff glänzt mit neuem Innenleben und vielen Angeboten

Seit über einem Jahrzehnt ist der Eltern-Kind-Treff (EKT) in der Kitzbüheler Straße ein Anlaufpunkt für Eltern und Kinder, die hier eine bunte Palette an Kursen, Aktionen und Beratungen finden. Vor Kurzem hat die Einrichtung ihren Innenräumen eine kleine Auffrischungskur verpasst.

Mit einem fröhlichen Fest feierte der Eltern-Kind-Treff vor anderthalb Jahren sein zehnjähriges Bestehen. Seit der Eröffnung im Herbst 2012 sind hier zahlreicher Projekte und Kooperationen entstanden, die das Leben vieler Oranienburger Familien bereichert haben. Das Angebot reicht von Krabbelgruppen über Musik- und Tanzkurse für Kinder, einem Eltern-Kind-Café, Back- und Kochangeboten, Babymassagen, Rückbildungs- und Bewegungskursen bis hin zu Vorlesestunden, Hausaufgaben-Hilfe, Lesefesten und vielfältigen Ferienprogrammen.

Darüber hinaus ist der EKT mit vielen Beratungsstellen und Fachkräften gut vernetzt und kann bei Fragen zu den Themen Schwangerschaft, Gesundheit, Integrationshilfe, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten, Schule/Ausbildung, Erziehung oder bei Problemen mit den Eltern geeignete Ansprechpartner vermitteln. Für entlastende Gespräche und kleine Beratungen kann man sich auch an die Fachkräfte im EKT wenden.

„Wir möchten ein möglichst breites Spektrum an Angeboten und Unterstützungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen, das den verschiedenen Lebenslagen und Bedürfnissen von Kindern und Familien gerecht wird“, erklärt Martin Lenarth, der die Ein-



Ort des Austauschs und der Gemeinschaft: Der Eltern-Kind-Treff ist eine Begegnungsstätte, deren Angebote sich vor allen an Familien und Kinder richten. Geboten werden Kurse, Ferienprogramme, Theater, Ausflüge, Feste und Beratungsvermittlung. Geöffnet ist von Montag bis Freitag.

richtung seit zehn Jahren leitet. Austausch und Gemeinschaft werden hier großgeschrieben. In mehreren Gruppen können sich Familien und Kinder austauschen, sich vernetzen und bei der Bewältigung des Alltags mit Kindern unterstützen. „Gemeinsame Familienzeit unkompliziert und geschwisterfreundlich zu gestalten, ist bei der Angebotsplanung wichtig. Damit nicht von einem Termin zum nächsten gehetzt werden muss, sondern alles an einem Ort stattfindet“, so Lenarth.

Neben den zahlreichen Kursen und dem Eltern-Kind-Café, die Möglichkeiten zum sich Austauschen und Vernetzen bieten, gibt es im EKT auch Treffen für Alleinerziehende, ein

Regenbogen-Café für queere Eltern, eine Krabbelgruppe für junge Eltern sowie interkulturelle Treffen, bei denen die Begegnung von Familien mit verschiedenen kulturellen Hintergründen gefördert wird. In der Gruppe „Igelkinder“ finden Kinder, die einen geliebten Menschen verloren haben, Hilfe bei ihrem Umgang mit der Trauer. Eine besondere Kooperation pflegt der EKT mit dem Verein „Glüxritter“. Der Verein für Kinder mit Down-Syndrom hat seinen festen Treffpunkt in der Begegnungsstätte und lädt hier regelmäßig zum Erfahrungsaustausch ein. „Mit dem Verein Glüxritter haben wir eine tolle Tradition begründet, die nun schon seit zehn Jahren besteht“, berichtet Lenarth. „Am Welt-Down-Syndrom-Tag richten wir jedes Jahr gemeinsam ein inklusives Fest aus, bei dem Kinder mit Down-Syndrom einen Tag lang im Mittelpunkt stehen.“ Das Fest ist mit den Jahren zu einem echten Highlight in Jahresbetrieb geworden und knackte vor einigen Jahren sogar die 500-Besucher-Marke.

Inklusion, Integration, Beratungen, verschiedene Kurse, Gemeinschaft und ganz viel Spaß – Die Themen und Aktivitäten des Eltern-Kind-Treffs sind so vielfältig wie seine Nutzerinnen und Nutzer. „Wir sind eine Begegnungsstätte, in der sich alle wohlfühlen – vom Bürgergeldempfänger bis zum Porsche-Fahrer“, so Martin Lenarth. „Auch kulturell sind wir di-



Das Innenleben der Einrichtung wartet seit Kurzem mit einigen Neuerungen auf: Die jungen Gäste können sich nun nicht nur in einer neuen Werkstatt, sondern auch auf einer Matten-Insel austoben.

Zusammenhalt



Seit zehn Jahren leitet der Sozialpädagoge Martin Lenarth das EKT. Unterstützt wird er von einem engagierten Team aus drei festen Mitarbeitern sowie wechselnden FSJlern und Praktikanten.

vers. Wir haben Gäste aus der Ukraine, Syrien, Tschetschenien und anderen Ländern. Bei uns kommen sie alle an einen Tisch.“

Neben Martin Lenarth gehören Svetlana Lammok, Daniel Bieber und Celine Wolter zum Stammteam des EKT. Fünf bis sechs Honorarkräfte sind ebenfalls regelmäßig im Einsatz und kümmern sich mit darum, dass das vielfältige Geschehen in der Einrichtung reibungslos abläuft. Auch bei Renovierungsarbeiten packen alle mit an. Im letzten Jahr wurde die Einrichtung einer kleinen Auffrischkur unterzogen. Da die Wandfarbe in einem Gruppenraum abbröckelte, griff das EKT-Team kurzerhand zu Orafol-Foli-

en und verschaffte dem Raum damit ein neues farbenfrohes Antlitz.

Außerdem wurde eine neue Werkstatt eingerichtet, in der Kinder, die Spaß am Basteln, Hobeln, Schrauben haben, ihre Projektideen umsetzen können. Wer regelmäßig kommt, kann sogar einen Werkstattführerschein machen. Auch im großen Saal gibt es etwas Neues: „Wir haben hier mit mehreren Matten, Kletterwand, und Rutsche einen Bewegungsraum geschaffen, in dem die Kinder gefahrlos toben können und die Eltern alles im Blick haben“, erzählt Lenarth. Bei den jungen Nutzerinnen und Nutzern kommt die Neuerung auf jeden Fall gut an.

„Wir haben in den zwölf Jahren unseres

Bestehens viel ausprobiert und unser Angebot immer weiter ausgebaut und angepasst. Dafür braucht es nicht nur ein engagiertes Team, sondern auch verlässliche Kooperationspartner, wie wir sie glücklicherweise haben“, freut sich der EKT-Leiter. „Auch mit dem „Netzwerk Gesunde Kinder“ arbeiten wir schon fast zehn Jahre zusammen, zum Beispiel bei einem Projekt zur Förderung der Zahngesundheit von Kindern. Mit dem Verein „Eltern helfen Eltern“ und dem Landkreis haben wir ebenfalls einige Kooperationen. Frau Lauterbach aus dem Fachbereich Jugend des Landkreises bietet beispielsweise regelmäßig eine interkulturelle Lesestunde bei uns an.“

An Ideen für weitere Aktionen und Projekte mangelt es dem EKT-Team nicht. Nach dem jährlichen Fest zum Welt-Down-Syndrom-Tag und einem Lesefest für Kinder stehen in diesem Jahr noch eine Familien-Disco, ein Sommerfest, eine Monsterparty sowie ein Vorlesetag und eine Weihnachtsfeier an. Wer seinen grünen Daumen ausleben möchte, aber keinen eigenen Garten hat, könnte hier eventuell bald auch eine Möglichkeit zum gemeinsamen Säen, Jäten und Ernten finden. „Wir überlegen, in unserem Außenbereich Patenschaften für Beete anzubieten, die gemeinsam gepflegt werden können“, verrät Martin Lenarth. Eine Idee, die perfekt in das Konzept des EKT passt – die gemeinschaftlich bestellten Beete lassen schließlich nicht nur Gurkensetzlingen und Erdbeersträucher wachsen, sondern auch das soziale Miteinander. ■

ANZEIGE

team energie Neuenhagen

Strom | Heizöl | Schmierstoffe
AdBlue | Diesel | Erdgas

IHR STARKER ENERGIEPARTNER

team.de

team energie GmbH & Co. KG
Hildesheimer Str. 14a | 15366 Neuenhagen

Jetzt Angebot sichern:
03342 80804

Zurück zur Natur

SACHSENHAUSEN Renaturierung des alten Biberfarm-Geländes abgeschlossen

Verwildert, zugemüllt und zugewuchert lag das Gelände der ehemaligen Biberfarm in Sachsenhausen lange Zeit brach. Nachdem die Stadt Oranienburg es umfangreich renaturieren ließ, zeigt sich das Areal seit April in neuer Gestalt: als idyllische Naturlandschaft, in der viele Tiere einen geeigneten Lebensraum und die Oranienburger einen Ort zum Auftanken finden.

Die Zeiten, in denen Nutria-Fleisch als Delikatesse galt, sind längst vorbei. Auch den Pelz des auch als Biberratte bekannten Nagers möchte sich heute wohl kaum noch jemand umlegen. Zu Zeiten der DDR war das noch anders und das borstige Wassertier ein beliebtes Nutztier. Gut 30 Jahre lang wurden auf der Biberfarm in Sachsenhausen Nutrias für die Fleisch- und Pelzproduktion gezüchtet. Nachdem der Betrieb im Zuge der Wende nicht mehr lukrativ war, wurde er im Jahr 1990 eingestellt. Die leeren Lager- und Futtermittelhallen, Schlachthaus und Verwaltungsgebäude blieben jedoch

für Jahrzehnte stehen und verfielen immer mehr. Schon lange gab es Pläne, das 16.000 Quadratmeter große Areal zwischen Havel und Oranienburger Kanal zu renaturieren, die Fläche also wieder naturnah zu gestalten. Was einfach klingt, war eine komplexe Aufgabe, die mehrere Arbeitsschritte erforderte. „Wir hatten einen erheblichen Mehraufwand“, bilanziert Steffen Haesener vom Amt für Grundstücks- und Gebäudewirtschaft. „Es hat sich zum Beispiel viel Asbest angefundnen, teilweise mussten tellergroße Stücke per Hand aufgesammelt werden.“ Große Mengen an Hausmüll, die hier in den letzten 30 Jahren ungeniert abgeladen wurden, darunter auch Sondermüll wie Farbeimer und Pappe, traten unter dem dichten, teils dschungelartigen Bewuchs ebenfalls zutage. Mehr als 200 Bäume, die teilweise schon umgestürzt waren oder in den Gebäuden standen, mussten entfernt werden.

700 Meter alter Maschendrahtzaun, 170 Kubikmeter Betonstraßen-Platten

sowie 242 Kubikmeter Entwässerungsgraben aus Beton wurden demontiert. Hallen und andere Gebäude wurden unter ökologischer Baubegleitung ebenso abgerissen wie die 4.500 Quadratmeter großen Freigehege-Flächen, auf denen sich auch verbaute Wellasbestplatten fanden. Teils musste der Schutt in mühsamer Handarbeit sortiert und getrennt werden.

Inzwischen ist es geschafft und die einstige Brachfläche einem Naturparadies gewichen, in dem sich Mensch und Tier wohlfühlen. Ein angelegtes Kleingewässer, Vogelbrutstätten und drei neue Habitatsflächen bieten vor allem Fröschen, Lurchen und Eidechsen einen optimalen Lebensraum. Weitere Bäume und eine Blumenwiese sollen noch folgen.

Die hier einst gezüchteten Nutrias fühlen sich in Oranienburg inzwischen pudelwohl. Tierschützer hatten die Restbestände der Farm nach der Wende in die Freiheit entlassen, wo sie sich zahlreich vermehrten und an den Havelufern ansiedelten. ■



Von der Brachfläche zum Biotop: Das Gelände der alten Biberfarm in Sachsenhausen hat eine große Metamorphose hinter sich.



Vorbei an Baustellen und Zeugnissen der Stadtgeschichte: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer von „Radeln mit dem Bürgermeister“ passierten unter anderem die alte Einfliegehalle der Heinkel-Werke.

Mit Rad & Bürgermeister

FAHRRAD Die diesjährige „Radeln mit dem Bürgermeister“-Tour führte nach Germendorf

Gemeinsam mit dem ADFC lud Bürgermeister Alexander Laesicke am 6. April wieder zu einer Radtour ein, bei der abgeschlossene, aktuelle und künftige Bauprojekte im Stadtgebiet in den Blick genommen wurden. Bei strahlend schönem Wetter ging es diesmal nach Germendorf.

Viel wurde in Oranienburg in den letzten Jahren gebaut, saniert und verschönert. Welche Bauprojekte in den nächsten Jahren vielleicht noch anstehen und was die Veränderungen für die Stadt bedeuten, können sich alle, die gerne in die Pedale treten, einmal im Jahr von Bürgermeister Alexander Laesicke und Fachleuten aus der Oranienburger Stadtverwaltung bei einer vom ADFC geführten Fahrradtour durch die Stadt erklären lassen. Die diesjährige „Radeln mit dem Bürgermeister“-Tour führte in den Ortsteil Germendorf. Rund 60 Radlerinnen und Radler waren dabei, darunter auch zehn Neu-Oranienburger. In Germendorf standen in letzter Zeit einige Bauarbeiten an. Der erste Stopp wurde am sogenannten TAZ in der Germendorfer Allee eingelegt. Der Landkreis lässt hier seit zwei Jahren das neue Ausbildungszentrum für den Brand- und Katastrophenschutz des Landkreises Oberhavel (TAZ) errichten, an dem künftig Oberhavel's Feuerwehrlaute ausgebildet werden. Auch die Landwirtschaftsschule des

Landkreises soll hier einziehen. Nur ein paar Reifenumdrehungen weiter konnte schon der nächste Schauplatz eines aktuellen Baugeschehens besucht werden. Am Verkehrsknotenpunkt am Globus-Baumarkt war es in der Vergangenheit mehrfach zu Unfällen gekommen. Der Landesbetrieb Straßenwesen lässt an der Stelle deshalb eine Ampelanlage errichten, die für mehr Sicherheit sorgen soll.

Weiter ging die Tour in Richtung Westen über den Radweg in der Germendorfer Dorfstraße. Der Weg war vor zwei Jahren von der Stadt eröffnet worden und macht den Radverkehr im Ortsteil seitdem sicherer und angenehmer. In der Annahofener Straße wurde ein Halt am Betriebshof der OVG eingelegt, wo in nicht allzu ferner Zukunft ebenfalls eine Baustelle entstehen könnte. Die Busse der OVG sind hier kaum noch unterzubekommen, weshalb eine Erweiterung des Geländes geplant ist. Ein entsprechender Bauplan wird bereits vorbereitet. Hoch zu Rad ging es für Bürgermeister Laesicke und seine Mitradler weiter zum neuen Teil der Flugpionierstraße, der erst einige Wochen später offiziell eröffnet wurde. Damit der Gewerbepark-Süd künftig noch besser erreicht werden kann, hat die Stadt die Straße um rund einen Kilometer bis zum Kreisverkehr an der Walther-Bothe-Straße/Bärenklauer Weg verlängern lassen. Während der Straßenabschnitt

für den normalen Verkehr noch gesperrt war, durften die Radtour-Teilnehmer bereits über den frisch verlegten Asphalt rollen und eine bislang nicht mögliche Perspektive auf die alte Einfliegehalle genießen. Vorbei am REWE-Logistikzentrum führte die Tour weiter nach Oranienburg-Süd, wo zurzeit noch viele unausgebaute Sand- und Schotterstraßen gesichtet werden können. Schon bald sollen diese jedoch der Vergangenheit angehören. Hier wird nämlich zurzeit das Straßeneinstandsetzungskonzept „Oranienburger Modell“ umgesetzt, nachdem Oranienburgs unbefestigte Straßen nach und nach mit einer einfachen Asphaltdecke versehen werden. In der Schmalkaldener Straße wurde noch ein Halt an einer geplanten Spielplatzfläche eingelegt, bevor es weiter durch das Neubaugebiet in der Weißen Stadt ging. Das städtische Wohnungsgüterunternehmen WOBA hat hier in den letzten fünf Jahren 136 neue Wohnungen errichten lassen, 63 weitere sollen bis 2025 hinzukommen. Zudem lässt die Stadt hier gerade einen neuen Park anlegen.

Als letzte Station wurde schließlich das Oranienwerk angeradelt, wo die Tour-Teilnehmer ihre Wadenmuskulatur erholen und die vielen gewonnenen Eindrücke und Informationen besprechen konnten. Im nächsten Jahr ist natürlich auch wieder „Radeln mit dem Bürgermeister“ angesagt. ■



Die Franz-Bobzien-Preise 2024 gingen an die DGB-Jugendbegegnungsstätte Flecken Zechlin (Mitte), die Initiative „Wittstock bekennt Farbe“ (links) und die Arbeitsgruppe „Spurensuche“ (rechts). Mit im Bild: Bürgermeister Alexander Laesicke (erste Reihe, vierter von links), Mariana Aegerter von der Gedenkstätte Sachsenhausen (zweite Reihe, zweite von rechts) und Staatssekretär Tobias Dünow (letzte Reihe, erster von rechts).

Erinnern und Gedenken

FRANZ-BOBZIEN-PREIS Drei Projekte aus Brandenburg gewürdigt

Eine Gesellschaft, in der jeder seinen Platz findet und ohne Angst leben kann, ist keine Selbstverständlichkeit. Alle zwei Jahren zeichnen die Stadt Oranienburg und die Gedenkstätte Sachsenhausen deshalb Projekte aus Brandenburg und Berlin aus, die das Gedenken an den Nationalsozialismus pflegen und sich für eine tolerante und demokratische Gesellschaft starkmachen. In diesem Jahr gingen die Preise nach Flecken Zechlin, Wittstock und Spremberg.

In einer bewegenden Preisverleihung wurden am 14. April drei bemerkenswerte Projekte ausgezeichnet, die sich auf unterschiedliche Weise um eine aufgeklärte und tolerante Gesellschaft verdient gemacht haben.

Der erste Preis ging an die DGB-Jugendbegegnungsstätte Flecken Zechlin, die für eine Bildungsreise zur Gedenkstätte Auschwitz gewürdigt wurde. Die Fahrt in die dunkelste Vergangenheit der deutschen Geschichte verlief vor dem besonderen Hintergrund, dass die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedliche kulturelle Prägungen und sehr verschiedene Perspektiven mitbrachten. Vorwissen zu den Themen Nationalsozialismus und Holocaust war entweder gar nicht vorhanden oder durch eine antiisraelische Haltung verzerrt.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit den Gräueltaten des Nationalsozialismus konnten die Jugendlichen einen tiefen historischen und emotionalen Einblick in die Geschichte der Vernichtung der europäischen Juden gewinnen, der die Haltung aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer stark veränderte. „Ich dachte immer, die Juden seien selbst an ihrem Schicksal und den vielen Toten schuld. Doch jetzt weiß ich, dass das nicht stimmt“, lautete das Fazit einer 15-jährigen Teilnehmerin mit palästinensischem Hintergrund. Neben Blumen, Preispokal und Urkunde gab es für das Projekt einen mit 3.000 Euro dotierten Scheck sowie anerkennende Worte von Tobias Dünow, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg: „Eine Reise nach Auschwitz lehrt uns, dass jeder Mensch, unabhängig seiner Herkunft, verletzlich ist und Opfer werden kann. Wir haben die gemeinsame Verantwortung, dass sich etwas wie der Holocaust nie wiederholt“, so Dünow. Mit dem zweiten Preis wurde die Initiative „Wittstock bekennt Farbe“ ausgezeichnet. Seit mehr als 20 Jahren engagiert sich das Bündnis für ein Klima der Toleranz, Weltoffenheit und Menschlichkeit in der Stadt im nordwestlichen Brandenburg. Die Mitglieder initiieren die Verlegung

von Stolpersteinen, organisieren Gedenkveranstaltungen, Lesungen, Feste, Bürgerdialoge und Vorträge. „Die aktuell in Deutschland stattfindenden Demonstrationen gegen Hass und Rechtsextremismus sind wichtig. Wir dürfen darüber aber nicht übersehen, dass viele Menschen, Vereine und Initiativen sich schon seit Jahren für unsere Demokratie einsetzen, vor allem unter schwierigen Bedingungen im ländlichen Raum“, lobte Bürgermeister Alexander Laesicke den Einsatz der Initiative in seiner Laudatio.

Der dritte Preis ging an die Arbeitsgruppe Spurensuche aus Spremberg. Die AG der evangelischen Kirchengemeinde hat es sich zur Aufgabe gemacht, Biografien von Bürgerinnen und Bürgern der Stadt zu erforschen, die von den Nazis verfolgt wurden. Ihre Lebensgeschichten werden durch die Verlegung von Stolpersteinen, Darstellung in den sozialen Medien, Gedenkveranstaltungen und eine Webseite bekannt gemacht. „Die Vielfalt genutzter Medien und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit einer tschechischen Partnergemeinde hat die Jury beeindruckt“, so Dr. Astrid Ley bei ihrer Laudatio zum dritten Platz.

Neben den Gewinner-Projekten wurden auch zwei Ehrenamtliche gewürdigt, die sich mit großem Einsatz dem Gedenken an die Opfer des National-



Eine wechselhafte Liebesgeschichte verband den Dichter Kurt Tucholsky mit seiner ersten Frau Else Weil, genannt Claire. Die Gäste der Franz-Bobzien-Preisverleihung bekamen mit dem aufgeführten Live-Hörspiel einen Einblick in ihr bewegtes Leben, das im KZ Auschwitz sein Ende nahm.

sozialismus widmen. Der Potsdamer Philipp Ziems betreut eine Webseite, auf der inzwischen fast alle Gedenkorte in Brandenburg aufgeführt werden. Anerkennende Worte gab es auch für den pensionierten Lokführer Peter John Lind aus Berlin, der sich seit Jahrzehnten mit dem Widerstand von Eisenbahnern gegen die Nazis befasst.

Als Programmhöhepunkt brachten die Schauspieler Josefin Hagen und

Robert Bittner einen Auszug des Live-Hörspiels „Claire und Wölfchen“ auf die Bühne, das sich mit dem Schicksal von Kurt Tucholskys erster Ehefrau Else Weil befasst. Weil diente dem Dichter nicht nur als Vorlage für die Figur der Claire in seiner Erzählung „Rheinsberg. Ein Bilderbuch für Verliebte“, sie gehörte auch zu den ersten Frauen, die in Deutschland als Ärztin approbiert wurden. 1942 wurde sie in das Vernichtungslager Auschwitz-Bir-

kenau verschleppt. Ob sie in den Gaskammern oder während der Deportation starb, ist ungewiss.

Mehr als 50 Projekte hatten sich diesmal für den Franz-Bobzien-Preis beworben – mehr als je zuvor. Aus ihnen die drei preiswürdigsten auszuwählen, war Aufgabe der Jury, der neben Bürgermeister Alexander Laesicke, Stadtverordnetenvorsteher Dirk Blettermann und Dr. Axel Drecoll, Direktor der Gedenkstätte Sachsenhausen, auch der Zentralrat der Juden, das Tolerante Brandenburg, der Deutsche Gewerkschaftsbund, die Arbeitsgemeinschaft Lager Sachsenhausen, das Sachsenhausen-Komitee, das Brandenburger Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Rassismus, die Berliner Senatsverwaltung für Justiz, Vielfalt und Antidiskriminierung, Nachkommen von Franz Bobzien sowie der Tagesspiegel angehören.

Der Franz-Bobzien-Preis soll auch an das Schicksal seines Namensträgers erinnern, das beispielhaft für das vieler anderer NS-Opfer steht. Der sozialistische Widerstandskämpfer Franz Bobzien war seit der Machtergreifung der Nationalsozialisten den Drangsalierungen ihres Regimes ausgesetzt. 1938 wurde er im KZ Sachsenhausen interniert. Ab 1940 wurde er zu Bombenräumarbeiten in Berlin verpflichtet, die ihn gemeinsam mit vier Mitgefangenen im Folgejahr das Leben kosteten. ■

Kita in der Weißen Stadt

Im Juli 2023 ist die neue Kita in der Weißen Stadt eingeweiht worden, die mehr als 100 Kindern einen Betreuungsplatz bietet. Einen Namen hat die Einrichtung nun auch: Seit April heißt sie Kita Baumhaus. In einer Baumkrone ist das Gebäude zwar nicht zu finden, der Name passt aber dennoch. Schließlich ist die Einrichtung vollständig in Holzbauweise errichtet und damit die erste ihrer Art in Oranienburg. Auch im Innen- und Außenbereich dominiert der nachhaltige Baustoff Holz.

Gut 30 Namensvorschläge für die neue Kita waren von Eltern, Großeltern sowie Erzieherinnen und Erziehern eingegangen. Das Kita-Team durfte aus diesen seine fünf Favoriten wählen. Neben „Baumhaus“, schafften es „Märchenwald“, „Zauberland“, „Traumzauberbaum“ und „Märchenschloss“ in die weitere Auswahl. Am 11. April fiel die Entscheidung. Die Familien der Kita-Kinder, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Ein-

richtung sowie Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung durften ihre Stimmen im extra eingerichteten Wahllokal abgeben.

Das „Baumhaus“ erreichte dabei eine klare Mehrheit und wird ab sofort als offizielle Bezeichnung für die Kindertagesstätte genutzt. ■



20 Jahre Putzfiel

GEMEINWESEN Oranienburg feiert 20 Jahre Frühjahrsputz

Seit zwei Jahrzehnten greifen die Oranienburgerinnen und Oranienburger einmal im Jahr zu Besen, Mob und Müllbeutel, um ihre Stadt von Dreck und Unrat zu befreien. Zum 20. Jubiläum der „Frühjahrsputz“-Aktion sollte das Stadtgebiet ganz besonders herausgeputzt werden.

Hunderte Menschen strömten am 13. April aus und leisteten einen Beitrag für ein saubereres und schöneres Oranienburg. „Wir wurden auch in diesem Jahr wieder von vielen Schulen, Horten, Kitas, Vereinen und Firmen unterstützt“, freut sich Aileen Burczyk aus dem Sachgebiet Gemeinwesen der Stadtverwaltung, das für die Organisation des Frühjahrsputzes zuständig ist. „Darüber hinaus haben sich im Jubiläumsjahr so viele Privatpersonen wie noch nie an der Aktion beteiligt.“

In der Kernstadt erfolgte der offizielle Start wie immer um 10 Uhr vor dem Bürgerzentrum. Aber auch anderenorts wurden die Ärmel hochgekrempt. Eine Gruppe der Lebenshilfe räumte in der Lehnitzstraße auf, eine Gruppe der Pfadfinder „Schwarzer Schwan“ in der Mittelstraße. Der Kleingartenverein 99 brachte die Außenanlage hinter dem Schlosspark auf Vordermann. Eine Anwohnerinitiative von Daniel Helmchen kümmerte sich an gleicher Stelle um die Ufer- und Straßenflächen, eine von Daniel Jantzen angeleitete Anwohnergruppe in Oranienburg-Süd um den Bereich Nauener Straße/Friedrich-Engels-Straße. Weitere Hotspots in der Kernstadt



Tüten raus und ran an den Dreck! Zum bereits 20. Mal putzte sich Oranienburg im Rahmen der Aktion „Frühjahrsputz“ am 13. April richtig fein raus.

waren die Havelpromenade, das Regine-Hildebrandt-Haus, der Hafen und der Bereich um das Finanzamt. Auch in den Ortsteilen blieb kaum ein Stein auf dem anderen und vor allem kein Müllsack leer. In Malz, Gernsdorf, Lehnitz, Sachsenhausen, Schmachtenhagen und Wensickendorf hatten unter anderem die Ortsbeiräte Putz-Teams organisiert, die die Ortschaften auf Hochglanz polierten. In Zehlendorf rückte die Feuerwehr zum großen Reinemachen aus, in Friedrichsthal die Kita Zwergenhaus sowie eine Anwohnergruppe rund um Jörg Roitsch. Die Familie Theeg räumte in Lehnitz auf der Liebesinsel auf. Schon in den Tagen vor dem offiziellen

Frühjahrsputz waren mehrere Schulen mit ihren Schülerinnen und Schülern zum Müllauflesen unterwegs – der eigentliche Aktionstag fiel schließlich auf einen Samstag. Mit von der Partie waren die Comenius-Grundschule, die Wald-Grundschule samt Hort, der Hort der Sonnengrundschule und die Jean-Clermont-Schule. Zum Abschluss des Frühjahrsputzes gab es natürlich auch diesmal wieder ein wohlverdientes Dankeschön: Bei duftenden Bratwürsten und erfrischenden Getränken konnten die Frühjahrsputzer vor dem Bürgerzentrum wieder zu Kräften kommen und den Tag gemütlich ausklingen lassen. Bürgermeister Alexander Laesicke, der



Stundenlang wurde im gesamten Stadtgebiet Müll gesammelt und Verschönerungsmaßnahmen durchgeführt. Zum Dank gab für alle Beteiligten vor dem Bürgerzentrum auch in diesem Jahr einen kleinen Imbiss.

selbst mit Schrubber und Müllsack unterwegs war, zeigte sich voll des Lobes für die engagierten Mitstreiterinnen und Mitstreiter: „Es ist fantastisch, dass sich auch nach 20 Jahren noch immer viele an der Aktion beteiligen. Ein großes Dankeschön an alle, die heute und in den letzten Tagen geholfen haben, Oranienburg noch ein bisschen schöner, sauberer und lebenswerter zu gestalten.“

Ein herzlicher Dank der Stadtverwaltung geht an alle, die sich am Frühjahrsputz der Stadt Oranienburg beteiligt haben. Darunter die Nutzergruppen des Bürgerzentrums und des Regine-Hildebrandt-Hauses, der Kleingartenverein 99, die Lebenshilfe e. V., der Hort der Sonnengrundschole, die Waldgrundschole mit Hort, die Kita Zwergenhaus, die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, Frau Strzelczyk, Frau Schneider, die Pfadfinder „Schwarzer Schwan“, die katholische Gemeinde Herz Jesu, die Anwohner-Teams von Daniel Helmchen, Jörg Roitsch und Daniel Jantzen, Herr Papini, Herr Reddig, die Familien Konz, Mheiz, Richter und Theeg, der Kurbrandische Marineverein Oranienburg e. V., die Comenius-Grundschole, die Jean-Clermont-Schole, der Feuerwehrverein Zehlendorf und die Teams der Ortsbeiräte Germendorf, Malz, Sachsenhausen, Schmachtenhagen und Wensickendorf. ■

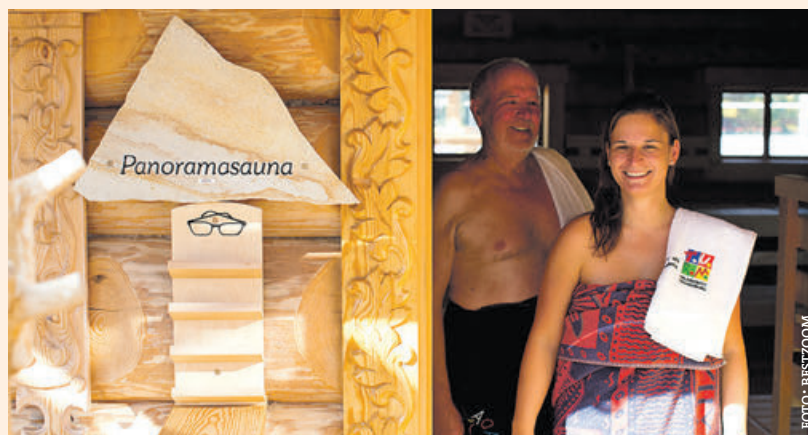
Sommer und Sauna

Im Sommer in die Sauna? Vielen Deutschen erscheint der Gedanke kurios. Dabei wird der Saunabesuch gerade bei sommerlichen Temperaturen zu einem echten Erholungserlebnis. Besonders die Finnen zeigen uns, dass man Schwitzkabinen das gesamte Jahr über aufsuchen sollte und nicht nur in den Herbst- und Wintermonaten. Das Saunaerlebnis ist schließlich weit mehr als ein Schwitzbad, sondern vor allem Gesundheitsvorsorge mit Urlaubsfeeling.

In der TURM ErlebnisCity können Gäste Erholungs-, Ruhe- und Wellnessmomente in der Sauna sowie im Saunagarten erleben. Dank fünf Saunen sowie fünf Warmluftbädern ist für jede Temperaturvorliebe etwas dabei. Nach der Schwitzzeit darf gerne noch eine Auszeit im Saunagarten folgen, wo Gäste auf gemütlichen Liegen entspannen, schlafen oder ein Buch lesen können. Für den kleinen wie den großen Hunger gibt es im Sauna-Restaurant außerdem ein reichhaltiges Angebot an vitaminreichen Getränken, Säften, Salaten sowie leckeren Snacks und vollwertigen Gerichten.

Am 21. Juni lädt die Saunalandschaft in der TURM ErlebnisCity wieder zu einem „Langen Saunabend“ ein. Unter dem Motto „Tropische Nacht“ locken von 18 bis 24 Uhr nicht nur tropische Temperaturen, sondern auch thematisch passendes Ambiente und Speisekarte. Da die Platzkapazität begrenzt ist, wird eine schnelle Reservierung empfohlen (vor Ort oder auf www.shop.erlebniscity.de)

Mehr Informationen zur TURM ErlebnisCity und ihren Veranstaltungen auf: www.erlebniscity.de ■



Wir waren wieder dabei

... auf der größten Ausbildungs- und Berufsorientierungsmesse Oberhavel – der Youlab. Mehr als 100 Betriebe aus der Region stellten sich am 17. April in der TURM ErlebnisCity vor und informierten über ihre Ausbildungsangebote. Auch die Stadt Oranienburg hat einiges zu bieten, sowohl für junge Menschen, die sich beruflich noch orientieren möchten, als auch für die, die schon eine klare Vorstellung für ihre berufliche Zukunft haben. Nicole Döhler vom Haupt- und Personalamt gab am Messestand viele Tipps und Informationen rund um Ausbildungs-, Studien- und Praktikamöglichkeiten bei der Stadt. Auch zwei Auszubildende der Stadt waren dabei und teilten ihre Erfahrungen.

Nach zahlreichen tollen Gesprächen mit motivierten jungen Menschen hoffen wir natürlich, einige von ihnen bald bei einem Vorstellungsgespräch bei uns im Schloss wiederzusehen. Wer es nicht zur youlab geschafft hat,

findet viele Infos zum Thema Ausbildung bei der Stadt Oranienburg auch auf unserer Website: www.oranienburg.de/ausbildung. ■



Girls Only

SCHULEN Kickerinnen vom Hort der Comenius-Grundschule laufen für Turbine Potsdam ein

Fußball ist längst keine Männerdomäne mehr, schon seit Langem finden immer mehr Frauen und Mädchen den Weg auf den grünen Rasen. So auch an der Comenius-Grundschule, wo der Schulhort seit einigen Jahren eine Fußball-AG für Mädchen anbietet. Im April ging es für die fußballbegeisterten Schülerinnen ins große Stadion.

Es läuft rund an der Comenius-Grundschule. In mehreren Arbeitsgruppen des Schulhorts können die Schülerinnen und Schüler dem Sport mit dem schwarz-weißen Leder frönen. Eine reine Mädchen-Fußball-AG gibt es ebenfalls. „Anfangs war die Gruppe noch gemischt, bis uns einige Mädchen gefragt haben, ob wir nicht eine AG nur mit Mädchen starten könnten“, berichtet Marc Luckmann, der die AG gemeinsam mit seinem Kollegen Marcel Neumann leitet. Inzwischen ist die Mädchen-Fußball-AG eine feste Größe an der Schule. In diesem Schuljahr sind hier 22 Schülerinnen zwischen sechs und elf Jahren am Ball. Vor einigen Jahren waren es sogar 70. „Mit der AG wollen wir den Schülerinnen die Möglichkeit geben, mit dem Fußball-Sport in Kontakt zu treten, ohne von Jungs ausgeschlossen zu werden“, so Marcel Neumann.

Als Dankeschön für ihre stetige Teilnahme durften sich die jungen Fußballerinnen am 14. April zusammen mit den beiden AG-Leitern auf einen Ausflug nach Potsdam begeben, wo die Frauen-Mannschaften vom 1. FFC Turbine Potsdam und SV 67 Weinberg ge-



Hand in Hand mit den Fußball-Profis: Beim Bundesligaspiel zwischen 1. FFC Turbine Potsdam und SV 67 Weinberg durften die Fußball-Mädchen vom Hort der Comenius-Grundschule mit in das Stadion einlaufen.

geneinander antraten. Der Weg nach Potsdam gestaltete sich zwar mühsam – auf der Strecke bestand Schienenersatzverkehr – dafür wurden die Schülerinnen bei ihrer Ankunft aber reichlich belohnt: Im Stadion gab es für sie nicht nur einen Platz in der Fan-Kurve, sondern auch auf den Rasen. Die Mädchen durften die Turbine-Spielerinnen nämlich beim Einlaufen ins Stadion begleiten. Nachdem die Turbine am Ende der Halbzeit mit 0:1 zurücklag, sorgten die Comenius-Schülerinnen in der zweiten Halbzeit noch einmal für ordentlich Stimmung. Mit Erfolg: Die Potsdamerinnen konnten das Spiel mit einem 3:1 für sich entscheiden.

Ein aufregender Tag, der für die Schülerinnen auch noch Autogrammkar-

ten, Fotos mit den Spielerinnen und ein Tippspiel mit tollen Preisen bereit hielt. „Die Mädchen waren begeistert und auch uns hat der Ausflug viel Spaß gemacht“, erzählt Marc Luckmann. „Wir hoffen, dass wir die Begeisterung für den Frauen-Fußball bei unseren Kindern damit noch ein bisschen steigern konnten. Einen besonderen Dank möchten wir Uwe Reher, dem Vize-Präsident der Turbine Potsdam, aussprechen, der uns die Fahrt ermöglicht hat. Er hat möglich gemacht, dass die Schülerinnen als Einlaufkinder mit auf das Feld durften und das Tippspiel für uns organisiert. Ein Danke geht auch an die Eltern der AG-Teilnehmerinnen, von denen uns an diesem Sonntag einige begleitet haben.“ ■

Taktwechsel

Seit 46 Jahren ist der gemischte Chor „Viva la Musica!“ ein fester Bestandteil des Oranienburger Kulturlebens. Damit es auch so bleibt, sucht der Chor seit einiger Zeit nach einer neuen Führung. Wegen einer Erkrankung musste der letzte Chorleiter seinen Posten leider aufgeben. Wer sich vorstellen kann, der Gruppe demnächst den Takt vorzugeben und mittwochnachmittags Zeit hat, darf

unter der Telefonnummer 03301/706281 sein Interesse bekunden. Auch Verstärkung durch neue Mitglieder ist jederzeit herzlich willkommen. Die Proben finden jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr im Regine-Hildebrandt-Haus statt. Gesungen wird drei- bis vierstimmig, und zwar eine bunte Mischung aus Volksliedern und zeitgenössischen Kompositionen. Zurzeit hat der Chor 33 Mitglieder. ■



Rekordsummen für die Stadt

FINANZEN Haushalt der Stadt Oranienburg erreicht Spitzenniveau

Wahnsinnszahlen finden sich im Haushalt der Stadt Oranienburg, der am 8. April 2024 von den Stadtverordneten in einer Sondersitzung beschlossen wurde. Der Haushalt für das Jahr 2024 sieht ganze 186,2 Millionen Euro zur Umsetzung der Aufgaben vor, die sich Verwaltung und Politik vorgenommen haben.

Der diesjährige Haushalt der Stadt toppt alle bisherigen Rekorde. Vor zehn Jahren lag das geplante Haushaltsvolumen noch bei gut 81 Millionen Euro. 2022 waren es schon 150 Millionen. Oranienburgs Haushalt wächst also seit Jahren beträchtlich an – wie auch die Einwohnerzahlen der Stadt und folglich ihre Aufgaben.

Ob Kita- und Schulausbau, Bombensuche, Straßenausbau, Stromnetz, Feuerwehr oder Personal: Der aktuelle Haushalt stellt Mittel für eine Vielzahl von Projekten bereit. 45,6 Millionen Euro sind für Investitionen vorgesehen – das ist so viel wie 2022 und 2023 zusammen. Dabei stellt der Ausbau der Schleuse Friedenthal mit 9,2 Millionen Euro den größten Posten dar, allerdings übernimmt hier der Bund einen Großteil der Kosten. Der Erwerb von Grundstücken, insbesondere zum Ausbau der sozialen Infrastruktur, schlägt mit 5 Millionen Euro zu Buche. 4,6 Millionen Euro werden in diesem Jahr für das neue Umspannwerk benötigt, das die Stromversorgung der Oranienburgerinnen und Oranien-



Der Ortsteil Friedrichsthal bekommt eine neue, multifunktionale Sporthalle inklusive Vereinsheim für den SV Friedrichsthal e. V. Vorübergehend stehen Container zur Verfügung. 4,1 Millionen Euro sind an Kosten in diesem Jahr veranschlagt.

burger sichern soll. Das Geld geht als Kapitaleinlage an die Stadtwerke, die für den Bau des Umspannwerks verantwortlich sind. Weitere 4,1 Millionen werden in diesem Jahr für den Neubau der Sporthalle Friedrichsthal gebraucht. Ein Geh- und Radweg am Oranienburger Kanal, von der Schleuse Friedenthal zur Granseer Straße, kostet rund 1,5 Millionen Euro. 140 Millionen Euro werden darüber hinaus für laufenden Verwaltungstätigkeiten benötigt. Große Posten dabei sind rund 47,8 Millionen Euro Personalkosten,

28 Millionen Euro Kreisumlage (ohne Verrechnung Kita-Vertrag) und circa 18 Millionen Euro für die Unterhaltung städtischer Gebäude und Grundstücke.

Viele intensive Beratungen waren nötig, bevor der Haushalt am 8. April 2024 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde. „Sowohl in der Verwaltung als auch in der Politik haben wir gerungen und miteinander kontrovers debattiert, was zuerst angegangen werden und Priorität haben muss. Ich danke der Verwaltung und den Stadtverordneten für ihre Arbeit, der Weg war alles andere als leicht,“ berichtet Bürgermeister Alexander Laesicke.

Finanzdezernent Christoph Schmidt-Jansa verwies auf die Herausforderungen, die das Haushaltsvolumen mit sich bringt. „Die vorgesehenen Investitionen ermöglichen der Stadt, sich weiterzuentwickeln. Gleichwohl bringen insbesondere die daraus entstehenden Folgekosten mit Blick auf die künftigen Jahre Probleme mit sich. Wir müssen mittelfristig dringend Lösungen finden, um den städtischen Haushalt zu konsolidieren.“

Da in der Mittelfristplanung Kredite aufgenommen wurden und die Stadt schon jetzt Verpflichtungen für die nächsten Jahre eingetragt, musste der Haushalt in diesem Jahr von der Kommunalaufsicht genehmigt werden. Im Mai wurde er freigegeben. ■



Ein neues Umspannwerk ist nötig, um die Oranienburgerinnen und Oranienburger auch künftig sicher mit Strom versorgen zu können. Das aktuell genutzte Umspannwerk in der Germendorfer Allee wird von Edis betrieben.



Radeln für ein gutes Klima. Sowohl zum Start als auch zum Abschluss der Klimaschutzaktionstage bot der ADFC Touren an, die Geschmack auf das klimafreundliche Fahrradfahren machen sollten.

Volles Programm für den

KLIMASCHUTZ Erste Aktionstage der Stadt präsentierten sich vielfältig

Vom 23. bis 26. April fanden die ersten Klimaschutzaktionstage der Stadt Oranienburg statt. Mit diversen Kooperationspartnern hatte das Klimaschutz-Team der Stadtverwaltung ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt, bei dem neben Informationen und Beratungen auch Spaß und Bewegung geboten wurden.

„Mit den Klimaschutzaktionstagen wollen wir das Bewusstsein für den Klimawandel schärfen, aber auch konkrete Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen fördern“, erklärt Johanna Hornig, in der Stadtverwaltung zuständig für den Klimaschutz. Richtig viel CO₂ lässt sich na-

türlich einsparen, wenn man das Auto zugunsten des Fahrrads in der Garage lässt. Wer noch kein passionierter Radler ist, hatte während der Klimaschutzaktionstage gleich mehrfach Gelegenheit, dies zu ändern. Zweimal lud die örtliche ADFC-Radgruppe zu einer geführten Radtour ein. Zum Auftakt ging es nach Bergfelde. Am letzten Tag wurde zum Wasserwerk der Stadtwerke geradelt, dessen Funktionsweise die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei einer anschließenden Führung genauer kennenlernen konnten. Die Vorteile von E-Bikes und Lastenrädern konnten am Freitag auf dem Schlossplatz ins Visier genommen werden, wo mehrere Unternehmen ihre Räder im

Rahmen des Bike-Days präsentierten. Zahlreiche Beratungen und Informationen wurden während der Klimaschutzaktionstage ebenfalls geboten. Zum Beispiel beim Klimafit-Kurs der Volkshochschule, der mit den Grundlagen zum Thema Klimaschutz vertraut machte, bei zwei kostenfreien Beratungen der Verbraucherzentrale Brandenburg, die zum Thema Heizungstausch und Photovoltaik informierten, und zwei Workshops der IHK zur wirtschaftlichen Nutzung von Wasserstofftechnologie und den Möglichkeiten der Nachhaltigkeitsberichterstattung in Unternehmen. Richtig viele Infos zum Thema Energie bekamen auch die Gäste der kleinen



Auch Oranienburgs Jüngste tragen zum Klimaschutz bei. Sechs Oranienburger Schulen wurden im Rahmen der Klimaschutzaktionstage für ihre Teilnahme am städtischen Klimaschutzprojekt an Schulen ausgezeichnet.



Wer überlegt, sich ein E-Bike oder ein Lastenrad anzuschaffen, konnte sich beim Bike-Day Anregungen und Tipps holen. Mehrere Firmen aus der Region waren dabei und präsentierten ihre Räder.



Beratungen und Informationen zum Thema klimafreundliche Energieversorgung gab es am Mittwoch auf der Energiemesse

Klimaschutz



Energiemesse, die am 24. April auf dem Schlossplatz stattfand. Unternehmen mit den Schwerpunkten Heizung, Solar- und Stromspeicher, Kleinwindkraft und Wasserstoff stellten sich hier vor und beantworteten Fragen zu klimafreundlicher Energieversorgung, energetischer Gebäudesanierung und Fördermöglichkeiten.

Auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz. Die Stadtbibliothek lud zu einem Bilderbuchkino ein, das Kindern die Auswirkungen des Klimawandels am Beispiel der sich verändernden Lebensbedingungen eines Eisbären näherbrachte. In Kooperation mit der Initiative Ökofilmtour und der TKO wurde in der Orangerie der Dokumen-

tarfilm „Holy Shit“ gezeigt, der den Recyclingmöglichkeiten von Fäkalien auf die Spur geht. Ein weiteres Highlight der Aktionstage fand ebenfalls in der Orangerie statt – die Abschlussveranstaltung eines Klimaprojekts an Oranienburgs Schulen, das in diesem Jahr bereits in die zweite Runde ging. Im Rahmen des Projektes rufen die teilnehmenden Schulen ihre eigenen Energie-Teams ins Lebens. Diese nehmen nicht nur den Energieverbrauch der Schule in den Blick, sondern entwickeln auch eigene Ideen, mit denen Energie eingespart werden kann. Bei der feierlichen Abschlussveranstaltung stellten die Teams der Comenius-Grundschule, der Grund-

schule Germendorf, der Havelschule, der Jean-Clermont-Oberschule, der Neddermeyer Grundschule und der Waldschule ihre Ergebnisse vor.

„Unsere ersten Klimaschutzaktionstage waren ein voller Erfolg und haben gezeigt, dass das Thema Klimaschutz in unserer Stadt auf großes Interesse stößt. Unser Ziel war es, Bewusstsein zu schaffen, Wissen zu vermitteln und konkrete Handlungsoptionen aufzuzeigen – und das ist uns gut gelungen,“ freut sich Johanna Hornig, die die Aktionstage initiiert und organisiert hat. Mehr Informationen zu den Klimaschutzaktivitäten der Stadtverwaltung finden Sie auf www.oranienburg.de/klimaschutz. ■



„Ökofilm auf Tour“ heißt die Initiative, die in ganz Brandenburg Filmvorführungen zu den Themen Ökologie und Klimaschutz anbietet. Während der Klimaschutzaktionstage waren sie mit dem Film „Holy Shit“ in Oranienburg zu Gast.



Auch die Verbraucherzentrale Brandenburg beteiligte sich an Oranienburgs Klimaschutzaktionstagen. Im Bürgerzentrum beantworteten Experten Fragen zu den Themen Heizungstausch und Photovoltaik.

Heldenhafte Jubiläen

FEUERWEHR Gleich drei Oranienburger Wehren feiern in diesem Jahr hohen Geburtstag



Die Germendorfer Feuerwehr ist eine von drei Feuerwehren im Oranienburger Stadtgebiet, die in diesem Jahr 120 Jahre alt werden. Die Germendorfer feierten ihr großes Jubiläum am 4. Mai unter anderem mit einem Umzug.

2024 ist ein ganz besonderes Jahr für den Oranienburger Feuerschutz. Drei Ortswehren der Stadt feiern in diesem Jahr nämlich ein hohes Jubiläum: 120 Jahre ist es inzwischen her, dass die Feuerwehren in Germendorf, Zehlendorf, Malz und Friedrichsthal gegründet wurden.

Sie haben Brände gelöscht, Unfälle bekämpft, Katzen aus Baumkronen geholt und vieles mehr. Seit dem Jahr 1904 rücken Kameradinnen und Kameraden aus Germendorf, Zehlendorf, Malz und Friedrichsthal aus, wenn es brenzlich wird. So viel Engagement für die Sicherheit in unserer Region, und das über Generationen hinweg, muss natürlich gefeiert und geehrt werden. Am 31. Mai wurden die jubilierenden Ortswehren von Michael Stübgen, Minister des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg, in Friedrichsthal im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung für ihren seit 120 Jahren währenden Einsatz gewürdigt und mit der Fontane-Medaille, einer Ehrenmünze zur Würdigung ehrenamtlichen Engagements, ausgezeichnet. Zu der Veranstaltung eingeladen hatten Bürgermeister Alexander Laesicke und Landtagsabgeordnete Nicole Walter-



Auch die Zehlendorfer haben ihr 120. Feuerwehrjubiläum gebührend gefeiert. Am 20. April luden sie zu einer Festveranstaltung in den Gasthof Niegisch ein.

Mundt, die ebenfalls ein herzliches Dankeschön im Namen der Stadt aussprachen.

Aber auch zuvor wurden die hohen Geburtstage bereits gebührend gefeiert. Bei den Zehlendorfern klirrten die Gläser zuerst. Nach langer gemeinsamer Vorbereitung durch den Feuerwehrverein und Ortswehrführer Alexander Schmidtke luden die Kameradinnen und Kameraden am 20. April in den Gasthof Niegisch in Schmachtenhagen ein, wo zusammen

mit Freunden und Unterstützern auf die langjährige Geschichte der Ortswehr angestoßen wurde. Zahlreiche Gäste aus Politik, Gesellschaft und natürlich Feuerwehr zählten zu den Gratulanten, darunter Bürgermeister Alexander Laesicke, Ortsvorsteherin Anja Rosenow-Doil sowie der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Brandenburg Rolf Fünning und der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbands Jörg Wollanke. Neben einer Würdigung der Vergangenheit wurde auch ein Blick



Hohe Jubiläen mit hohem Besuch. Brandenburgs Innenminister Michael Stübgen gratulierte den Ortswehren Germendorf, Zehlendorf und der Wache Nord, die in diesem Jahr ihr 120-jähriges Bestehen feiern. (V. l. n. r.: Werner Mundt (Stadtverordneter), Björn Lüttmann (MdL und Stadtverordneter), Stadtverordnetenvorsteher Dirk Blettermann, Bürgermeister Alexander Laesicke, Alexander Schmidtke (Ortswehrführer Wache Zehlendorf), Olivia Gärtner (Ortswehrführerin Wache Nord), Cornel Gratz (Ortswehrführer Wache Germendorf), Michael Stübgen (Minister des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg) und Nicole Walter-Mundt (MdL und Stadtverordnete).

in die Zukunft geworfen – insbesondere auf den von den Zehlendorfern schon lange ersehnten Neubau für die Feuerwehr-Wache. Für gute Stimmung sorgte nicht nur das tolle Buffet, sondern auch ein Auftritt der Zehlendorfer „Tanzbienen“. Beim Zehlendorfer Dorffest am 6. Juli wird das Jubiläum noch einmal richtig groß gefeiert – mit Festumzug, Hüpfburg, Kinderschminken, Bogenschießen, Rundfahrten und weiteren Aktionen. Los geht es um 14 Uhr auf dem Anger.

Die Germendorfer begingen ihr Jubiläum am 4. Mai mit einem großen Festtag. Ab 9.30 Uhr führte ein Um-

zug durch den Ortsteil, an dem sich auch mehrere andere Feuerwehren aus Oberhavel sowie das Technische Hilfswerk mit ihren Fahrzeugen beteiligten. Neben modernen Wagen gab es dabei einige historische Fahrzeuge und sogar einen amerikanischen Oldtimer Fire Truck zu bestaunen. Anschließend wurden verschiedene Aktionen geboten, die Einblick in den Feuerwehr-Alltag gewährten, zum Beispiel Lösch-Übungen und eine Hunde-Rettungsstaffel. Seinen Ausklang fand der Festtag in der Mehrzweckhalle, wo abends das Tanzbein geschwungen wurde.

Ein weiteres Fest steht noch bevor:

Die Feuerwehren aus Malz und Friedrichsthal, seit zwei Jahren zur Wache Nord zusammengeschlossen, sind die Jüngsten unter den 120-jährigen Feuerwehren der Stadt. Gegründet wurden sie am 20. November 1904. Ihre Jubiläumsfeier ist für Herbst geplant. Egal ob schon gefeiert oder noch nicht: Wir möchten allen drei Feuerwehren einen herzlichen Glückwunsch und ein großes Dankeschön aussprechen dafür, dass sie seit 120 Jahren mit Mut, Eifer und Entschlossenheit vor Ort sind, wenn unsere Sicherheit in Gefahr ist. Möge ihr Feuer für dieses fordernde Ehrenamt niemals erlöschen! ■

Neues Leben am alten Flugplatz

STRASSEN Verlängerte Flugpionierstraße für Verkehr freigegeben

Unternehmen wie das REWE-Logistikzentrum oder das Hermes-Verteilzentrum sind schon hier beheimatet, aber auch auf dem nördlichen Teil des ehemaligen Flugplatzes soll sich künftig Gewerbe niederlassen können. Ein bedeutender Zwischenschritt konnte nun umgesetzt werden: Die Flugpionierstraße, die zum Gewerbegebiet führt, wurde verlängert.

Die schon bestehende, 2010 freigegebene Flugpionierstraße startet am Kreisverkehr in der Birkenallee und führte bislang rund 1.300 Meter weit ins Gewerbegebiet hinein. Das neue Teilstück schließt auf einer Länge von exakt 1.034 Metern die Lücke bis zum Kreisverkehr Walther-Bothe-Straße/Bärenklauer Weg. Neben der Fahrbahn wurde ein Geh- und Radweg in einer Breite von 2,50 Metern gebaut. Auch Beleuchtung und Straßenbegleitgrün in Form von Rasen und Bäumen sind vorgesehen, werden aber erst im Nachgang realisiert. Da bei einer komplett neuen Straße weder Verkehr umzuleiten ist noch Anwohnerinteressen zu berücksichtigen sind, konnten die Bauarbeiten in vergleichsweise kurzer Zeit fertiggestellt werden.

„Mit dieser Straße entwickeln wir ein Gewerbegebiet und können in Zukunft endlich wieder in Größenord-



An die Scheren, fertig, los. Am 24. April wurde die Verlängerung der Flugpionierstraße offiziell freigegeben.

nungen Flächen für Unternehmen zur Verfügung stellen. Solche Flächen sind in Oranienburg zuletzt knapp geworden“, so Bürgermeister Alexander Laesicke bei der Freigabe der Straße am 24. April. „Diese neue Straße wird auch für den Busverkehr eine gute Verbindung sein. Danke an alle Beteiligten, die Stadtverordneten, das Tiefbauamt und die ausführenden Baufirmen.“

Auch Jörg Roitsch von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen freut sich über die neue Verkehrsverbindung: „Die Freigabe der verlängerten Flugpionierstraße nährt die Hoffnung vieler Anwohner, insbesondere der Straße „Am Kanal“, dass diese Freigabe zu einer deutlichen Reduzierung der Verkehrsbelastung führt. Und vielleicht lässt sich nunmehr endlich auch eine

wesentliche Verkehrsberuhigung im dortigen Siedlungsgebiet durchsetzen“, so der Stadtverordnete.

Das neue Teilstück der Flugpionierstraße konnte in gut einem halben Jahr gebaut werden. Weit umfangreicher waren die nötigen Vor- und Nebenarbeiten. Umwelt- und Artenschutzbelange, zahlreiche Bauruinen, die zurückgebaut werden mussten und massive Spuren der Kampfmitteleinsätze haben für einen erheblichen Aufwand gesorgt. Inklusiv der Leistungen der Stadtwerke, die vorbereitend bereits die Versorgungsleitungen für die Erschließung des künftigen Gewerbegebiets verlegt haben, wurden rund 2,5 Millionen Euro in die Verlängerung der Flugpionierstraße investiert. ■

Alte Liebe rostet nicht

Im Windschatten des Kalten Krieges fanden sie einst zusammen, das märkische Oranienburg und die französische Stadt Bagnolet, die vor genau 60 Jahren Oranienburgs erster Städtepartner wurde.

Doch wie das Leben so spielt, geriet ihre Romanze im Zuge politischer und gesellschaftlicher Veränderungen mehr und mehr ins Stocken. Abgesehen von jährlichen Grüßen zu Neujahr hörte man zuletzt nicht mehr viel voneinander. Doch plötzlich, wie ein Funke im Dunkeln, entschied sich ein Mann, das Ruder zu ergreifen. Mit einem Koffer voller Pläne und dem Herzen voller Hoffnung begab sich Daouda Keita, Berater des Bürgermeisters von Bagnolet, Ende April auf die Reise zu den deutschen Partnern. Eine Woche lang tauchte er in das Oranienburger Stadtleben ein, besuchte das Louise-Henriette-Gymnasium, die Gedenkstätte Sachsenhausen und den Sachsenhause-

ner Gedenklauf, wo er auch auf Landesvater Dr. Dietmar Woidke traf. Mit Bürgermeister Alexander Laesicke und einem kleinen Begrüßungsteam, zu dem auch die ehrenamtliche Übersetzerin Elisabeth Mandl-Behnke gehörte, ging es außerdem auf Erkundungstour durch das Stadtgebiet und zu „L'Oasi“, wo bei mediterranen Speisen einige Anekdoten aus der seit 60 Jahren währenden Städtepartnerschaft ausgetauscht wurden.

So kam es, wie es kommen sollte. Bei elyrisch schönem Frühlingswetter trieb nicht nur die Natur, sondern auch die verschüttete deutsch-französische Beziehung neue Blüten. „Ich habe mich sehr gefreut, Monsieur Keita erneut bei uns begrüßen zu dürfen und hoffe, dass die wiederaufgenommenen Fäden zwischen unseren Städten künftig noch enger miteinander verknüpft werden“, so Bürgermeister Alexander Laesicke. ■



Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
☎ 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.
Wohnmobilcenter Am Wasserturm

**Starthelfer werden –
Perspektiven schaffen**
Help unterstützt Kleinunternehmer bei der Existenzgründung in ihrer Heimat – unser Weg, Fluchtursachen nachhaltig zu bekämpfen.
Spendenkonto (IBAN)
DE81 3705 0198 0000 0446 44
Sparkasse KölnBonn
www.help-ev.de
Help
Hilfe zur Selbsthilfe

Besuchen Sie unsere großen
Treppenstudios



Gasse 3 · 16775 Altlüttersdorf · Tel. 03306 79950
Nauener Str. 1 · 14641 Wustermark · Tel. 033234 20624
Dorfstr. 33 · 16356 Ahrensfelde · Tel. 030 93494727
www.treppenbau-mueller.de



**EINLADUNGS- und
DANKSAGUNGSKARTEN**

Gestalten Sie Ihre
persönlichen & individuellen **KARTEN**



z.B.
50 Stück
€39,56
Inkl. gefütterten
Kuverts!

Besuchen Sie unseren Online-Druckshop:
www.shop.rautenberg.media >>>>>

DRUCKSHOP

Das machen wir
gerne für Sie:

- > Abzeitungen
- > Blöcke
- > Briefbogen
- > Broschüren
- > Bücher
- > Festschriften
- > Imagemappen
- > Kalender
- > Kataloge
- > Postkarten
- > Prospekte
- > Tischkalender
- > Flyer
- > Plakate
- > Visitenkarten
- > Zeitungen

Kasinostraße 28–30 | 53840 Troisdorf | **02241 260-0** | www.rautenberg.media



ZIVILCOURAGE

WWW.AKTION-TU-WAS.DE

**HILF, ABER BRING DICH
NICHT IN GEFAHR**



Wir wollen,
dass Sie
sicher leben.
Ihre Polizei

**DIE GRÖSSTEN
PFEIFEN,
VON UNS
GERETTET.**



Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe!

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG
www.denkmalschutz.de



„Sich fügen heißt lügen!“

GEDENKEN Zahlreiche Veranstaltungen zum 90. Todestag von Erich Mühsam

Schriftsteller, Anarchist, Revolutionär, Freigeist, Bohemian. Das nur 56 Jahre währende Leben Erich Mühsams gleicht einem wilden Ritt durch politische, gesellschaftliche und persönliche Kämpfe. Die größte Anstrengung des unangepassten Dichters galt stets der Befreiung des Individuums. Seine Ideale und seine jüdische Herkunft wurden Mühsam schließlich zum Verhängnis. In der Nacht auf den 10. Juli 1934 ließen ihn die Nationalsozialisten im KZ Oranienburg ermorden. Zu seinem 90. Todestag wird er in Oranienburg mit einem großen Veranstaltungsprogramm geehrt.

Eine umfangreiche Veranstaltungsreihe inklusive Ausstellung und Fachtagung erinnert ab Ende Juni an den Schriftsteller Erich Mühsam, dessen Ermordung durch die SS im KZ Oranienburg sich am 10. Juli zum 90. Mal jährt. Bevor Oranienburg zu seinem Todesort wurde, hatte der Dichter aber auch positive Berührungspunkte zu unserer Stadt. So stand er in Kontakt mit der lebensreformerischen Obstbau-Siedlungsgenossenschaft Eden. Ein Kreis von Menschen aus dem Kulturverein Alte Mosterei Eden e. V., dem Demokratieforum Oranienburg, dem Förderverein der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen e. V. sowie der Erich Mühsam-Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, an den 90. Todestag von Erich Mühsam mit einem

Veranstaltungsreigen zu erinnern. In der Stadtverwaltung kann vom 21. Juni bis zum 27. Juli eine Ausstellung besucht werden, die auf mehr als 40 Tafeln zu Leben und Werk Erich Mühsams informiert. Zu sehen ist die Ausstellung auf der zweiten Etage von Haus 1 während der regulären Öffnungszeiten (Mo bis Fr: 9 bis 18 Uhr). Der Eintritt ist frei.

Am 27. Juni lädt die Stadtbibliothek um 18.30 Uhr zu einer Lesung mit dem Titel „Erich Mühsam – Literat, Anarchist, Bürgerschreck“ ein. Entlang von Textpassagen aus dem vielschichtigen Werk Mühsams berichtet Dr. Maurice Schuhmann über das Leben und Wirken des Anarchisten und Literaten (Anmeldung über die Stadtbibliothek, Eintritt frei).

Eine mehrtägige Fachtagung begibt sich vom 4. bis zum 7. Juli auf eine Suche nach den Spuren des Dichters und geht dabei verschiedenen Fragen nach: Wie kam Erich Mühsam im KZ Oranienburg zu Tode? Wird sein Andenken bei der Neugestaltung des Gedenkortes am ehemaligen KZ Oranienburg ausreichend berücksichtigt? Wie erging es Mühsams Frau Zensl nach seiner Ermordung? Was waren seine Berührungen mit der lebensreformerischen Bewegung, zu der auch die Siedlungsgenossenschaft Eden zählt? War Erich Mühsam selbst in Eden zu Besuch? Bei einer Exkursion nach Eden am 7. Juli werden diese und vie-

le weitere Fragen beantwortet. Neben Führungen durch die Eden-Ausstellung und über das historische Siedlungsgelände wird in einem Vortrag auch die Beziehung Erich Mühsams zu der Siedlungsgenossenschaft Eden beleuchtet.

Alle Veranstaltungen der Fachtagung können auch einzeln besucht werden. Das detaillierte Tagungsprogramm sowie Informationen zur Anmeldung finden Sie unter:

www.muehsam-in-oranienburg.info/Muehsam/Fachtagung

Darüber hinaus findet am 6. Juli eine Gedenkemonstration für Erich Mühsam statt. Los geht es um 15 Uhr am Bahnhofplatz, von wo aus gemeinsam zum Gedenkort des KZ Oranienburg in der Berliner Straße gelaufen wird. Ab 16 Uhr wird hier ein Bühnenprogramm aus Musik, Redebeiträgen und Theater geboten. Um 20 Uhr wird das Erich-Mühsam-Gedenken mit einem Konzert im Oranienwerk fortgesetzt. Zu hören sind Gedichte des Autors, die Isabel Neuenfeldt in einer vertonten Version mit dem Akkordeon vorträgt (Anmeldung über das Oranienwerk, Eintritt ab 12 Euro/8 Euro ermäßigt). ■

Alle Veranstaltungen zur Erinnerung an Erich Mühsam finden Sie im Veranstaltungsteil des Oranienburger Stadtmagazins sowie auf

www.oranienburg.de/veranstaltungen.

Über Erich Mühsam

Am 6. April 1878 wurde Erich Mühsam in Berlin geboren und wuchs später in Lübeck auf. Wegen „sozialdemokratischer Umtriebe“ wurde er 1896 vom Gymnasium suspendiert. Es folgte eine Ausbildung zum Apotheker, dem Beruf seines Vaters. Um 1900 entflo er der bürgerlichen Enge und zog nach Berlin, wo er als freier Schriftsteller arbeitete. Er schrieb für Zeitschriften und tauchte immer tiefer in die anarchistische Bewegung ein. Es folgten Wanderjahre, die ihn u. a. zu der alternativen Gemeinschaft auf dem Monte Verita bei Ascona führten. Über die lebensreformerische Bewegung kam er auch in Kontakt mit der Siedlung Eden in Oranienburg. 1909 zog er nach München, wurde Teil der Schwabinger Bohème und gab die Zeitschrift „Kain“ heraus. Sechs



Wer war Erich Mühsam? Anlässlich seines 90. Todestages finden in Oranienburg zahlreiche Veranstaltungen statt, die an den anarchistischen Dichter erinnern und über sein Leben und Werk informieren.

Jahre später folgte die Heirat mit Kreszentia („Zenzl“) Elfinger. Während der Münchner Räterepublik 1918/19 gehörte er zusammen mit Gustav Landauer zu den entscheidenden politischen Akteuren und wurde schließlich festgenommen. Die Zeit der Inhaftierung nutzte Mühsam, um sich kritisch mit den Revolutionereignissen und dem Marxismus auseinanderzusetzen. Nach seiner Entlassung Ende des Jahres 1924 versuchte er in Berlin vergeblich, linke Kräfte für eine gesellschaftliche Revolution und gegen den aufkommenden Faschismus zu bündeln. Als jüdischer Intellektueller und Anarchist wurde er im Februar 1933 eines der ersten Opfer der Nationalsozialisten. Erich Mühsam veröffentlichte zahlreiche Gedichtbände, Theaterstücke und politische Aufsätze. ■

» *Sich fügen heißt lügen!* «

Ausstellung 21.06.–27.07.2024

Erich Mühsam

in Oranienburg

Schloss Oranienburg (Städt. Verwaltung), Schlossplatz 1

Mo–Fr von 9:00 –18:00 Uhr

<http://muehsam-in-oranienburg.info>

gefördert von:



**ERICH-
MÜHSAM-
GESELLSCHAFT
e.V.**

FÖRDERVEREIN
für Gedenkstätte und das Museum
SACHSENHAUSEN



Gefördert von
Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *Leben!*



Mittelbrandenburgische
Sparkasse

Stadt
Oranienburg



Einsamkeit verstehen und bewältigen

PRÄSENZSTELLE O-H-V | VELTEN Hochschulhappen zum Thema Einsamkeit

Am 2. September öffnet das Regine-Hildebrandt-Haus seine Türen für den mittlerweile fünften Hochschulhappen, organisiert von der Präsenzstelle O-H-V | Velten in Zusammenarbeit mit dem Oranienburger Seniorenbeirat. Das Thema der Veranstaltung ist von großer sozialer Relevanz: Es geht um Einsamkeit.

Einsamkeit kann jeden treffen. Darüber zu sprechen fällt vielen jedoch nicht leicht. Dabei sind die Folgen gravierend – für die psychische und körperliche Gesundheit des Einzelnen, aber auch für die politische Beteiligung und den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Seit einigen Jahren rückt das Phänomen verstärkt in den Fokus der Wissenschaften. Der nächste Hochschulhappen der Präsenzstelle O-H-V | Velten stellt verschiedene wissenschaftliche Betrachtungen des Themas vor, von der Psychologie über die Soziologie bis hin zu ökonomischen Aspekten von Einsamkeit. Forschungsberichte und -ergebnisse bilden die Grundlage für einen faktenbasierten Austausch. Unterstützt vom Märkischen Sozialverein e. V., der seine aktuellen Angebote in Oberhavel vorstellen wird, werden außerdem



FOTO: PIXABAY/PASA1000

Einsamkeit kommt in allen Altersgruppen vor. Besonders häufig sind jedoch ältere Menschen betroffen.

Bewältigungsstrategien und Hilfsangebote besprochen. Die Veranstaltung möchte dazu beitragen, das Verständnis von Einsamkeit zu vertiefen und effektive Strategien zur Unterstützung von Menschen in Not zu entwickeln. Die Organisation dieses Wissenstransfer-Formats liegt erneut in den Händen der Präsenzstelle O-H-V | Velten in Zusammenarbeit mit dem Oranienburger Seniorenbeirat. Die Veranstaltung bietet einen Rahmen für einen

intensiven Austausch, bei dem die Teilnehmenden ihre vielfältigen Erfahrungen und Perspektiven einbringen können.

Die Veranstaltung findet am 2. September um 10 Uhr im Regine-Hildebrandt-Haus statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Wer dabei sein möchte, wird gebeten, sich telefonisch unter der Nummer 03304 565 896 3 oder per E-Mail an kontakt@praesenzstelle-velten.de anzumelden. ■

ANZEIGEN

Bei Kribbeln, Brennen und tauben Füßen

Beratungstag*
zum Thema „Polyneuropathie“
(auch telefonisch möglich)

📅 **Di. 25.06.2024**

Jetzt anmelden und Testangebot sichern!

☎ **03301 - 5 43 80**

*keine Diagnostik

Askania-Apotheke
Apothekerin Angela Pogoda
Berliner Str. 119 | 16515 Oranienburg
Mo. - Fr. 08.00 - 13.00 & 14.00 - 18.30 Uhr
Sa. 08.00 - 13.00 Uhr

Wenn die private Krankenversicherung zur Kostenfalle wird!

Ohne Gesellschaftswechsel bis zu 63 % sparen
oder
zur gesetzlichen Krankenversicherung wechseln,
auch über 55 Jahre immer möglich.

Thorsten Pinnow | Tel. 0 40-83 98 27 39

Mit Ihrer Hilfe finden Kinder Platz zum Spielen.

Spenden Sie unter
www.dkhw.de

Deutsches Kinderhilfswerk

Stadtoberhaupt im Praktikumsfieber

STADTVERWALTUNG Bürgermeister Laesicke auf Praktikumstour durch die Stadt

Weg vom Schreibtisch, rein ins Getümmel. Seit Anfang des Jahres absolviert Bürgermeister Alexander Laesicke regelmäßig Praktika in verschiedenen Abteilungen der Stadtverwaltung sowie in städtischen Einrichtungen – und gewinnt dabei neue Einblicke in das Leben in der Stadt.

Mehr als 800 Menschen sorgen im Hintergrund dafür, dass in der Stadt Oranienburg alles rund läuft – von der Kinderbetreuung bis zum Straßenbau. Auf seiner im Januar gestarteten Praktikumstour möchte Bürgermeister Alexander Laesicke einen intensiven Einblick in die unterschiedlichen Arbeitsbereiche seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre täglich zu bewältigenden Aufgaben gewinnen. Zunächst schlüpfte das Stadtoberhaupt dafür in den Blaumann. Einen Tag lang assistierte er dem Hausmeister bei seiner Arbeit in der Stadtverwaltung, der Stadtbibliothek und im Regine-Hildebrandt-Haus. Neben Räum- und Sortierarbeiten in der Poststelle stand auch das Auslesen der Zählerstände auf der To-do-Liste. „Das gehört quasi zum praktischen Teil der aktuellen Arbeit am kommunalen Wärmeleitplan, den wir zusammen mit den Stadtwerken erstellen lassen. Damit ein solcher Plan erarbeitet werden kann, muss ja zunächst einmal der tatsächliche Energieverbrauch erfasst werden“, resümierte der kurzzeitige Bürger-Hausmeister. Die nächsten Praktikumsstationen führten Laesicke in den Hort der Neddermeyer-Grundschule in Schmachtenhagen und in die Jean-Clermont-Schule in Sachsenhausen, wo er sich unter anderem mit den Aufgaben des Schulse-



Bürgermeister auf neuen Wegen: Während seiner Praktikumstour dringt Bürgermeister Alexander Laesicke in unterschiedliche Arbeitsbereiche der Stadt vor, wie hier im Hort der Neddermeyer-Grundschule.

ekretariats vertraut machte. Auch beim Jugendforum, das am 19. März in der Torhorst-Gesamtschule stattfand, war der Bürgermeister als Praktikant vor Ort und kümmerte sich mit um den Aufbau und den Einlass. Anschließend ging es weiter zum Entwässerungsbetrieb Oranienburg (EBO) und in den „Tempel des Wissens“. Als Praktikant der Stadtbibliothek hatte Laesicke alle Hände voll zu tun, zum Beispiel bei der Bücherausgabe, der Büchersortierung und bei der Durchführung eines Kurses in der Kinderbibliothek. Oranienburgs jüngsten Bürgerinnen und Bürgern widmete er sich auch bei seinem Tages-Praktikum in der Kita Krümelhausen. Neben Einsätzen auf dem Klettergerüst und in der Buddelkiste hatte der Bürgermeister dabei auch

ein offenes Ohr für die Kita-Erzieherinnen, die aus ihrem turbulenten Arbeitsleben berichteten.

„Ich habe an jeder Praktikumsstation viel gelernt und Einblicke in verschiedene Lebens- und Arbeitsrealitäten bekommen. Die Anforderungen eines Arbeitstags selbst mitzerleben, ist etwas völlig anderes als irgendwelche Kennzahlen auf Folien präsentiert zu bekommen“, so Laesicke. Mehr als 20 Einladungen hat er auf seine Praktikumsanfrage erhalten. Bis zum Jahresende möchte er allen gefolgt sein. „In den Sommerferien steht noch einiges an, zum Beispiel ein Praktikum im Bürgeramt, im Ordnungsamt und im Stadtarchiv“, freut sich der Bürgermeister auf seine kommenden Einsätze. ■



Von der Stadtbibliothek über das Jugendforum bis zum Schulsekretariat. Als Praktikant muss Alexander Laesicke ganz verschiedenen Arbeitslagen (bürger)meistern.

Schöne Aussichten

JUGENDBUDGET Brücken-Widerlager in der Walther-Bothe-Straße mit Graffiti gestaltet

Wer kürzlich auf der Walther-Bothe-Straße in Richtung B96-Auffahrt unterwegs war, hat es sicher schon gesehen. Der einst schmucklose Unterbau eines Brückenbauwerks westlich der DEKRA wird seit einiger Zeit von farbenfrohen Stadtansichten geziert. Das verschönerte Gemäuer ist ein Resultat aus dem Jugendbudget 2022.

Das Brücken-Widerlager in der Walther-Bothe-Straße hat eine aufwendige Graffiti-Gestaltung mit Oranienburger Stadtansichten erhalten. Bis die Verzierung des Brücken-Unterbaus

sich die für das Thema Jugend zuständigen Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung damit, welche Wünsche aus Beteiligungsprozessen bisher keine Plattform gefunden hatten und hängten den Vorschlag an einer „Klau dir eine Idee“-Wand beim Jugendforum 2022 auf. Dort fiel die Idee auf fruchtbaren Boden und wurde als offizieller Vorschlag für das Jugendbudget 2022 eingereicht, mit dessen Mitteln er schließlich auch realisiert werden sollte.

Bei der Planung zeigte sich jedoch, dass die Umsetzung ein paar Heraus-

empfinden: Das Schloss, der Bahnhof, der Skaterpark, der Lehnitzsee und die Havelpromenade.

Am 22. April wurden die frisch gestalteten Bilder am Brücken-Widerlager eingeweiht. Mit dabei waren Bürgermeister Alexander Laesicke und einige junge Menschen, die das Projekt geprägt und begleitet hatten. „Wir möchten uns herzlich bei den jungen Menschen aus dem Beteiligungsworkshop und den ursprünglichen Ideengebern der Stadtteilgalerie im KiC Inn bedanken, die nicht nur viel Engagement, sondern auch einen langen Atem für

das Projekt mitgebracht haben“, so Christiane Schulz aus der Stabsstelle für Jugend und Beteiligung, die das Projekt von Anfang an begleitet hat. Die entstandenen Bilder beeindruckten nicht nur mit Stadtansichten, sondern auch mit außergewöhnlichen Perspektiven und Details. So scheint es, als stünde eine Figur direkt vor dem Mauerwerk, um dort das Wort „Oranienburg“ anzusprühen. Wer ganz genau hinschaut, kann vielleicht sogar eine Ähnlichkeit zwischen einer abgebildeten Radfahrerin und der „Stadtmutter“ Louise-Henriette erkennen. Auch das Thema Bewegung wurde aufgegriffen. Ob mit dem Fahrrad, auf dem Skateboard oder mit dem Roller – auf dem Wandbild sind mehrere junge



Neues aus der Walther-Bothe-Straße. Das Brücken-Widerlager zwischen DEKRA und B96-Auffahrt wurde im Rahmen eines Jugendbudget-Projektes verschönert.

– auch als Widerlager bezeichnet – eingeweiht werden konnte, war es allerdings ein ziemlich weiter Weg. Im Jahr 2019 führte der Offene Kinder- und Jugendtreff KiC Inn das Projekt „Kiek mal hier, so leben wir!“ durch. Dabei wurden die jungen Nutzerinnen und Nutzer gefragt, was ihnen in ihrer Umgebung gefällt und für welche Bereiche sie Verbesserungsvorschläge haben. Die Ergebnisse wurden in einer Galerie ausgestellt, die bis ins Jahr 2023 im Amt für Bildung und Soziales zu sehen war. Eine Idee beschrieb die Gestaltung des Widerlagers in der Walther-Bothe-Straße durch ein Graffiti. Da der Vorschlag beim Jugendforum 2020 nicht aufgegriffen wurde, blieb die Idee jedoch erstmal in der Schublade. Zwei Jahre später beschäftigten

forderungen mit sich bringen würde. Gemeinsam mit Jugendlichen eine Graffiti-Spray-Aktion durchzuführen, war auf der viel befahrenen Walther-Bothe-Straße viel zu gefährlich. Das Projekt musste also andere Wege einschlagen: Für die Umsetzung des Graffitis wurde eine Firma beauftragt, die Bild-Ideen sollten aber von den Jugendlichen kommen. Zusammen mit einer Graffiti-Firma wurde dafür Anfang des Jahres ein Workshop durchgeführt, bei dem junge Menschen gefragt wurden, welche Motive sie sich für die Wand wünschen. Verschiedene Ideen kamen zusammen: Orte in der Stadt, an denen sich junge Oranienburgerinnen und Oranienburger gerne aufhalten und solche, die sie als besonders wichtig für Oranienburg

empfinden. ■

ge Menschen zu sehen, die sich durch das Stadtbild bewegen. Auch dieses Projekt zeigt mal wieder: Es lohnt sich, an einer Sache dran zu bleiben, auch wenn es manchmal länger dauert. In diesem Jahr gibt es wieder ein Jugendbudget. Ideen, die für das Beteiligungsformat eingehen, aber mit dessen Mitteln nicht umgesetzt werden können, werden von der Stadtverwaltung dennoch im Auge behalten. „Vorschläge, die nicht über das Jugendbudget realisiert werden können, leiten wir an andere Ämter und Sachgebiete weiter, um prüfen zu lassen, ob eine Umsetzung mit anderen Geldern möglich ist,“ erklärt Christiane Schulz. Denn auch gute Ideen müssen manchmal einen kleinen Umweg nehmen. ■

Noch mehr junge Ideen

JUGENDFORUM Die Stadt Oranienburg lud im März zur jugendlichen Denkfabrik ein

Auch in diesem Jahr waren junge Oranienburgerinnen und Oranienburger wieder gefragt, Ideen für das Jugendbudget abzugeben. Die Einreichungsphase ist inzwischen abgeschlossen. 172 Ideen kamen zusammen, 36 davon haben es nach genauer Prüfung auf die Abstimmungsliste geschafft. Wer lieber gemeinsam Ideen austüfelt, konnte auch diesmal ein Jugendforum besuchen. Die Aula der Torhorst-Gesamtschule verwandelte sich dafür am 19. März zur Ideenschmiede.

Knapp über 100 jungen Menschen tauschten sich am 19. März in der Aula der Torhorst-Gesamtschule darüber aus, wie Oranienburg insbesondere für Jugendliche noch lebenswerter werden könnte, und überlegten sich dafür in Gruppen konkrete Maßnahmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus unterschiedlichen Oranienburger Schulen wie der Comenius Grundschule, der Havelschule, der Schule St. Johannesberg, der Jean-Clermont-Schule und zu einem großen Teil aus der Torhorst-Gesamtschule. Bei der Ideenfindung unterstützen wie gewohnt Expertinnen und Experten aus den unterschiedlichsten

Bereichen, darunter der Jugendbeirat der Stadt, TKO-Betriebsleiter Marco Bartsch sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der Stadtbibliothek, von Jugendhilfeträgern und der Kinder- und Jugendbeteiligung des Landkreises. Als besondere Joker waren auch Bürgermeister Alexander Laesicke, Johanna Hornig vom Klimaschutz-Team der Stadt und die Dezernentin für Bürgerdienste Stefanie Rose vor Ort und konnten bei Gesprächsbedarf an die Tische gerufen werden.

An diesen wurde eifrig diskutiert: Was interessiert junge Menschen? Was fehlt ihnen in Oranienburg? Welche Ideen lassen sich durch das Jugendbudget finanzieren? Im Anschluss an die Arbeit in den Tischgruppen wurden die Ideen zusammengetragen und an Pinnwänden präsentiert. Welche Ideen im Rahmen des Jugendbudgets tatsächlich umgesetzt werden, können junge Menschen zwischen 12 und 26 Jahren, insofern sie in Oranienburg leben oder zur Schule gehen, noch bis zum 23. Juni mitentscheiden. Einfach in die Vorschlagsliste schauen, drei Vorschläge raussuchen und auf www.oranienburg.de/jugendbudget abstimmen. Wie beim Bürgerhaushalt

können auch alle drei Stimmen für eine Idee investiert werden. Weitere Informationen und die Liste mit den zugelassenen Vorschlägen findet Ihr auf Seite 28.

In der Kommunalpolitik hat das Jugendbudget viele Unterstützer, wie den Stadtverordneten Gero Gewalt von der SPD: „Die Kommunalpolitik lebt vom Mitmachen. Wir sind stolz auf die städtischen Formate zur Beteiligung junger Menschen, wie zum Beispiel das Jugendbudget und den Jugendbeirat. Die SPD-Fraktion wird sich künftig wie auch in der Vergangenheit für den Erhalt und die Weiterentwicklung dieser Angebote einsetzen. Insbesondere danken wir den Mitarbeitenden der Verwaltung für ihr Engagement in der Jugendbeteiligung.“

„Es ist wichtig, dass sich junge Menschen in das Stadtgeschehen einbringen und ihre Sicht auf die Stärken und Schwächen der Stadt beschreiben. Das Jugendbudget ist dafür eine gute Gelegenheit“, findet auch Bürgermeister Alexander Laesicke. „Die vielen zusammengekommenen Ideen stimmen mich auf jeden Fall sehr optimistisch, dass die junge Generation Lust hat, Oranienburg positiv mitzugestalten.“ ■



Wie wird Oranienburg für junge Menschen attraktiver? Beim Jugendforum in der Aula der Torhorst-Gesamtschule gab es reichlich Gelegenheit, über diese Frage zu diskutieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

JUGENDBUDGET

2024/2025

DU HAST DIE WAHL

JUGEND
FORUM

Stadt 
Oranienburg

Abstimmen über das Jugendbudget

Es ist wieder soweit: Alle jungen Menschen zwischen 12 und 26 Jahre, die in Oranienburg wohnen oder zur Schule gehen, können darüber abstimmen, welche Ideen durch das Jugendbudget finanziert werden sollen. 172 Ideen wurden vom 01.01.2024 bis zum Ende der Ideenfrist am 19.04.2024 eingereicht. Theoretisch durch das Jugendbudget umsetzbar sind 36 Ideen. Für die Umsetzung in den Jahren 2024/2025 stehen insgesamt 33.000€ zur Verfügung.

Wie wird abgestimmt?

Abgestimmt wird online. Der Link zum Abstimmungsformular ist unter www.oranienburg.de/jugendbudget zu finden. Für die Abstimmung benötigen wir:

- den Namen (jeder darf nur einmal abstimmen),
- das Geburtsdatum (weil nur Personen zwischen 12-26 Jahren abstimmen dürfen) und
- Anschrift oder besuchte Schule (weil nur Personen, die in Oranienburg wohnen oder zur Schule gehen mitmachen dürfen).

Abgestimmt wird im Zeitraum 10. bis 23.06.2024

Ansprechpartnerin in der Stadtverwaltung:

Christiane Schulz
Telefon: 03301-6007072
E-Mail: schulz@oranienburg.de

Ansprechpartner für junge Ideen:

Jugendbeirat
www.jugendbeirat-oranienburg.de





NATUR

1 Kreativgarten (Nr. 03024)

Workshop im Jahr 2025: Festgelegte Termine, verteilt über das Pflanzjahr (Ansaat, Pflege, Ernte und Verwertung). Die maximale Betreuungskapazität würde bei sechs festen Personen über das Jahr liegen.

Ort: Grünes Klassenzimmer im Schloßpark

Kosten: 10.000€

3 Naturkurs (Nr. 11924)

Junge Menschen mehr an die Natur heranführen, z.B. Naturspielplatz im Wald oder Naturworkshops für Klassen oder als freiwilliges Angebot.

Kooperation Anja Mocker & Kids kreativ e.V.:
"Blüten naschen und Blätter schmecken" - Artenkenntnis essbare Wildkräuter, Sammeln, Verarbeiten und Verköstigen von Blüten und Wildkräutern.

Kosten: 1.000€

2 Klimaschutzkurs (Nr. 07824)

Einen/regelmäßigen Kurs, bei dem Tafeln/Plakate entwickelt werden, die Tipps geben, was man besser machen könnte. Klimaschutzplakate entwickeln, z.B. Mülltrennung.

Ort: DRK Jugendclub, in Kooperation mit der Klimaschutzbeauftragten der Stadt

Kosten: 500€



Die eingereichten Ideen betreffen alle Themen des Zusammenlebens, von Reparaturarbeiten in der Stadt, über Veranstaltungen, gesunde Ernährung bis hin zu Reisen.



SPORT

4 Sportfest (Nr. 04124)

Sportfest mit Schnupperangeboten und verschiedenen Ernährungsangeboten.

Ort: im Schloßpark oder auf dem Sportplatz hinter dem Schloß

Kosten: 15.000€

5 Schwimmturniere (Nr. 10124)

Bei einer offenen Beteiligungsveranstaltung im Rahmen der Turnierplanung werden Disziplinen, Altersklassen usw. gemeinsam festgelegt.

Ort: TURM Erlebniscity

Kosten: 15.000€



GESUNDHEIT

6 Workshop Gesunde Ernährung (Nr. 04324)

Junge Menschen geben eigenes Wissen über gesunde Ernährung weiter, als Workshop für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Ort: Eltern-Kind-Treff

Kosten: 500€

7 Gesunde Ernährung (Nr. 04424)

Lernangebot für gesunde Ernährung.

Ort: Bibliothek

Kosten: 700€



KUNST & KULTUR

8 Theaterprojekt (Nr. 00124)

Theaterprojekt für Kinder- und Jugendliche über einen längeren Zeitraum (z.B. 6 Monate) mit anschließender Aufführung des eingeübten Theaterstücks.

Ort: Oranienwerk

Gemeinsam mit jungen Menschen und Mitarbeitenden des Theaterprojekts "Traumschiff" und kids kreativ e.V. wird ein Stück entwickelt. Das Stück könnte im Oranienwerk aufgeführt werden.

Kosten: 12.000€

10 Malkurs in Oranienburg (Nr. 07224)

Stilrichtung war im Wunsch nicht erhalten und könnte durch eine Umfrage festgelegt werden.

Ort: Bibliothek

Kosten: 700€

12 Kunstworkshop (Nr. 08324)

Workshop über Techniken und Strukturen beim Malen und Zeichnen, Arbeit mit Leinwänden und Acrylfarben, Gruppenkunstwerk mit Naturmaterialien (Äste, Steine, Gras usw.). Der Gesamtpreis bezieht sich auf ca. 5 Kurse über das Jahr verteilt. Die Kosten decken professionelle Betreuung, Material, Personal- & Betriebskosten und Eintrittspreis in den Park ab.

Ort: Schlosspark, Organisation über TKO

Kosten: 2.500€



AUSSTATTUNG

14 Neue Sitzmöbel (Nr. 00224)

Neue Sitzmöbel für den Jugendbereich.

Ort: Stadtbibliothek

Kosten: 1.200€

16 Neuste VR-Brille (Nr. 05124)

Neuste VR-Brille (2) für die Bibliothek der Dinge.

Ort: Bibliothek

Kosten: 1.400€

9 Bilder-Workshop (Nr. 05824)

Workshop, in dem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, sich mit Bildern kreativ auszudrücken.

Ort: Bibliothek

Kosten: 600€

11 Museumsbesuch (Nr. 08224)

Beispielsweise wäre ein Tag „Alte Nationalgalerie“ möglich, dazu ein thematisch passendes Projekt, um die gesehene Kunst greifbarer zu machen und die Themen von damals mit denen der heutigen Zeit vergleichen zu können. Begleitung durch kids kreativ e.V.

Für ca. 15 bis 20 junge Menschen.

Ort: Berlin

Kosten: 650€

13 Graffiti (Nr. 15424)

Mülltonnen besprühen mit Spraydosen.

Ort: an Jugendorten

Kosten: 1.500€



Kunst & Kultur war auch schon beim Jugendbudget 2022/23 angesagt. Umgesetzt wurde zum Beispiel ein Workshop zum Thema "Lightpainting".

15 Kopfhörer (Nr. 08924)

Zum Ausleihen (Overears).

Ort: Bibliothek

Kosten: 500€

17 Fernseher (Nr. 06724)

Zweiter Fernseher zum parallelen Spielen.

Ort: Bibliothek

Kosten: 600€



LITERATUR & MEDIEN

18 Workshop zum Geschichtschreiben (Nr. 04724, 05624)

Ein öffentliches Leseevent für Kinder und Jugendliche, die ihre selbst geschriebenen Geschichten vorlesen / für diejenigen, die sich nicht trauen: Geschichten werden vorgelesen.

Ort: Bibliothek

Kosten: 500€

20 Farbschnitt-Workshop (Nr. 05324)

Workshop: einen Farbschnitt für Bücher machen.

Ort: Bibliothek

Kosten: 800€

22 Projekt: lesen verbindet (Nr. 06124)

Austausch über Lieblingsbücher.

Ort: Kids Kreativ

Kosten: 750€

24 New-Adult-Lesungen (Nr. 06324)

In New-Adult-Literatur sind die Hauptfiguren junge Erwachsene.

Ort: Bibliothek

Kosten: 1.000€

26 Projekt: eigenes Hörbuch aufnehmen (Nr. 06624)

Ort: Bibliothek

Kosten: 700€

28 Wissenschafts-Geocaching App (Nr. 07024)

Erweiterung/Kooperation der App der Stadtbibliothek. Wissenschaftspersönlichkeiten, die gescannt werden können, diese erklären anschaulich Wissenschaftsphänomene und führen durch Oranienburg.

Ort: Bibliothek (App)

Kosten: 500€

19 Workshop Video- und Bildbearbeitung (Nr. 04924, 06224)

1. Workshop zum Videoschneiden oder zur Bildbearbeitung.
2. Workshop fürs Editieren, Animieren, Schneiden, Bilder photoshopen.

Ort: Bibliothek

Kosten: 1.000€

21 Zeichen-Workshops (Nr. 05224, 06524, 12224)

1. Workshop: ein Bild der Hauptfigur im Buch selber zeichnen.
2. Workshop zum Geschichten zeichnen.
3. Comicworkshop: eine Geschichte in einen Comic umsetzen.

Ort: Bibliothek

Kosten: 700€

23 Schrift-Workshop (Nr. 06024)

Workshop zu verschiedenen Schriftarten und wie sie entstanden sind.

Ort: Bibliothek

Kosten: 1.000€

25 Lesung (Nr. 06424)

Lesung mit Minecrofte-Youtuber (z.B. Paluten).

Ort: Bibliothek

Kosten: 2.000€

27 3D-Buchgestaltung (Nr. 06824)

Plastisches Gestalten von Büchern / Buchcovern.

Ort: Bibliothek

Kosten: 300€



Beim Jugendforum hörten sich auch Mitarbeiterinnen aus der Bibliothek die Wünsche von jungen Menschen an.

29 LAN-Party (Nr. 08424, 08524)

LAN-Party (gutes WLAN, viele Anschlüsse, zwei getrennte Altersgruppen. LED, Snacks und Getränke).

Ort: JUCA, in Kooperation mit der Stadtbibliothek.

Kosten: 300€

31 Open-Air Kino (Nr. 08824)

Open-Air Kino (Umfrage wegen Filmauswahl). Nachos, Popcorn, Duploschokolade, Slushi, Pistazien.

Ort: Schloßpark

Kosten: 11.500€



EVENT

32 Campingnacht (Nr. 10524)

Mögliche Aktivitäten: Gemeinsames Kochen und Abendessen, Nachtwanderung/Schatzsuche, Knotenkunde-Runde, ggf. Lagerfeuer mit Musik/Gesang, Leserunde/Spielrunde als große Gruppe, Frühstück. Begleitung durch kids kreativ e.V., für 25 junge Menschen.

Ort: Schloßpark

Kosten: 3.200€

34 Lebenspraktischer Unterricht (Nr. 12024)

- Neugestaltung Cocktailbar: schleifen, bohren, konstruieren, sägen, lackieren (Impuls e.V.).
- Wie streiche ich Wände (DRK Jugendclub und CJO Jugendcafé).
- Einkaufsplanung und gesundes Kochen, 3 Veranstaltungen (CJO Jugendcafé).
- Infoveranstaltungen zu Führerschein, Lebensführung usw. (CJO Jugendcafé).

Kosten: 2.000€

36 Party für Alle (Nr. 15524)

In Kooperation mit dem Ortsbeirat Lehnitz wäre eine Party am Weißen Strand im Jahr 2025 möglich. z.B. als Mehrgenerationenfest mit Badewannenrallye. Bei der Partyplanung können sich junge Menschen beteiligen.

Ort: Lehnitzsee

Kosten: 5.000€

30 Podcast (Nr. 08724)

(Podcast Equipment Set zum Ausleihen) Im Rahmen der Anschaffung wird gemeinsam erarbeitet, wie das Equipment zu benutzen ist und was bei der Erstellung von Podcasts zu beachten ist.

Ort: JUCA in Kooperation mit Schulsozialarbeit der Torhorst-Gesamtschule

Kosten: 600€



Im Rahmen des Jugendbudgets 2022/23 konnte ein Workshop zum Thema „Animation“ umgesetzt werden.

33 Angebote & Aktionen (Nr. 11524, 11624)

Über das Jahr können unter Berücksichtigung 2-3 Veranstaltungen, z.B. Silent Disco, organisiert werden.

Ort: Schloßpark

Kosten: 15.000€

35 Übernachtung (Nr. 12924)

Übernachtung in Jugendclubs, verschiedene Altersgruppen (6-12, 13-17 J. getrennt).

Ort: JUCA

Kosten: 200€



Eines der größten umgesetzten Ideen ist die Gestaltung der Widerlager in der Walther-Bothe-Straße.

HBI Bergmann Immobilien

Ihr Immobilienpartner
in der Region.

Immobilien sind eine sensible Angelegenheit,
an Ihnen hängt oft mehr als nur Erinnerungen.
Deshalb vertraut man sie auch nicht jedem an:

Wir bewerten Ihre Immobilie -professionell,
fachkompetent und mit Augenmaß.

Wir verkaufen Ihre Immobilie -mit diskreter
Zurückhaltung und in Ihrem Sinne zum Bestpreis.



**Christiane
Bergmann**
Kundenbetreuerin



**Steven
Bergmann**
Geschäftskundenbetreuer



**René
Bergmann**
René Bergmann Immobilien
Gutachter



**Heike
Bergmann**
Inhaberin



HBI Servicecenter
16515 Oranienburg
Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
kontakt@hbi-online.de
www.hbi-online.de



Rechtsanwaltskanzlei Brigitte Wanitschek

Fachanwälte für Steuerrecht und Erbrecht
spezialisiert auf die Beratung von Unternehmen und Erbrecht
sucht für Büro in Wandlitz

engagierten Rechtsanwalt (m/w)
Rechtsanwaltsfachangestellte oder Bürokraft
Raumpfleger/in, Hausmeister, auch Teilzeit oder Minijob
Tel. 030/ 243 12 20 • verwaltung@kanzlei-wanitschek.de



BESTATTUNGSHAUS



16515 Oranienburg
Bernauer Str. 92
Tel. (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichthaler Weg 3
Tel. (033051) 25205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel. (033055) 21282

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft

NABU
Giftfrei Gärtnern
tut gut...
...Ihnen und der Natur.
Weitere Infos unter
www.NABU.de/giftfrei



Beim Bürgerhaushalt 2025 haben die Oranienburgerinnen und Oranienburger wieder Gelegenheit, ihre Stadt mitzugestalten. 45 Vorschläge haben es diesmal auf die Abstimmungsliste geschafft. Vom 01.06. bis zum 30.06.2024 dürfen Sie mitentscheiden, welche von ihnen im nächsten Jahr umgesetzt werden. Wie immer, dürfen drei Stimmen auf die Vorschläge verteilt werden. Wer möchte, kann auch alle drei Stimmen für einen Vorschlag abgeben. Voraussetzung für die Stimmabgabe ist ein Wohnsitz in Oranienburg. Kinder dürfen übrigens genauso mitentscheiden, denn ein Mindestalter gibt es nicht mehr.

Für die Abstimmung kann wie immer das Online-Formular auf www.oranienburg.de/Bürgerhaushalt genutzt werden. Eine Abstimmung per E-Mail oder Briefwahl ist ebenfalls möglich. Für eine Zusendung des Abstimmungsbogens wenden Sie sich bitte an Frau Katrin Tatge, Sachbearbeiterin Bürgerbeteiligung (Tel.: 03301 600 6017, E-Mail: tatge@oranienburg.de). Den ausgefüllten Abstimmungsbogen können Sie anschließend entweder im Bürgeramt abgeben, per Mail an tatge@oranienburg.de senden oder postalisch an folgende Adresse schicken:

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 Frau Katrin Tatge | Schloßplatz 1 | 16515 Oranienburg

Wer lieber vor Ort abstimmen möchte, bekommt dazu beim Stadtfest Gelegenheit. Am Samstag und am Sonntag kann am Infostand der Stadtverwaltung zwischen 10 und 14 Uhr sowohl für den Bürgerhaushalt als auch für das Jugendbudget abgestimmt werden.

Am 30. Juni 2024 ist Zapfenstreich für den aktuellen Bürgerhaushalt. Welche Vorschläge sich in diesem Jahr durchsetzen konnten, wird nach der Auszählung aller Stimmen auf der Website der Stadt sowie im nächsten Oranienburger Stadtmagazin bekannt gegeben. Die Liste mit allen zur Abstimmung zugelassenen Vorschlägen finden Sie auf den folgenden Seiten. Wir freuen uns auf Ihre Beteiligung!

Liebe Oranienburgerinnen und Oranienburger,

ich danke Ihnen herzlich. Der Bürgerhaushalt ist seit vielen Jahren eine Tradition in unserer Stadt und Sie schicken uns unermüdlich jedes Jahr neue und tolle Vorschläge, wie Oranienburg immer noch ein Stück lebenswerter werden kann. Beeindruckend, dass es immer wieder neue Ideen gibt und die Menschen unserer Stadt auch darüber abstimmen und die besten Ideen wählen.

Der Bürgerhaushalt ist nicht einfach ein Wunschkonzert, sondern er zeigt und erklärt wie Verwaltungsarbeit in Deutschland funktioniert. Es kommt zuerst auf Ideen und Visionen an. Dann kommen die Fachleute ins Spiel. Sie prüfen und schauen, wo ist die Stadt zuständig, was können wir uns leisten, das ist eine ganz wichtige Frage und was nützt auch der Allgemeinheit? Erst dann wird demokratisch abgestimmt unter allen Bürgerinnen und Bürgern, welche Ideen wir verwirklichen sollen. Wenn dann auch die Politik in der Stadtverordnetenversammlung zustimmt, wird organisiert, geplant und gebaut. Es braucht immer Geld und Menschen die anpacken, bis aus Ideen Feste, Spielgeräte, Kinovorstellungen oder ein Konzertabend werden.

Vielleicht machen wir uns hier und da mit Regelungen und Vorschriften das Leben ein wenig schwieriger als es sein müsste. Gleichzeitig garantieren diese Regelungen aber auch, dass alles seinen geordneten Gang geht. Ich freue mich über den Bürgerhaushalt, weil er uns hilft, die Interessen der Oranienburgerinnen und Oranienburger zu erkennen und zu berücksichtigen. Seien wir zusammen stolz darauf, schließlich arbeiten wir gemeinsam daran, Oranienburg noch schöner zu machen. Viel Erfolg beim Abstimmen.

Alexander Laesicke | Bürgermeister



Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2025

Verschönerung der Uferpromenade am Oranienburger Kanal entlang
Kostenschätzung: 10.000 € - 15.000 € (je nach Bepflanzungsintensität)

Erweiterung Spielplatz in Germendorf um weitere Spielgeräte
Kostenschätzung: bis 20.000 €

Flohmarkt in der Bernauer Straße in Oranienburg
Kostenschätzung: 14.522 €

Sauberkeits- und Nachhaltigkeits-kampagne mit Jugendlichen
Kostenschätzung: 33.000 €

Wöchentliche Häkelrunde mit fachlicher Anleitung im Regine-Hildebrandt-Haus
Kostenschätzung: ca. 20.000 €

Spielgeräte im Ortsteil Tiergarten
Kostenschätzung: 5.000 € (für eine Federwippe und eine Bank)
Der Vorschlag setzt sich aus mehreren Vorschlägen zusammen.

Fahrradständer an der Bushaltestelle in Oranienburg
Kostenschätzung: 250 €/Stk.

Märchenhütten für den Weihnachtsgans-Auguste-Markt
Kostenschätzung: 32.700 €

Zum Stadtfest eine Drohnenshow anstelle ein Feuerwerk
Kostenschätzung: 34.500 €

Zwei Geschwindigkeitsanzeigen in der Thaerstraße und in Bernöwe
Kostenschätzung: 5.000 €/Stk. inkl. Einbau
Der Vorschlag setzt sich aus mehreren Vorschlägen zusammen.

Schilder mit den zitierten Texten von Hermann van Veen im Schlosspark
Kostenschätzung: 8.350 € (für 10 Tafeln)

Wasserspender an der Badewiese am Lehnitzsee Oranienburger Seite
Kostenschätzung: 10.000 €



Bürgerhaushalt Oranienburg

Ein Münzprägeautomat für Quetschmünzen mit Oranienburger Motiv

Kostenschätzung: 5.000 € (zzgl. Folgekosten)

Insektenhäuser in Lehnitz

Kostenschätzung: 250 € (für 2-3 Insektenhäuser)

Eine Kreidetafel für Spielplatz in der Angerwiese

Kostenschätzung: ca. 1.300 €

Geschichtenweg im Schlosspark

Kostenschätzung: 8.530 €

Bücherschrank in Lehnitz

Kostenschätzung: 8.000 € - 10.000 € (pro Schrank)

Der Vorschlag setzt sich aus mehreren Vorschlägen zusammen.

Bücherschrank in Germendorf

Kostenschätzung: 8.000 € - 10.000 €

Bücherschrank oder Tauschhaus in Friedrichsthal

Kostenschätzung: 8.000 € - 10.000 € (pro Schrank)

Der Vorschlag setzt sich aus mehreren Vorschlägen zusammen.

Ein Naschgarten am Rondell oder auf dem großen Spielplatz neben der Grundschule

Kostenschätzung: 5.000 € - 25.000 € (je nach Größe und Qualität ggf. Folgekosten)

Erweiterung des Kinderspielplatzes Angerwiese um zwei Spielgeräte

Kostenschätzung: 10.000 € - 15.000 €

Ein kleiner Außenbereich oder Garten für die Bibliothek

Kostenschätzung: 30.000 € - 33.000 € (je nach Größe und Qualität)

Bücherschrank in der Siedlung Friedenthal in Sachsenhausen

Kostenschätzung: 8.000 € - 10.000 €

Gestaltung des „kleinen Areals“ an der Granseer Str.

Kostenschätzung: 8.000 € - 10.000 €



Vorschläge zum Bürgerhaushalt 2025

Harry Potter Tag im Schlosspark

Kostenschätzung: 33.000 €

Ein Trimm-Dich-Pfad entlang der Havel

Kostenschätzung: 25.000 €

Eine Disco für Jugendliche im Alter von 12 bis 17 Jahren, z. B. im Regine Hildebrandt Haus

Kostenschätzung: 10.000 € (für 2 Veranstaltungen)

Bücher- und Spieleboxschrank vor der Bibliothek

Kostenschätzung: 8.000 € - 10.000 €

Eine Postkarte von Oranienburg mit bedeutendsten Orte der Stadt und ihrer Ortsteile

Kostenschätzung: ca. 7.700 €

Aufstellung von Sonnenschutz-schirmen/Sonnensegel, z. B. entlang am Havelufer

Kostenschätzung: 8.000 € (pro Schirm)

Beleuchtung am Schlosshafen

Kostenschätzung: 15.000 €

Eine Treppe hinauf zum Henriettensteg anlegen

Kostenschätzung: 10.000 €

Umgestaltung des Dorfparks „An der Eiche“ in Germendorf

Kostenschätzung: 17.000 €

Gestaltung Germendorfer Festplatz

Kostenschätzung: 2.000 €

Nachhaltigkeitskurs für alle Schulkinder

Kostenschätzung: 33.000 € (für zwei Kurse)

Eine Beleuchtung der Fahrradständer in Lehnitz

Kostenschätzung: 14.000 €

Der Vorschlag setzt sich aus mehreren Vorschlägen zusammen.



Bürgerhaushalt Oranienburg

Ein Nachhaltigkeitsfest im Schlosspark

Kostenschätzung: 33.000 €

Mehr Förderung für Eltern-Kind-Treff

Kostenschätzung: 2.000 €

Eine Überdachung für Kinderwagen für Eltern-Kind-Treff

Kostenschätzung: 10.000 €

Mehr Bäume in die Gärten

Kostenschätzung: 10.000 €

Graffitiwände in Lehnitz-Ost

Kostenschätzung: 33.000 €

Farblicher Anstrich des Straßengeländers am Ernst-Thälmann-Platz in Schmachtenhagen

Kostenschätzung: 10.000 €

Outdoor-Spielgeräte/Fun Run Parcours in Schmachtenhagen

Kostenschätzung: 9.900 €

Mitfahrbänke an Bushaltestellen z. B. am Bahnhof Oranienburg oder Ortsteilen

Kostenschätzung: 5.000 € (2 Bänke mit entsprechender Hinweisbeschilderung und Aufbau)

Anlegen eines Blühstreifens mit Frühblühern, wie Krokussen, Narzissen ect. entlang der Saarlandstr./Berliner Str.

Kostenschätzung: 2.750 € (Anlage 300m²)

Alle Vorschläge sind umsetzbar und liegen im finanziellen Rahmen des Bürgerhaushaltes

Kontakt & Infos:

Stadt Oranienburg
Der Bürgermeister
Schloßplatz 1
16515 Oranienburg

Katrin Tatge
(03301) 600-6017
tatge@oranienburg.de

Stadt 
Oranienburg

www.oranienburg.de/bürgerhaushalt

Bürgerzentrum wird zur Party-Zone

JUGEND Abi-Klasse organisiert Club-Party für Jugendliche

Grund zum Feiern, vor allem für die ganz jungen Stadtbewohnerinnen und -bewohner, gibt es in diesem Herbst gleich zweimal. Neben der Generation Youth Party am 12. Oktober im Oranienwerk findet am 19. Oktober nämlich auch eine Club-Party für Jugendliche im Bürgerzentrum statt.

„Wir wollen auch mal richtig feiern!“, lautet ein oft genannter Wunsch der unter 18-jährigen Oranienburgerinnen und Oranienburger. Denn eine feste Party-Location für Jugendliche gibt es in Oranienburg bislang leider nicht. Einfach mal selber machen, dachten sich Schülerinnen und Schüler eines Abitur-Jahrgangs der Torhorst-Gesamtschule, die zusammen mit dem DRK-Jugendclub „JUMI“ eine Idee für eine Club-Party im Bürgerzentrum entwickelten. Am 19. Oktober soll die junge Generation hier feiern dürfen. Die Veranstaltung läuft von 18 bis 22 Uhr und richtet sich an Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren. Mit einem Eintrittspreis von zwei Euro, in dem sogar ein alkoholfreier Cocktail und ein Snack inbegriffen sind, passt das Event selbst dann noch, wenn es mit dem Taschengeld zur Monatsmitte langsam knapp wird. Bis es soweit ist, gibt es für das Organisationsteam aber noch jede Menge zu tun. Musik muss ausgewählt werden, Snacks und alkoholfreie Drinks organisiert wer-



Beim ersten Planungstreffen des Veranstaltungsteams kamen schon einige Ideen zusammen. Mit dabei waren (von links nach rechts): Anton Wiezorek (JUMI), Jessica, Lea, Robin, Jasper (Torhorst Schule), Angela Schmidt (Jugendkoordination Stadt Oranienburg) und Lilia Romano (JUMI, nicht auf dem Bild).

den, Fragen zur Ausstattung geklärt werden. Am 21. Mai fand für diese und weitere Fragen ein erstes Planungstreffen im JUMI statt. Neben Engagement bringen einige Mitglieder auch schon Erfahrung in der Veranstaltungsorganisation mit. Lea hat in den letzten Jahren zum Beispiel bereits die Generation Youth Festivals unterstützt. Neben einer tollen Club-Party erhoffen sich die Schülerinnen und Schüler von der Veranstaltung im Bürgerzentrum aber noch etwas anderes: eine Finanz-

spritze für ihren Abi-Ball, für den sie unter anderem mit Hilfe des Eintritts Geld zusammentragen möchten. Neben dem DRK-Jugendclub, der im Mai zum „JUMI“ (Jugendclub Mittelstadt) umbenannt wurde, wird das Veranstaltungsteam auch von der Sozialarbeit an der Havelschule, von der Jugendkoordination in den Oranienburger Ortsteilen, von der Jugendarbeit im CJO und vom Jugendarbeitsteam der Stadtverwaltung unterstützt. ■

Traumschüff-Tourfinale

Zum achten Mal in Folge ist das Traumschüff in diesem Sommer als Wanderbühne auf der Havel unterwegs und lädt an verschiedenen Stationen zu Theater, Offenen Bühnen, Konzerten und Kino am Wasser ein.

Die diesjährige Tour läuft vom 16. Juni bis zum 3. August. Zum Tourfinale geht es zurück in die Oranienburger Hei-

mat. Ab dem 19. Juli bietet die Traumschüff-Crew am Oranienburger Bollwerk ein buntes Sommerprogramm.

Der Eintritt ist bei allen Veranstaltungen frei. Da die Plätze begrenzt sind, ist eine Anmeldung erforderlich (unter www.traumschueff.de). ■

Traumschüff-Termine am Bollwerk

Freitag, 19. Juli, ab 16 Uhr

Schwimmendes Havelkonzert

Samstag, 20. Juli, 21 Uhr

Sommerkino auf der Havel mit dem Film „Muxmäuschenstill II“

Dienstag, 23. Juli, 10.30 bis 12 Uhr

Tasse Kaffee & Gute Nachrichten

Sonntag, 28. Juli, 19 Uhr

Theateraufführung „Bibergeil“

Freitag, 2. August, 16 Uhr

Theateraufführung „An der Arche um acht“ (6+ Jahre)

Samstag, 3. August, 19 Uhr

Offene Bühne

Eins, zwei, drei... Bühne frei!

WORKSHOP Tanztheater des ImPuls e. V. lädt Kinder zum Mitmachen ein

Wer für die kommenden Sommerferien noch keine Pläne hat und sich für Tanz und Theater interessiert, sollte Ende Juni im Eltern-Kind-Treff (EKT) vorbeischaun. Bei einem vom ImPuls e. V. initiierten Tanztheaterprojekt können sich Kinder und Jugendliche künstlerisch ausprobieren und ganz neue Talente an sich entdecken.

Ob mit Tanz- und Theatererfahrung oder ohne: Der kostenlose Workshop heißt alle Kinder und Jugendlichen zwischen 8 und 15 Jahren willkommen, die die Welt des Tanztheaters entdecken möchten. Zeit in den Sommerferien und in den Wochen danach sollten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer allerdings mitbringen – es wird nämlich intensiv geprobt! Auch Kinder und Jugendliche, die noch nicht lange in Oranienburg leben und deren Muttersprache nicht Deutsch ist, sind herzlich eingeladen, mitzumachen.

Gemeinsam mit einem erfahrenen Team, der Tänzerin Nina Baake-Merz, Theaterpädagogin Kathrin Thiele und Sozialpädagogin Britta Bernemann, entwickeln und gestalten die Kinder und Jugendlichen Elemente des Tanzes und des Theaters. Nach Proben in den Monaten August und September führen sie das Stück „Du siehst etwas, das ich nicht sehe!“ dreimal gemeinsam auf.

Ein erstes Kennenlernen findet vom 21. bis 23. Juni im EKT statt. Weiter geht es in den Sommerferien mit einem Workshop, der vom 5. bis zum 9. August sowie vom 12. bis zum 16. August ebenfalls im EKT durchgeführt wird. Im 28. und 29. September stehen weitere Proben an. Die Aufführungen des gemeinsam erarbeiteten Stücks



Mit Tanz und Theater durch die Sommerferien. Beim Tanztheater-Workshop im EKT erarbeiten Kinder und Jugendliche unter professioneller Anleitung ein Bühnenstück, das sie anschließend vor Publikum präsentieren.

Terminübersicht Tanztheater-Workshop im EKT

Kennenlernen:

Fr., 21.06.24, 14-17 Uhr sowie Sa., 22.06., und So., 23.06.24, 10-15 Uhr

Proben in den Sommerferien:

05.08.-09.08. und 12.08.-16.08.24, 10-16 Uhr

Proben im September:

Sa., 28.09 und So., 29.09.24, 10-16 Uhr

Aufführungen:

Fr., 16.08.24 um 16 Uhr

So., 29.09.24 um 15 Uhr

Mo., 30.09.24 um 10 Uhr

finden am 16. August, am 29. September sowie für Schulklassen am 30. September im EKT statt. Damit niemand hungrig bleibt, wird an den Probetagen ein warmes Mittagessen und eine Vesper zur Verfügung gestellt. Das vom ImPuls e. V. initiierte Projekt wird durch verschiedene Partner wie der Stadt Oranienburg, dem Landkreis

Oberhavel, dem Bundesverband freie darstellende Künste, dem Bündnis „Kultur macht stark“ und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Fragen und Anmeldung bitte per E-Mail an tanztheater@impuls-ev.eu oder telefonisch an Kathrin Thiele unter der Telefonnummer 0172 1593252. ■

ANZEIGEN

Glaserei Oranienburg

Nico Netzker
Notruf: 0171 17 00 522
Tel: 03301 80 80 68
www.glaserei-oranienburg.de

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752

16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618

16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

Mit dem Bus gut durch die Stadt

ÖPNV Linie 804 wird verdichtet, Linie 823 geht wieder an den Start

Wer gerne mit dem Bus unterwegs ist, darf sich auf zwei Neuerungen in Oranienburgs Öffentlichen Personennahverkehr freuen: Die Linie 804 fährt seit Juni in einem dichteren Takt und macht an einer weiteren Bushaltestelle Stopp. Mit der Linie 823 geht es außerdem durch die Weiße Stadt und zum Tierpark.

Wer den Tierpark Germendorf besuchen möchte, kann diesen noch bis zum 31. Oktober wieder auf direktem Wege mit dem Bus anfahren. Am 1. Juni nahm die Linie 823 wieder ihren Dienst auf. Anders als in den Vorjahren fährt die am Bahnhof startende Linie nicht mehr über die Germendorfer Allee, sondern über die Berliner Straße und die Walther-Bothe-Straße zum Tierpark, wodurch eine bessere Verkehrsanbindung für das neue Wohnviertel in der Weißen Stadt gewährleistet werden soll. „Neu ist, dass die Linie nun auch ganzjährig, wochentags und in häufigerer Taktung fahren wird“, so Sven Dehler vom Stadtplanungsamt. Die jährlichen Kosten in Höhe von fast 200.000 Euro für 2024 und 347.500 Euro in den weiteren Jahren trägt die Stadt, der Tierpark steuert jeweils 5.000 Euro bei.

Ab dem 1. November endet die Route allerdings nicht mehr am Tierpark, sondern am Betriebshof der OVG.

Seit dem 3. Juni werden zudem auf der Buslinie 804, die zwischen Malz und Oranienburg-Süd verkehrt, vier zusätzliche Fahrten zwischen dem Bahnhof und dem Gewerbegebiet Nord angeboten. Dabei wird erstmalig auch



Wer in den Bus steigt und das Auto in der Garage stehen lässt, schont Umwelt, Klima und Verkehr. Damit noch mehr Menschen auf den Bus kommen, wird Oranienburgs Busnetz weiter verdichtet.

die neue Bushaltestelle „Am Gleis“ angefahren, die sich direkt am Empfangsgebäude von Orafol befindet. Die zusätzlichen, gleichfalls von der Stadt finanzierten Fahrten sind auf die Schichtzeiten des Unternehmens abgestimmt. Die Kosten belaufen sich bis zum Jahresende auf 25.400 Euro. Im kommenden Jahr wird diese Finanzspritze obsolet, da die Buslinie gemäß dem Nahverkehrsplan des Landkreises Oberhavel dann tagsüber in einem Halbstundentakt verkehrt.

Damit das Auto häufiger gegen Bus und Bahn getauscht werden kann, braucht es, vor allem in einer wachsenden Stadt wie Oranienburg, ein gut ausgebautes und schnelles Verkehrsnetz. „Bei unserer Mobilität müssen und wollen wir uns nicht mehr so stark auf das eigene Auto

verlassen, sondern auch zeitgemäße umweltfreundliche Möglichkeiten weiter ausbauen. Die Menschen sollen immer mehr auf das Auto verzichten können und wollen“, so Bürgermeister Alexander Laesicke. „Deshalb finanziert die Stadt Oranienburg inzwischen mehrere Buslinien mit, gemäß den Beschlüssen unserer Stadtverordneten“, so das Stadtoberhaupt weiter. So auch die im Dezember an den Start gegangene PlusBus-Linie 825, die bereits gut angenommen wird. Gleiches gilt für Busse, die nach größeren Veranstaltungen wie dem Picknick in Weiß oder dem Stadtfest eingesetzt werden, um Besucherinnen und Besuchern, insbesondere aus den Ortsteilen, eine Möglichkeit zu bieten, auch ohne Auto nach Hause zu kommen. ■

Rekordverdächtig!

Die Stadt Oranienburg hat am 12. Mai ein sportliches Ausrufezeichen gesetzt: 157 Menschen strömten am Mutterttag auf den Sportplatz hinter dem Schloss, um beim Saisonstart von „Fit am Schloss“ dabei zu sein – so viele wie noch nie! Mit Turnschuhen an den Füßen und einem Lächeln auf den Lippen ging es an das schweißtreibende Vergnügen, das wie immer verschiedene Übungen zur Stärkung der Beweglichkeit und Kondition umfasste. Wer noch mitturnen will, hat dazu noch mehrere Wochen Gelegenheit. Das kostenlose Sportprogramm der Stadtverwaltung läuft noch bis zum 29. September. Immer sonntags um 10.30 Uhr auf dem Sportplatz hinter dem Schloss. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. ■



Stadt für alle

INKLUSION Stadt stellt neuen Aktionsplan des Projekts „oraniensburg inklusiv“ vor

Oranienburg setzt ein starkes Zeichen für Inklusion und Barrierefreiheit. Mit dem Projekt „oraniensburg inklusiv“ sollen Menschen mit Behinderungen eine bessere Teilhabe am städtischen Leben bekommen und bestehende Barrieren nach und nach abgebaut werden. Am 22. Mai wurde der neue Aktionsplan des Projekts in der Stadtbibliothek vorgestellt.

Es ist bereits das vierte Mal, dass Oranienburg einen Plan mit konkreten Maßnahmen präsentiert, die die Inklusion in der Stadt voranbringen sollen. Entstanden ist der Aktionsplan in Zusammenarbeit der Expertengruppe „Ohne Barrieren“, dem Arbeitskreis für die Belange für Menschen mit Behinderung der Stadt Oranienburg (AKBO) sowie engagierten Mitarbeiterinnen und -mitarbeitern aus der Stadtverwaltung und den städtischen Gesellschaften.

„Unser Ziel ist es, Oranienburg zu einer Stadt zu machen, in der jeder Mensch – unabhängig von seinen individuellen Fähigkeiten – gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben kann“, betont Holger Dreher, Oranienburgs Beauftragter für Menschen mit Behinderungen, der federführend für das Projekt „oraniensburg inklusiv“ verantwortlich ist. Damit eine gleichberechtigte Teilhabe gelingen kann, braucht es eine breite Beteiligung von Menschen aus den unterschiedlichsten Sektoren des Stadtlebens. Denn um die Hürden, mit denen Menschen mit Behinderung im Alltag zu kämpfen haben, abzubauen, müssen die verschiedensten Bereiche mitgedacht werden. Zum Beispiel Zugänge zu öffentlichen Einrichtungen



Beim Inklusiven Jahresempfang wurde der neue Aktionsplan von „oraniensburg inklusiv“ vorgestellt. Es ist bereits der vierte Aktionsplan der Stadt Oranienburg, der Inklusion in der Stadt fördern soll.

und Veranstaltungen, Informationen zu Verwaltungsdienstleistungen oder Barrieren an Bushaltestellen. „Wir haben inzwischen 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus unterschiedlichen Fachämtern der Stadtverwaltung und den städtischen Gesellschaften zu Multiplikatoren geschult. Ihre Aufgabe ist es, das Thema Inklusion in ihren Arbeitsbereichen voranzutreiben sowie umsetzbare Maßnahmen mitzuentwickeln, die helfen, Barrieren weiter abzubauen“, so Holger Dreher.

Der neue Aktionsplan „oraniensburg inklusiv 2024-2026“ umfasst 46 Maßnahmen. Darunter die Überprüfung des Bahnhofsplatzes und der städtischen Ampeln auf Barrierefreiheit, der Um- oder Neubau von acht Bushaltestellen mit dem Kasseler Bord, Gebärdensprachvideos und zusätzliche Informationen auf der städtischen Website in Leichter Sprache sowie die Ergänzung des Leitbilds der Stadt

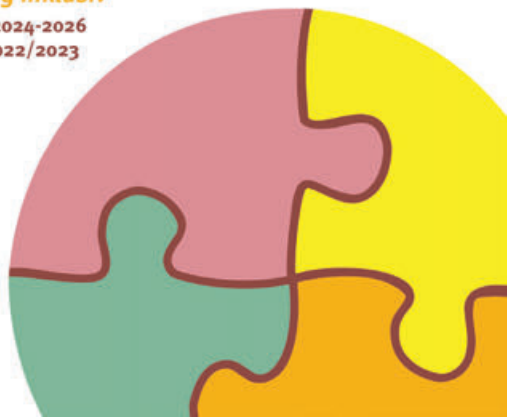
sollen vorhandene Barrieren nach und nach abgebaut werden.

Aus dem letzten Aktionsplan konnten 41 Maßnahmen umgesetzt werden, weitere 28 wurden in den aktuellen übernommen. Einige Maßnahmen des alten Plans haben sich schlicht nicht bewährt und wurden deshalb nicht wieder aufgegriffen. Da die Umsetzung der Maßnahmen mitunter sehr zeitaufwändig ist, haben die Aktionspläne ab sofort nicht mehr eine Laufzeit von einem, sondern von zwei Jahren.

Die Präsentation des neuen Aktionsplans fand am 22. Mai im Rahmen des Inklusiven Jahresempfangs in der Stadtbibliothek statt. Neben der Präsentation der Maßnahmen gab es Musik von der Musikschule Klangfarbe Orange und der Lebenshilfe e. V. Durch den Abend führte die Moderatorin Anke Burmeister, die mit Multiplikatoren und Teilnehmerinnen und Teilnehmern des AKBO über die Bedeutung des Aktionsplans sprach. Bürgermeister Alexander Laesicke eröffnete die Veranstaltung mit einem Grußwort, in dem er Holger Dreher für seinen großen Einsatz dankte. „Mit „oraniensburg inklusiv“ haben wir in Brandenburg Maßstäbe für die Inklusion gesetzt, an denen sich andere Kommunen orientieren. Mit dem Projekt zeigen wir unseren festen Willen, Oranienburg zu einer inklusiven und lebenswerten Stadt für alle zu machen. Nichts anderes sollte auch unser Anspruch sein“, so der Bürgermeister. ■

um den Aspekt Inklusion. Ein wichtiger Punkt ist auch die Förderung inklusiver Freizeitangebote für Kinder. In der Speyerer Straße ist beispielsweise ein neuer Spielplatz mit dem Schwerpunkt Inklusion geplant. Auf den bestehenden Spielplätzen

oraniensburg inklusiv
Aktionsplan 2024-2026
Ergebnisse 2022/2023



„Oranienburger Originale“

WIRTSCHAFT Stadt Oranienburg vergibt Label für einzigartige Produkte

Oranienburg ist im Erfinderfieber! Im letzten Jahr hat das Innenstadtmangement im Amt für Wirtschaftsförderung die Marke „Oranienburger Originale“ ins Leben gerufen – ein Label für Oranienburger Produkte, die sich durch eine große Prise Lokalkolorit auszeichnen. Nachdem im letzten Jahr die ersten Produkte zertifiziert wurden, wird jetzt nach neuen Ideen gesucht.

Drei „Oranienburger Originale“ haben bereits das Licht der Welt erblickt: der handgemachte Angelköder „La Gatzö“ von Sebastian Lagatz, die Kinder-Hörspiel-Reihe „Leo und die Abenteuermaschine“ von Matthias Arnold und der Oranienburger Jahrhundert-Tee von Annelore Wilschke vom Teekontor Oranienburg. Im letzten September wurden sie auf dem Regionalmarkt stolz der Öffentlichkeit präsentiert. Jetzt wird Nachwuchs für die „Oranienburger Originale“ gesucht. Haben Sie ein Produkt entwickelt, das einzigartig, unverwechselbar und mit unserer Stadt verbunden ist? Dann könnte es eventuell bald in die Familie der „Oranienburger Ori-



Der handgemachte Angelköder „La Gatzö“ ist bereits ein „Oranienburger Original“. Wer sein Produkt mit dem Label vermarkten möchte, kann sich bei der Stadt um eine Zertifizierung bewerben.

ginale“ aufgenommen werden. Ganz egal ob kulinarische Köstlichkeiten, handwerkliche Meisterstücke oder andere innovative Erzeugnisse: die Produktfamilie ist offen für die unterschiedlichsten Ideen.

Um das Label noch in diesem Jahr zu

erhalten, ist allerdings etwas Eile geboten. Am 28. und 29. September sollen die nächsten „Oranienburger Originale“ auf dem Regionalmarkt vorgestellt werden. Welche Kriterien ein „Oranienburger Original“ erfüllen muss, erfahren Sie im Infokasten. ■

Der Weg zum Original:

Diese Kriterien muss ein „Oranienburger Original“ erfüllen:

1. Dem Original liegt eine eigene Idee/Rezeptur zugrunde
2. Das Produkt wurde im eigenen Geschäft/der eigenen Werkstatt in Oranienburg entworfen, hergestellt oder veredelt
3. Das Produkt wurde vollständig oder teilweise in Handarbeit gefertigt oder veredelt
4. Das Produkt ist wenigstens in einer Produkteigenschaft einzigartig und unvergleichbar
5. Die Vermarktungsrechte des Produktes liegen beim Antragsteller
6. Der Antragsteller gibt eine Herstellergarantie für einen bestimmten Zeitraum
7. Bei der Herstellung wurden regionale Rohstoffe verwendet
8. Die Rohstoffherkunft und Produktion ist transparent
9. Das Produkt ist versand- bzw. verpackungsfähig
10. Es ist an mindestens einer Verkaufsstelle in Oranienburg erhältlich
11. Der Anbieter verfügt über eine eigene Website
12. Der Anbieter verfügt über einen eigenen Webshop

Von den Kriterien 1 bis 4 müssen mindestens zwei erfüllt sein. Die Kriterien 5 und 6 müssen erfüllt sein. Von den Kriterien 7 und 8 muss mindestens ein Kriterium erfüllt sein. Von den Kriterien 9 und 10 muss ebenfalls mindestens ein Kriterium erfüllt sein. Die Kriterien 11 und 12 sind informativ und nicht entscheidend.

Weitere Informationen zum Label „Oranienburger Originale“ und Antragsstellung auf Zertifizierung auf www.oranienburg.de/oranienburger-originale



Stromversorgung ist sicher

STROMNETZ Betreiber des Umspannwerks liefert mehr Leistung

Mit großen Schlagzeilen geriet Oranienburg im April in den Fokus einer deutschlandweiten Berichterstattung. Der „Stromengpass“ währte aber nur drei Wochen. Schon seit Mai können die Stadtwerke wieder neue Haushalte an das Stromnetz anschließen.

„Geht in Oranienburg das Licht aus?“, „Erste Stadt schlägt Strom-Alarm“, „Nicht jeder darf hier mehr ans Stromnetz“, lauteten einige Schlagzeilen, mit denen Oranienburg im April große Aufmerksamkeit auf sich zog. Die Stadtwerke hatten Anfang April verkündet, in der Kernstadt sowie im Ortsteil Sachsenhausen keine neuen Hausanschlüsse mehr realisieren zu können. Denn das bestehende Umspannwerk ist das Nadelöhr zum vorgelagerten Hochspannungsnetz, dessen Betreiber konnte den Stadtwerken keine höhere Leistung für die wachsende Stadt zur Verfügung stellen. Nicht wenige vermuteten die Energie- wende als Ursache für den erhöhten Strombedarf. Tatsächlich sind es vor allem der anhaltende Zuzug nach Oranienburg und die gute wirtschaftliche Entwicklung der Stadt. Der Einbau von Wärmepumpen und Ladeinfrastruktur für Elektromobilität spielte nur eine untergeordnete Rolle. Nach der medialen Berichterstattung folgte die schnelle und pragmatische



Zwischen Straße An den Eichen und Thaerstraße im westlichen Teil von Oranienburg bauen die Stadtwerke ein eigenes Umspannwerk. Sie sichern damit die Stromversorgung in Oranienburg auch für die Zukunft.

Lösung. Durch interne Vorkehrungen stellt die E.DIS Netz, Betreiberin des Hochspannungsnetzes, eine höhere Leistung an ihrem Umspannwerk zur Verfügung. Seit Mai sind der Anschluss neuer Haushalte sowie Leistungserhöhungen, zum Beispiel für Wärmepumpen und Ladeinfrastruktur wieder möglich. Damit in Oranienburg auch künftig jederzeit ausreichend Strom vorhan-

den ist, haben die Stadtwerke den Bau eines eigenen Umspannwerks in die Hand genommen. Standort ist ein Areal zwischen der Straße An den Eichen und Thaerstraße. Das Umspannwerk ist auf die Zukunft ausgerichtet und wird eine Verdopplung bis Verdreifachung der Stromabnahme aus dem Hochspannungsnetz ermöglichen. Voraussichtlich Ende 2026 soll es in Betrieb gehen. ■

ANZEIGEN

Deutsche Umwelthilfe

Müllberge verhindern!

Bitte unterstützen Sie uns – werden Sie **Fördermitglied!**

Tel. 07732 9995-0
l.duh.de/foerdern

DZI Spenden-Siegel

Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksberäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort

Reden Sie mit uns!!!

Fa. Michael Piskorz • Mobil 01 72 - 38 55 286
16515 Oranienburg • 1412sachsenhausen@gmail.com

BEKANNTMACHUNGEN

DER STADT ORANIENBURG AUF WWW.ORANIENBURG.DE/BEKANNTMACHUNGEN



Liste der öffentlichen Bekanntmachungen im Zeitraum vom 28.03.2024 bis 31.05.2024

April 2024

- Öffentliche Zahlungserinnerung: Erinnerung an die rechtzeitige Zahlung der am 15.04.2024 fällig werdenden öffentlich-rechtlichen Geldleistungen, insbesondere der Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten und Kindertagespflege (bekannt gemacht am 02.04.2024)
- Kapazitätsengpass im Stromnetz der Stadt Oranienburg (Pressemitteilung der Stadtwerke Oranienburg, bekannt gemacht am 11.04.2024)
- Öffentliche Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Oranienburg und die Wahlen der Ortsbeiräte der Ortsteile Friedrichsthal, Germendorf, Lehnitz, Malz, Sachsenhausen, Schmachtenhagen, Wensickendorf, und Zehlendorf am 09.06.2024 (bekannt gemacht am 11.04.2024)
- Beschlüsse der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vom 08.04.2024 (bekannt gemacht am 29.04.2024)
- Öffentliche Bekanntmachung der Haushaltssatzung der Stadt Oranienburg für das Haushaltsjahr 2024 (bekannt gemacht am 30.04.2024)

Mai 2024

- Öffentliche Zahlungserinnerung: Erinnerung an die rechtzeitige Zahlung der am 15.05.2024 fällig werdenden öffentlich-rechtlichen Geldleistungen, insbesondere der kommunalen Steuern (Grundsteuer, Gewerbesteuer-Vorauszahlung, Hundesteuer) einschließlich der steuerlichen Nebenleistungen (bekannt gemacht am 02.05.2024)
- Öffentliche Zahlungserinnerung: Erinnerung an die an die rechtzeitige Zahlung der am 15.05.2024 fällig werdenden öffentlich-rechtlichen Geldleistungen, insbesondere der Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten und Kindertagespflege (bekannt gemacht am 02.05.2024)
- Öffentliche Bekanntmachung über das Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen für die Europa- und Kommunalwahlen am 09.06.2024 (bekannt gemacht am 02.05.2024)
- Öffentliche Bekanntmachung des Umlegungsausschusses über die Unanfechtbarkeit des Beschlusses VU 5399 Malz IV (bekannt gemacht am 21.05.2024)
- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über den geprüften Jahresabschluss der Stadt Oranienburg zum 31.12.2021 (bekannt gemacht am 23.05.2024)
- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über den geprüften Gesamtabschluss der Stadt Oranienburg zum 31.12.2021 (bekannt gemacht am 23.05.2024)
- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über die Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 2021 (bekannt gemacht am 23.05.2024)
- Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über die Entlastung des Bürgermeisters für den Gesamtabchluss 2021 (bekannt gemacht am 23.05.2024)
- Beschlüsse der Sitzung des Hauptausschusses am 29.04.2024 und der Stadtverordnetenversammlung am 13.05.2024 (bekannt gemacht am 23.05.2024)
- Öffentliche Zahlungserinnerung: Erinnerung an die rechtzeitige Zahlung der am 15.04.2024 fällig werdenden öffentlich-rechtlichen Geldleistungen, insbesondere der Kostenbeiträge für die Inanspruchnahme der städtischen Kindertagesstätten und Kindertagespflege (bekannt gemacht am 31.05.2024)
- Bekanntmachung der Satzung zur Aufhebung der „Klarstellungssatzung mit Abrundungen Ortsteil Wensickendorf“ der Stadt Oranienburg (bekannt gemacht am 31.05.2024)
- Bekanntmachung der Satzung zur Aufhebung der „Klarstellungssatzung mit Abrundungen Ortsteil Schmachtenhagen-Ost“ der Stadt Oranienburg sowie Bebauungsplan Nr. 179 „Wohnbebauung Schmachtenhagen Ost“: Bekanntmachung des Aufstellungsbeschlusses gemäß § 2 (1) BauGB (bekannt gemacht am 31.05.2024)
- Bekanntmachung des Wasser- und Bodenverbands „Schnelle Havel“ über die Durchführung von Unterhaltungsarbeiten ((bekannt gemacht am 31.05.2024)



JUBILÄEN

Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück!
Der Bürgermeister gratuliert allen Jubilaren zu ihrem Ehrentag.

GEBURTSTAGE

101. Geburtstag

Marie Reinert

90. Geburtstag

Waltraut Irmgard Tauferner
Helene Leonore Rehda
Waltraud Margarete Lüttke
Hans Jürgen Fritz Parchert
Günther Paul Simon
Inge Edith Lieselotte Bürger
Edith Eva Frieda Harendt
Harry Zifle
Helga Eva Olga Stenzel
Waldemar Rudolf Pillukat
Erika Grundmann
Renate Neumann
Marianne Hertha Siebert
Else Charlotte Naumann

80. Geburtstag

Hannelore Lieselotte Preuhs
Horst Gerhard Ernst
Rademacher
Wolfgang Helmuth

Hartmann
Eckhard Haase
Peter Karl Menze
Heinz Jürgen Kanthak
Jutta Leitenroth
Frithjof Bloeck
Harry Brakop
Elke Marlis Rotraud Reischel
Werner Gerhard Wolfgang
Georg Sippli
Renate Ursula Agnes Böhm
Gisela Renate Storm
Sigrun Emma Anna Papst
Renate Käte Anna Urban
Jörg Böttger
Peter Heinz Wießler
Ellen Bärbel Kunze
Hannelore Rosemarie Wetzell
Bernd Erich Soboll
Christa Binner
Raimar Norbert Crüger
Christoph Wilfried Wagner
Annette Evelyn Landgraf
Olaf Horst Heilmann
Bernd Siegfried Reischel
Karl-Heinz Ludwig Haupt

Bärbel Karin Standt
Petra Breucker
Eveline Marta Schulz
Hannelore Ingrid Neue
Rainer Wolfgang Hickisch

Christine und Peter
Rührmund
Karin und Manfred Jochens
Roswitha und Rolf Reichel
Ellen und Johannes
Strzelczyk

EHEJUBILÄEN

60. Ehejubiläum

Bärbel und Eberhard Apitz
Gerd und Hildegard Mertens
Ingrid und Walter Wichard
Anni und Wolfgang Langner
Veronika und Joachim
Zoddel

50. Ehejubiläum

Cornelia und Walter Karpe
Karin und Werner Piskorz
Jutta und Peter Rozynek
Dagmar und Erhard Krüger
Ingrid und Hans-Joachim
Mansfeld
Elke und Klaus Heinzelmänn

GEBURTEN

13.03. Lara Marie Dalila Klebi
17.03. Louise Jerke
03.04. Mia Emely Gerhardt
14.04. Lena Kanthak
18.04. Lea Emilia Tausch
21.04. Alexander Ludwig
Azone
22.04. Ivo Schmerl



Schlichten statt Richten

SCHIEDSSTELLEN Außergerichtliche Hilfe bei Streitfällen

Streitigkeiten müssen nicht immer mit einem Anwalt oder vor einem Gericht ausgetragen werden, es geht auch anders: Schiedsstellen vermitteln in Streitigkeiten und

helfen Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen oder sonstigen Einrichtungen dabei, Auswege und verbindliche Kompromisse zu finden, bevor der juristische Weg eingeschlagen werden muss.

Diese Aufgabe wird ehrenamtlich von sogenannten Schiedsfrauen und Schiedsmännern wahrgenommen. Die Schiedspersonen treffen keine Entscheidung und fällen kein Urteil. Vielmehr vermitteln sie zwischen den streitenden Parteien nach dem Prinzip: „Schlichten statt Richten“.

Die Schiedsstellen können in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sowie in Strafsachen konsultiert werden. Gebühren werden von den Schiedspersonen je nach Fall festgesetzt. In Oranienburg gibt es zwei Schiedsstellen, die Sprechstunden finden wie folgt statt. ■

SCHIEDSSTELLE I

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Innenstadt inkl. Oranienburg-Süd (ohne Ortsteile)
SCHIEDSPERSON Frau Silvia Daehnel
SPRECHZEITEN jeden 1. Montag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

SCHIEDSSTELLE II

ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH Alle Ortsteile
SCHIEDSPERSON Herr Siegbert Neubauer
SPRECHZEITEN jeden 1. Dienstag im Monat von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr

- ☒ Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 (Zugang seitlich über Neringstraße) 2. Obergeschoss, Büro 39
- ☎ (03301) 600 8156
- 🕒 erreichbar zu o. g. Sprechzeiten

Alle Informationen auch online unter www.oranienburg.de/schiedsstellen

BUCH TIPPS

AUS DER
STADT BIBLIOTHEK

Stadtbibliothek · Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg
☎ (03301) 600-86 60 · www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Fast 60 000 Medien warten in der Oranienburger Stadtbibliothek darauf, entdeckt und in der Regel auch gelesen zu werden. Das meiste davon sind nämlich (natürlich!) Bücher – darunter Sachbücher, Romane sowie Kinder- und Jugendbücher, die in der angeschlossenen Kinderbibliothek einen eigenen Bereich haben. Aber auch Zeitschriften, Filme, Musik, Hörbücher, Gesellschafts- und Konsolenspiele sowie eine Vielzahl digitaler Angebote und eine „Bibliothek der Dinge“ mit praktischen Alltagsgegenständen gehören zum Bestand der Einrichtung, die in diesem Jahr ihren zehnten Geburtstag feiert. Damit Sie bei dem bunten Angebot nicht den Überblick verlieren, stellen Ihnen Bibliotheksleiter Daniel Fehlauer und Roland Doctor aus dem Bibliotheks-Team hier ihre aktuellen Buch-Ausleihtipps vor. Darunter: ein dystopischer Jugendroman und ein Sachbuch zur Lage der Nation.

Ein Tipp von Daniel Fehlauer



PHILIP BANSE UND DR. ULF BUERMAYER

»Baustellen der Nation: Was wir jetzt in Deutschland ändern müssen«

Der Titel dieses Buches ist Programm. Das Duo Banse und Buermeyer, bekannt aus dem Podcast „Die Lage der Nation“, arbeitet schonungslos die zehn größten Baustellen Deutschlands auf.

Neben den Ursachen vieler Probleme zeigen sie auf, dass „die da oben in Berlin“ oftmals gar scheinbar unüberwindbare bürokratische Hemmschwellen meistern müssen, bevor es an die Problemlösung gehen kann. Gerade der Föderalismus erweist sich immer mehr als Hemmschuh für die Lösungsfindung. Die Autoren legen jedoch nicht nur den Finger in die Wunde, sondern bieten auch konkrete Lösungsansätze an.

Kleine Kostprobe: Die Kommunen werden durch das Onlinezugangsgesetz dazu verpflichtet, ihre Verwaltungsleistungen digital über Verwaltungsportale anzubieten. Hört sich prima an, doch laut der Autoren, köcheln die Verwaltungen hier oft ihr eigenes Süppchen. Es fehlt die große, von Seiten des Bundes vorgegebene Strategie, mit der die Verwaltungen im Gleichschritt und auf zentralen Plattformen ihre Dienstleistungen anbieten. Das sorgt bei bundesweit über 10 000 Kommunen letztlich für Chaos. Wie die Lösungen konkret aussehen könnten und welche „Baustellen“ die Autoren noch thematisieren, sollte im Buch nachgelesen oder im Podcast nachgehört werden. ■

Ein Tipp von Roland Doctor



BEN OLIVER

»The Loop«

The Loop“ ist ein Jugendgefängnis, das schlimmer nicht sein könnte. Luke ist hier seit 736 Tagen eingesperrt und durchlebt jeden Tag die Qualen und Erinnerungen seiner Tat. Der Loop ist ein Hightech-Zentrum, das eine schmerzhaft Energieernte einholt und den Jugendlichen jede Kraft raubt. Eine Folter, die auf Anordnung der Regierung durchgeführt wird.

Luke ist zum Tode verurteilt und bekommt alle sechs Monate einen Aufschub, wenn er an einer klinischen Studie teilnimmt. Diese Studien sind sehr unterschiedlich und unberechenbar. Düstler skizziert Ben Oliver in „The

Loop“ das Ende der Menschheit – eine Zukunft, in der die Menschlichkeit am Abgrund steht und moralische Vorstellungen kaum Platz haben. Ben Oliver schafft es, Lukes Gefühlswelt eindrucksvoll auf die Buchseiten zu bannen. Der Leser fühlt die Machtlosigkeit, in der er und die anderen Insassen stecken. So wird Luke, eigentlich Täter, im Loop schnell selbst zum Opfer. Ob er es schafft, zu fliehen, wird hier nicht verraten. Ihr könnt aber alle Teile der Trilogie in der Bibliothek ausleihen und einfach selber lesen.

Dem Autor gelingt es auf überragende Weise, die Justiz mit ihren Strafen und Gesetzen in Frage zu stellen. Alles in allem ein erstklassiger Roman, der sich nicht nur an Jugendliche richtet. Umso beeindruckender, da es sich um das Debüt des Autors handelt. ■

STADT BIBLIOTHEK

Schloßplatz 2
 ☎ (03301) 600-86 60
www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Neuzugänge

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien? Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Konsolenspielen und DVDs, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ Belletristik

- ▶ Koch, Krischan: Krieg der Seesterne
- ▶ Schaefer, Craig: Die Hexen von New York
- ▶ Engel, Henrike: Ein Leben für die Hoffnung der Menschen
- ▶ Ealain, Celeste: Lockruf der Zeit
- ▶ Savas, Anna: Move on
- ▶ Kneidl, Laura: Verliebe dich. Nicht.

■ Sachliteratur

- ▶ Weigelt, Lars: Ideenbuch Gartengestaltung – 444 Inspirationen für jede Gartensituation
- ▶ Sinn, Hans-Werner: Der Corona-Schock – Wie die Wirtschaft überlebt
- ▶ Traczinski, Christa G.: Pilates – Das effektiv Fitness-Training für zu Hause
- ▶ Lesch, Harald: Was hat das Universum mit mir zu tun? – Nachrichten vom Rande der erkennbaren Welt
- ▶ Bär, Marion: Demenz – was nun? – Ein einfacher Ratgeber für Angehörige und Betroffene, der Mut macht.
- ▶ Rohde, Norbert: Die Leegebrucher Hauszeichen – Unwiederbringliche Kleinkunst aus den Entstehungsjahren der Heinkel-Werksiedlung

■ Kinderbücher

- ▶ Cat in the box – Das Stichspiel mit „Quanten“-Mechanik
- ▶ Monsterfalle – Schubs ... und schwups!
- ▶ That's not a Hat
- ▶ King of Monster Island
- ▶ By the Book – Stapelkunst im Bücherregal
- ▶ Waterfall Park

Arbeiten bei der
Stadt Oranienburg



DIE STADT ORANIENBURG ...

... ist eine attraktive Arbeitgeberin: Arbeiten in einer aufstrebenden, sich dynamisch verändernden Stadt mit hohem Freizeitwert und wechselvoller Geschichte sowie gute Arbeitsorganisation, familienfreundliche Personalpolitik, Gesundheitsmanagement und bedarfsgerechte Fortbildung sorgen für hohe Motivation und Mitarbeiterbindung. **Wir freuen uns auf Sie!**

www.oranienburg.de/jobs



Wir wünschen allen Lesern einen schönen Sommer!

Heimatblatt Brandenburg Verlag
 Wolfgang Beck
 Tel.: (0 33 37) 45 10 20
 E-Mail: amtsblatt@gmx.net

**HAUSGERÄTEHANDEL
UND SERVICE GmbH**

- Verkauf von Haushaltsgeräten
- Sofortlieferung möglich
- eigener Kundendienst
- Werkstatt
- Altgeräteentsorgung
- Küchenstudio

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

16515 Oranienburg • Bernauer Straße 38
 Tel. 0 33 01 / 70 20 77 • Fax 0 33 01 / 70 20 78

BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- Wintergarten
- Sonderkonstruktionen
- Terrassendächer
- Türen
- Kunststofffenster
- Rollläden

Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06
info@boettcher-fensterbau.de
www.boettcher-fensterbau.de

Aus dem Staube

PRACHTSTÜCKE aus dem Stadtarchiv

Prachtstücke: Akten und Dokumente zur Schlosspark-Orangerie
Standort: Aktenbestand
Inhalt: Informationen über Bau und Nutzung des Gebäudes

Eingebettet in das üppige Grün des Schlossparks erhebt sich ein architektonisches Juwel der Stadt: die Orangerie. Ihre Geschichte erstreckt sich über beinahe drei Jahrhunderte und ist Zeugnis zahlreicher historischer Veränderungen und Anpassungen. Die heutige Orangerie am südlichen Ausläufer des Parks ist bereits das dritte Orangerie-Gebäude in der Geschichte Oranienburgs. Über die genaue Gestalt des ersten Gebäudes ist nicht viel bekannt. Der Entwurf stammte von dem Architekten Johann Gregor Memhardt, der die Orangerie im Jahr 1666 im Auftrag von Kurfürstin Louise Henriette in ihrem nach niederländischem Vorbild angelegten Lustgarten errichten ließ.

Unter der Regentschaft ihres Sohnes, Kurfürst Friedrich III. erfuhr der Park eine umfangreiche Neugestaltung und Erweiterung. Am nördlichen Rand entstand um 1700 eine zweite Orangerie – ein flaches, längliches Gebäude, das mit Säulen und Hermenpilastern verziert war. Der aufwendig gestaltete Bau beherbergte nicht nur zwei holzgetäfelte Säle, sondern auch ein Schlafgemach für den König sowie ein



...durch jahrzehntelange Vernachlässigung und zweckentfremdete Nutzung verkam der einst prunkvolle Bau immer mehr zur Ruine. Mehrfach wurde über einen Gebäudeabriss diskutiert.



Vor fast 290 Jahren wurde der Grundstein für die Orangerie im Schlosspark gelegt. Ganz so strahlend wie heute sah das Gebäude nicht immer aus...

großes Deckengemälde der Kurfürstin Louise Henriette. Nach dem Tod Friedrichs verfielen der Schlosspark und seine Bauten. König Friedrich Wilhelm veranlasste schließlich den Abbruch der Parkgebäude, deren Baumaterialien verkauft wurden. Mit dem Regierungsantritt Friedrichs II. („der Große“) erlebte der Park eine neue Hochphase. Zu verdanken ist dies dem Bruder des Königs, Prinz August Wilhelm, welchem Friedrich die Residenz Oranienburg als Hochzeitsgeschenk übereignete. Ab 1744 ließ August Wil-

helm den inzwischen verwilderten Park wiederherrichten, vergrößern und mit Wassergräben versehen. Offenbar mit großem Erfolg. Sein Bruder Friedrich II. schrieb ihm während der Vorplanungen zu seinem Potsdamer Lustpark Sanssouci: „In zwei, drei Jahren wirst Du etwas sehen, das den Vergleich mit dem schönen Park von Oranienburg aushält“. Auch eine neue Orangerie war für den Oranienburger Schlosspark vorgesehen. Der Architekt Georg Christoph Berger erarbeitete mehrere klassizistische Entwürfe, an denen sich August Wilhelm mit klaren Vorstellungen beteiligte. Im Jahr 1755 wurde schließlich mit dem Bau jener Orangerie begonnen, die noch heute zum Oranienburger Stadtbild gehört. Der Prinz sollte die Fertigstellung des Gebäudes jedoch nicht mehr erleben. Drei Jahre nach Baustart kehrte er müde und erschöpft aus dem Siebenjährigen Krieg nach Oranienburg zurück und verstarb dort innerhalb weniger Monate. Die Bauarbeiten mussten im Zuge der Kriegsfolgen unterbrochen werden, der Rohbau wurde währenddessen als Pulvermagazin für das Militär genutzt. Erst knapp 40 Jahre nach Baubeginn wurde die Orangerie unter König Friedrich Wilhelm II. fertiggestellt. 1792 wurde die Fassade mit jenem Anstrich in zartem Mintgrün versehen, der das Gebäude noch heute kennzeichnet.

Zwei Jahre später zogen die Orangen-

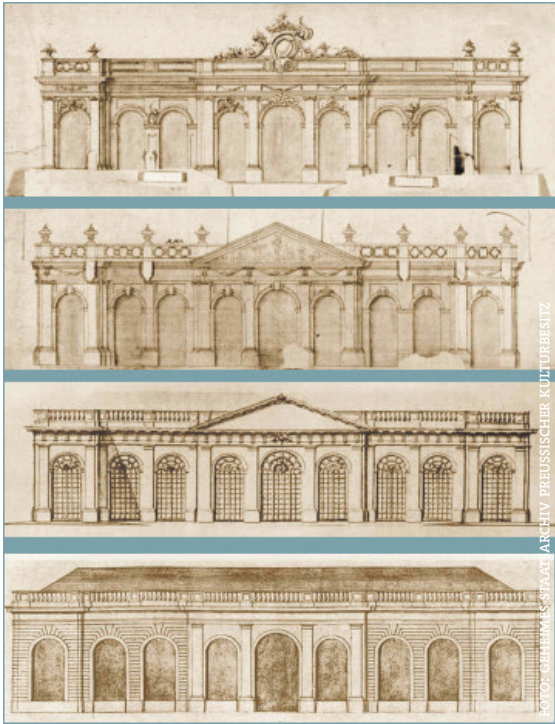


FOTO: OHHENWALSPLAN ARCHIV PREUSSISCHER KULTURERBESITZ

Der beauftragte Architekt Georg Christoph Berger hatte es mit der Planung des Gebäudes nicht ganz einfach. Der anspruchsvolle Bauherr Prinz August Wilhelm brachte sich immer wieder mit eigenen Ideen und Entwürfen ein.

Bäume schon wieder aus und rund 200 französische Kriegsgefangene ein. Für sie war in der Orangerie eine kurzzeitige Notunterkunft geschaffen worden. Bis 1802 durfte das Gebäude zumindest kurzzeitig seiner eigentlichen Bestimmung nachkommen – als Gewächshaus für nicht winterfeste Zitruspflanzen. Ein Jahr später wurde der gesamte Schlosskomplex samt Park an den Berliner Apotheker und Unternehmer Dr. Johann Georg Hempel verkauft, der die Orangerie als Lagerraum an eine Baumwollweberei verpachtete. Später wurde sie zum Lagerraum für die im Schlossgebäude betriebene Chemie-Fabrik. Im Jahr 1847 übernahm wieder der Adel die Verantwortung für die einst herrschaftlichen Anlagen. Doch auch König Friedrich Wilhelm fiel wohl nichts anderes ein, als den Park zu verpachten. In den folgenden Jahrzehnten wurde die Orangerie als Obstlager, Turnhalle und Saal der Kirchengemeinde genutzt.

Ab den 1890er-Jahren war der Wurm drin, genauer gesagt: der Holzwurm. Eine Renovierung des Bauwerks erschien Kreisbaudirektor Jaffé kaum sinnvoll, er plädierte stattdessen für

einen Abriss zugunsten einen Neubaus. Dazu kam es zwar nicht, doch die Diskussionen um den Erhalt der Orangerie wurden auch im 20. Jahrhundert immer wieder geführt. Denn einigen Instandsetzungsversuchen zum Trotz, verschlechterte sich ihr baulicher Zustand weiterhin – die anhaltende zweckentfremdete Nutzung des Gebäudes mag dazu beigetragen haben. Während der NS-Zeit zog eine Werkstatt ein, anschließend wurde der Bau als Pferdestall und während des Krieges als Gefangenenlager genutzt. In den 1940er und 1950er wurde die Orangerie zunächst zur Notkirche der St.-Nicolaikirchengemeinde und danach erneut zur Turnhalle umfunktio-

niert. 1959 entschied sich die Stadtverwaltung zum Abriss. Ein Beschluss, der drei Jahre später glücklicherweise vom Kreistag aufgehoben wurde.

Richtiges Leben kehrte aber erst ab dem neuen Jahrtausend in das alte Gemäuer zurück. 1995 übernahm die Stadt das Gebäude. Drei Jahre später

gründete sich der „Förderverein Orangerie“, der sich darum bemühte, Unterstützung für eine umfassende Sanierung zu gewinnen. 2003 war es soweit und das rundum erneuerte Bauwerk wurde als Kulturhaus wiedereröffnet. Ob Konzerte, Feste, Stadtempfang oder andere Veranstaltungen: Die Orangerie gilt heute als Adresse für ganz besondere Veranstaltungen. Darüber hinaus tagen hier die Stadtverordnetenversammlung sowie die meisten Ausschüsse der Stadt. Ein klares „Ja“ ist hier auch oft zu hören, die Orangerie dient nämlich auch als Außenstelle des Standesamts.

Zu Beginn des Jahres durfte sie sich wieder über eine Auffrischkur freuen. Fenster und Türen wurden instandgesetzt, der Fußboden im Veranstaltungssaal abgeschliffen und neu geölt, die Elektroanlage erneuert, die Wände neu bepinselt. Der Wintergarten, ein moderner Anbau, in dem auch die sanitären Anlagen untergebracht sind, erhielt ebenfalls einen neuen Anstrich. Geplant sind außerdem noch Arbeiten im Außenbereich wie die Abdichtung des Mauerwerks am Wintergartenanbau. Noch geprüft wird das Umstellen auf LED-Beleuchtung. Rund 90.000 Euro hat sich die Stadt Oranienburg die jüngsten Renovierungsarbeiten an der Orangerie kosten lassen. Eine Investition, die sicherstellen soll, dass sie als lebendiges Denkmal der Stadtgeschichte auch für künftige Generationen erhalten bleibt. ■



FOTO: GEMEINDEARCHIV DER ST. NICOLAI-KIRCHENGEMEINDE ORANIENBURG

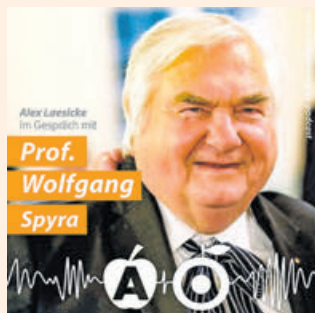
Lagerraum, Turnhalle, Gefangenenlager, Pferdestall, Werkstatt. Ihrer eigentlichen Bestimmung als Gewächshaus für Südfrüchte kam die Orangerie nur kurze Zeit nach. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie bis 1952 als Notkirche genutzt.

Aktuell im Podcast „Appel und Oranje“

In seinem Podcast „Appel und Oranje“ spricht Bürgermeister Alexander Laesicke regelmäßig mit Menschen, die mit der Stadt Oranienburg auf besondere Weise verbunden sind.

In Folge 48 unterhält sich der Bürgermeister mit Leonore Belotti. In Königsberg geboren, musste die heute 98-jährige ihre Heimat nach dem Zweiten Weltkrieg verlassen und fand Zuflucht in Schwerin. In einem Brief an eine Freundin schilderte sie die Lebensumstände in der sowjetisch besetzten Stadt. Der Brief fiel in die Hände des Sowjetischen Geheimdienstes, der sie festnehmen ließ. Zusammen mit ihrer Mutter wurde Leonore Belotti wegen „antisowjetischer Propaganda und Agitation“ zu einer fünfjährigen Haft im Sowjetischen Speziallager Nr. 7 in Sachsenhausen verurteilt, aus der sie 1950 entlassen wurde. Im Podcast erzählt Belotti von ihrem Leben vor, während und nach der Haft.

Er ist der Experte für Oranienburgs Bombenproblem: Professor Wolfgang Spyra legte 2008 ein Gutachten vor, das in der Stadt bis heute als Grundlage für die Suche nach Kampfmitteln genutzt wird. Rund 470 Bomben werden zurzeit noch im Boden vermutet. Der Wissenschaftler hat Luftbilder und Unterlagen aus Kriegstagen ausgewertet und jeder Fläche eine Gefahrenklasse zugeordnet.



Zuletzt zu Gast im Bürgermeister-Podcast:
Professor Wolfgang Spyra und Leonore Belotti.



Im Podcast berichtet der emeritierte Professor von seiner Arbeit, seinem wissenschaftlichen Werdegang und wie die Stadt ihre Bombenproblematik bewältigen kann. ■

Alle Folgen des Podcasts „Appel und Oranje“ können über die Website der Stadt sowie über die Streaming-Dienste Spotify, Deezer und iTunes gehört werden. Auf der Website der Stadt Oranienburg finden Sie „Appel und Oranje“ auf: www.oranienburg.de/podcast

Stadt Oranienburg



SITZUNGSTERMINE



Zeit und Ort der Sitzungen können Änderungen unterliegen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg (siehe unten) über den aktuellen Stand.

Mo 01.07.2024

19:00 Uhr | Ortsbeirat Schmachtenhagen

Stadt Oranienburg, Schmachtenhagen, Gutshaus/Versammlungsraum, Schmachtenhagener Dorfstraße 33

19:00 Uhr | Ortsbeirat Friedrichsthal

Stadt Oranienburg, Aula der Grundschule Friedrichsthal, Friedrichsthaler Chaussee 65

Di 02.07.2024

19:00 Uhr | Ortsbeirat Germendorf
Stadt Oranienburg, Germendorf, Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

19:00 Uhr | Ortsbeirat Wensickendorf

Stadt Oranienburg, Wensickendorf, Seniorenclub, Hauptstraße 56

Mi 03.07.2024

19:00 Uhr | Ortsbeirat Malz

Stadt Oranienburg, Malz, Dorfclub, Malzer Dorfstraße 15

19:00 Uhr | Ortsbeirat Lehnitz

Stadt Oranienburg, Lehnitz, Aula der Grundschule, Dianastraße 13

Do 04.07.2024

19:00 Uhr | Ortsbeirat Zehlendorf

Stadt Oranienburg, Zehlendorf, Bürgerhaus, Alte Dorfstraße 23

19:00 Uhr | Ortsbeirat Sachsenhausen

Stadt Oranienburg, Sachsenhausen, Feuerwehrgebäude, Büro des Ortsbeirates, Granseer Straße 27

Mo 08.07.2024

18:00 Uhr | Stadtverordnetenversammlung

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

– Änderungen vorbehalten –

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Politik-Beteiligung/Politische-Gremien/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse können über das Internet live mitverfolgt werden:

www.oranienburg.de/svv-live
www.oranienburg.de/ausschuss-live

Wer löst das Bilderrätsel?

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie eine Jahreskarte für den Schlosspark

DIE AUFGABE

Wer öfters mal die Perspektive wechselt, wird mit ganz neuen Eindrücken und Einsichten belohnt. So auch der Restaurator Gottfried Grafe, der uns dieses Bild zugesandt hat, welches während seiner Arbeit im alten Speicher entstand. Die hier erhaltene Aussicht erinnert den Restaurator gar an eine beliebte europäische Urlaubsdestination (siehe Bild unten).

Unsere Rätselfrage:

Erkennen Sie, welche Stadt im unteren Bild zu sehen ist?

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie unter Angabe Ihres Namens und Ihrer Anschrift an:

@ stadtmagazin@oranienerburg.de

✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1,
16515 Oranienburg

VIEL GLÜCK!

Einsendeschluss: 18.07.2024

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



FOTO: GOTTFRIED GRAFE

DER GEWINN

Oranienburgs Schlossparks ist zu jeder Zeit ein schönes Ausflugsziel. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir eine Dauerkarte, mit der Oranienburgs größter Garten ein Jahr lang gratis besucht werden darf.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE

In der letzten Ausgabe wollten wir von Ihnen wissen, welches Buch im Jahr 2023 in der Oranienburger Stadtbibliothek am begehrtesten war. Drei Antworten standen zur Auswahl. Den richtigen Riecher hatte unter anderem **Martina Kaus**, die auf Sebastian Fitzeks Kriminalroman „AchtNacht“ tippte. Als Gewinn erhält sie von uns den Roman „Nachleben“ von Abdulrazak Gurnah.



SAVE THE DATE *Open-Air* VERANSTALTUNGEN 2024

Feiern Sie mit uns ein grandioses Jahr in Oranienburg

So. 31. März

OSTERN IM SCHLOSSPARK

Im Schlosspark ist der Osterhase los

Mi. 3. Juli

PICKNICK IN WEISS

Ein stilvoller Sommerabend ganz in Weiß

So. 28. April

ORANGEFEST

Oranienburg feiert seinen „Tag in Orange“

Sa. 24. August

SCHLOSSPARKNACHT

Traumhafte Illuminationen und Live-Musik

Do. 9. Mai

SPIELEFEST

Ein Vergnügen für Jung und Alt

Sa. 31. August

ZUCKERTÜTENFEST

Spiel und Spaß zur Feier der Einschulung

Fr. 14. – So. 16. Juni

STADTFEST ORANIENBURG

Festmeile mit Rummel, Drachenbootrennen und buntem Bühnenprogramm

Sa. 28. – So. 29. September

REGIONALMARKT

Ein Markt voller frischer und kreativer Produkte aus der Region

Fr. 21. Juni

FÊTE DE LA MUSIQUE

Musikalischer Sommeranfang im Herzen der Stadt

Fr. 13. – So. 15. Dezember

WEIHNACHTSGANGS- AUGUSTE-MARKT

Weihnachtsmarkt vor barocker Schlosskulisse



Tourismus und Kultur
Oranienburg gGmbH



TOURIST-INFORMATION

VORVERKAUF UND TICKETS Tickets erhalten Sie in der Tourist-Information und Online über RESERVIX (reservix.de). Stöbern Sie gerne auch im Veranstaltungskalender auf www.oranienburg-erleben.de

STADT KALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets

zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Tickethotline: (03301) 5220 040

E-Mail: info@oranienburg-erleben.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr

Samstag: 9 bis 16 Uhr (So. geschlossen)

Weitere Veranstaltungen

und ausführlichere Infos

dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch die Redaktion ist erforderlich):

▶ WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN



REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Dienstags, 12:15–12:45 Uhr

Orgelmusik zur Mittagszeit

Zum Klingen bringen versch. Organist/innen die seit 1972 als Provisorium eingebaute Jehmlich-Orgel in der ▶ St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28 | € frei (Spende für eine neue Orgel erbeten)

Dienstags, 15:00–17:00 Uhr

Bücherbörse Lehnitz

Hier können Bücher getauscht werden. ▶ Kulturhaus, Friedrich-Wolf-Str. 31

Freitags, 15:00–17:00 Uhr

Wochenmarkt mit Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität. ▶ Bernauer Straße, vor dem »Boulevard«

Freitags, 20:30 Uhr

Stadtmusik zum Wochenklang – Klaviermusik im Kerzenschein

Musik versch. Komponisten auf dem Flügel in der ▶ Sankt-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28 | € frei (gerne Spende)

Samstags, 8:00–14:00 Uhr

Flohmarkt mit Babybasar

neben Möbel Boss (Stand für 7 € je lfd. Meter, Aufbau ab 6 Uhr). ▶ Friedensstr. 10 | Tel. 0178 523 65 45 (keine Reservierung nötig)

Sonntags, 10:30 Uhr

Fit am Schloss

Das kostenlose Sportangebot für die ganze Familie mitten im Herzen der Stadt. Bei Musik gibt es professionelle Anleitung zu einfachen Übungen. Bis zum 29.09. (entfällt am 22.09.) ▶ Sportplatz hinter dem Schloss

Sonntags, 11:00–16:00 Uhr

Tanzparty auf dem Neuen Bauernmarkt in Schmachtenhagen

Regelmäßig verwandelt sich das Gelände des Neuen Bauernmarktes in Schmachtenhagen zur Open-Air-Tanzfläche. Gespielt wird abwechslungsreiche Musik verschiedener Musikrichtungen von den 50er-Jahren bis heute. Obendrein gibt es einen großen Biergarten sowie ein leckeres Imbissangebot, Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Produktion sowie Eis zum Verkauf. Für Speis und Trank ist also reichlich gesorgt. Auf dem weitläufigen Areal, das noch einen ursprünglichen und rustikalen Charme verbreitet, gibt es außerdem einen interessanten Trödelmarkt. ▶ Neuer Bauernmarkt, Bauermarktchausee 11, Schmachtenhagen, | Eintritt frei

jeden 3. Samstag im Monat,

10:00–13:00 Uhr

Repair-Café Oberhavel.

Kaputten Haushaltsgeräten, Laptops und Co. wird hier neues Leben eingehaucht. Anmeldung unter repair-cafe@kjr-ohv.de ▶ Oranienwerk, Kremmener Straße 43

TAGESTIPPS

BIS ZUM 30.06.



FOTO: LANDKREIS OBERHAVEL / MANDY OYS

Ausstellung: Werke von Gerhard Rommel

»Das Jahr der vier Künstler« im Regionalmuseum Oberhavel geht mit einer Sonderschau zum Leben und Werk des Kraatzer Bildhauers Gerhard Rommel weiter. In Berlin, Jena, Dresden, Rostock und weltweit finden sich Skulpturen von Gerhard Rommel. Eines seiner Hauptwerke ist die »Stele der Völkerfreundschaft« von 1973/1974 – ein Exemplar steht an der Elbuferpromenade in Magdeburg, das andere wurde als Geschenk der DDR im Friedenspark in Nagasaki in Japan aufgestellt. Zehn Jahre nach seinem Tod zeigt das ReMO zahlreiche Exponate, die Witwe Helga

Rommel dem Museum 2022 überlassen hatte. »Die bedeutende Schenkung aus seinem Nachlass umfasst rund 200 beeindruckende Stücke, darunter sind Skulpturen, Reliefs und Portraitplastiken. Dazu kommen Medaillen, Münzen, Zeichnungen, Aquarelle und Druckgraphiken«, lädt die stellvertretende Museumschefin Ulrike Rack zum Besuch ein. ▶ Regionalmuseum Oberhavel (ReMO), Schloßplatz 1 | Eintritt: 5 € | Öffnungszeiten: Di bis So: 10:00–17:30 Uhr

BIS ZUM 31.08.



»Verloren und Vergessen« – Ausstellung der Fotogruppe SichtWeisen

Sichtweisen sind unterschiedlich. Mancher fotografiert Dinge, die vielleicht andere gar nicht sehen oder beachten würden. Das Schöne an der Fotografie ist, dass sie uns die Realität mit immer anderen

Augen, mit einer anderen Sichtweise erleben lässt. Das Thema hat die Gruppe lange beschäftigt. Jedem fallen Dinge ein, die verloren und vergessen wurden. Auch in unserem täglichen Leben begegnen uns Überbleibsel, die unbeachtet am Straßenrand fallen gelassen oder in der Natur zurückgelassen wurden. Nicht alles ist negativ. Manchmal entstehen daraus neue, anders schöne Objekte und vergessene Orte (Lost Places), die ihren eigenen Charme haben und zum Fotomotiv wurden. Die ausgestellten Arbeiten belegen die unterschiedlichsten Sichtweisen und eine kreative Umsetzung des Themas.

► *Bürgerzentrum, Albert-Buchmann-Straße 17 | Eintritt frei*

14. BIS 16.06.



Oranienburger Stadtfest mit Drachenbootrennen

Vom 14. bis 16. Juni feiert Oranienburg Stadtfest. Das bedeutet Drachenbootrennen, Rummel, Kinderprogramm und Livemusik auf der Stadtwerke-Bühne vor dem Schloss. Das traditionelle Drachenbootrennen, organisiert vom Wassersportzentrum Oranienburg, findet in den jeweiligen Starterklassen am Freitag, Samstag und Sonntag jeweils ab 9 Uhr statt.

Anmeldungen sind noch bis zum jeweiligen Renntag möglich, Telefon (03301) 539590. Auf dem großen Rummel, gegenüber vom Schloss locken Fahrgeschäfte für Klein und Groß. Die Öffnungszeiten sind Freitag 14–24 Uhr, Samstag 10–24 Uhr und Sonntag 10–19 Uhr.

Ordentlich auf die Ohren gibt es von der Partyband „Diese Typen“, der Gewinnerband des Bandcontests von Lux

Augenoptik „The Cryout“ und als Hauptact am Samstag „Northern Lite“.

Die Band „Gleis 4“ rund um den Bassisten Daniel „Wiesel“ Wiesjahn und auch die Oranienburger Band „Rontano“ bestechen durch deutschsprachige Eigenkompositionen.

► *Vom Bollwerk bis zum Schloßplatzl Eintritt frei | Mehr Informationen: www.oranienburg-erleben.de*

16.06. SONNTAG

10:00 Uhr | »All you need is love« – Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtfest

Die christlichen Kirchen und Gemeinden unserer Stadt feiern seit vielen Jahren auf dem Stadtfest einen ökumenischen Gottesdienst auf dem Schlossplatz.

Es ist ein Gottesdienst, zu dem alle herzlich eingeladen sind, auch wenn sie keine Mitglieder einer Kirche sind. Die Gäste erwartet eine abwechslungsreiche Darbietung mittels Theater, Musik, Andacht und Kinderaktionen rund um das diesjährige Thema »All you need is love« gemäß des bekannten Songs der Beatles.

► *Schloßplatzl/ Eintritt frei*



11:00 bis 16:00 Uhr |

»Die große Fußball-Party«

Die Open Air-Tanzpartys auf dem Neuen Bauernmarkt in Schmachtenhagen präsentieren abwechslungsreiche Musik aus verschiedenen Musikrichtungen von den 50er-Jahren bis heute. Pünktlich zum Start der Fußball-EM findet die nächste Motto-Party statt: „Die große Fußball-Party“!

Gäste werden gebeten, sich zum Thema passend zu kleiden: z. B. Fußball-Trikots, -Hosen, -Kniestrümpfe oder Kostüme und Perücken. Gern auch Accessoires aller Art, wie Hawaii-Ketten, Müt-

zen, Haar- und Stirnbänder oder Fanartikel, Winkелеlemente aller Art, wie Papierfahnen und die Fußball Tröte – Vuvuzela.

Freut Euch auf eine ausgelassene Motto-Party, natürlich auch mit Fußball (Party-) Hits. Die Fußball-EM-Spiele werden während der Party auf einem Flach-Bildschirm übertragen.

► *Neuer Bauernmarkt, Bauernmarktchaussee 11, Schmachtenhagen, | Eintritt frei*



FOTO: SPSG BERLIN-BRANDENBURG

11:00 und 15:00 Uhr |

Führung: „Prinz sein – ein Kinderspiel?“

Familienführung für Kinder ab 6 Jahren: Wer erzog früher die Prinzen am Hofe? Wie wurde man eigentlich König und was musste man für diesen Beruf alles lernen? Kleine Prinzen trugen Kleider, später Uniformen. Sie spielten mit Trommeln oder Schaukelpferdchen und wurden früh zu kleinen Militärs. Ein Prinz konnte fast alles tun und musste doch ganz viele Regeln befolgen. Wir beantworten Euch alle Fragen zu den adligen Altersgenossen und freuen uns auf Euren Besuch! Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt, daher wird eine rechtzeitige Anmeldung empfohlen.

Anmeldung unter der Tel.: 033101.53 7-437 oder per Mail an schlossmuseum-oranienburg@spsg.de.

► *Schlossmuseum Oranienburg, Schloßplatz 1 | Eintritt: normal 8 €/6,00 € ermäßigt/ 16,00 € Familienkarte (2 Erwachsene und max. 4 Kinder)*

21.06. BIS 27.07.

Erich-Mühsam-Ausstellung »Sich fügen heißt lügen«

Ausstellung mit mehr als 40 Tafeln zu Leben und Werk des anarchistischen Schriftstellers Erich Mühsam anlässlich seines 90. Todestages. Die Eröffnung findet am Freitag, 21.06.2024 um 18:30 Uhr statt.



Am 04.07. gibt es um 15 Uhr eine kostenlose Führung durch die Ausstellung.

► *Stadtverwaltung, Haus 1, Etage 2, Schloßplatz 1 | Eintritt frei | Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 9:00 – 18:00 Uhr)*

21.06. FREITAG



«Fête de la Musique» in Oranienburg«

Musikalischer Sommeranfang im Herzen der Stadt: Oranienburg wird am 21. Juni zum Schauplatz musikalischer Vielfalt, wenn lokale Künstler, Bands und Musiker unterschiedlichster Genres ihre Talente auf verschiedenen Bühnen präsentieren. Von Rock über Pop bis hin zu Jazz und elektronischer Musik wird die »Fête de la Musique« ein breites Spektrum musikalischer Stilrichtungen bieten. Das weltweit bekannte Musikfest, das seinen Ursprung in Frankreich hat, findet in diesem Jahr zum ersten Mal in Oranienburg statt.

► *Vor der der Tourist-Information und am Oranienwerk, Eintritt frei*

18:00 Uhr | Benefizkonzert zu Gunsten des Ambulanten Hospizes Oberhavel

Der Berliner Liedermacher Andreas Hermann singt Lieder von Reinhard Mey zu Gunsten des Aufbaus eines Ambulanten Kinder- und Jugendhospizes beim Ambulanten Hospiz Oberhavel. ► *Evangelische Kirche Sachsenhausen, Granseer Straße 27, Sachsenhausen/ Spenden willkommen!*

22.06. SAMSTAG



FOTO: RONNY HEINRICH

19:30 Uhr | Das große Sommerkonzert – Ronny Heinrich & Orchester

Erleben Sie einen wunderbaren Sommerabend mit unvergessenen Melodien aus Film, Musical und Operette. Zum bereits vierten Mal laden Michael Bethke und Ronny Heinrich mit seinem beliebten Orchester und hervorragenden Solisten in den Garten der Seniorenresidenz Louise-Henriette von Oranien zum Open-Air-Sommerkonzert ein. Auch diesmal gibt es wieder Dinner-Plätze. Im Kartenpreis sind Sitzplätze am Tisch und ein Dinner enthalten. Getränke werden serviert und sind extra zu bezahlen.
 ▶ *Seniorenresidenz Haus Louise-Henriette von Oranien, Bernauer Straße 67-67a | Tickets ab 35,00 Euro, Preise inkl. MwSt., zzgl. 2,00 € Servicegebühr und Versandkosten*



20:00 Uhr | Musik im Turm – Renaissance trifft Romantik

Konzert des Kammerchores St. Nicolai im Foyer des Turmbaus mit Werken von Samuel Scheidt, Josquin des Prez und Johannes Brahms unter der Leitung von Kirchenmusiker

Markus Pfeiffer. Das Konzert findet nicht wie üblich in der Kirche statt, sondern erkundet die Akustik des Turmbereichs: der Chor singt auf den Stufen ein zweigeteiltes Programm. Im ersten Teil erklingt Musik von Josquin de Perez, Samuel Scheidt und Ernst Pepping, im zweiten Teil von Johannes Brahms. Seine weltlichen Gesänge gehören zu dem Schönsten, was die Romantik an Chorliteratur hervorgebracht hat.

▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28 | Eintritt frei (Spenden willkommen)*

16:00 Uhr | Oranienburger Turmbläser spielen vom Turm der Nicolaikirche

Vom Frühjahr bis zum Herbst klettern an einem Sonntag im Monat engagierte Blasmusiker/innen nun schon seit vielen Jahren mit ihren teils sperrigen Instrumenten die 175 Stufen des Turms der Oranienburger Sankt-Nicolaikirche hinauf und geben aus luftiger Höhe ein Konzert der besonderen Art. Eine gute halbe Stunde wird hoch über den Dächern der Oranierstadt musiziert. Alle sind herzlich eingeladen, dieses Ereignis zu genießen. Nachfolgende Termine: 18.08. / 29.09. / 13.10. / 17.11. / 01.12.2024

▶ *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28 | Eintritt frei*



24.06. MONTAG

18:00 Uhr | LiteraturFieber: Vanne van Ares liest aus »Der Marionettenmacher«

Berlin 1952. Als die Polizei erneut zu einem außergewöhnlichen Tatort ausrücken muss, wird jedem klar, dass ein Serientäter umgeht: Wieder wurde eine Frau wie eine Marionette an Seilen aufgehängt

und grausam verstümmelt – daneben ein Grammophon, das Kriegsschlag abspielt. Kriminalrat Müller überträgt Karl Kron die Leitung der neu gegründeten Soko Strippenzieher, obwohl er ihn nicht leiden kann. Denn der junge Kommissar und Frauenheld missachtet gern die vorgeschriebenen Dienstwege und zeigt zu wenig Respekt gegenüber seinen Vorgesetzten. Weil aber nicht nur Kron ein Geheimnis mit sich herumschleppt, gerät der Fall schnell aus dem Ruder und der Kommissar selbst ins Visier der Ermittlungen. Ein authentischer, historischer Berlin-Krimi im Spannungsfeld zwischen Kriegstrauma, Wirtschaftswunder und der gerade unaufhaltsam fortschreitenden Teilung der Stadt.

▶ *Regionalmuseum Oberhavel (ReMO), Schloßplatz 1 | Eintritt 8,00 € | vorherige Anmeldung per E-Mail an remo@oberhavel.de und Barzahlung vor Ort*

27.06. DONNERSTAG



18:30 Uhr | Vortrag: Erich Mühsam – Literat, Anarchist, Bürgerschreck

„Sich fügen heißt lügen“ heißt es in einem vielzitierten Gedicht des deutsch-jüdischen Literaten Erich Mühsam. Diese Worte sind mehr als nur eine Gedichtzeile; es war das Credo des 1878 in Berlin geborenen und in der Nacht vom 9. auf den 10. Juli 1934 im KZ Oranienburg ermordeten Literaten. Entlang von Textpassagen aus

dem vielschichtigen Werk Mühsams führt Dr. Maurice Schuhmann in das Leben und Wirken des Anarchisten und Literaten ein.

▶ *Stadtbibliothek, Schloßplatz 2 | Eintritt frei*

03.07. MITTWOCH



FOTO: TKO

18:00 Uhr | »Picknick in Weiß«

Ein stilvoller Sommerabend voller Genuss Am Mittwoch, 3. Juli, wird der Schlosspark Oranienburg wieder zur großen Picknickwiese mit Stil: Alle Besucher erscheinen komplett in Weiß gekleidet, an weißen Tischen, Stühlen, Decken und mit weißen Accessoires. Jeder Teilnehmer bringt sein eigenes Essen und Getränke mit. Alle Tische aneinandergereiht ergeben eine lange, weiße Festtafel, an der es sich herrlich schlemmen und plaudern lässt – egal, ob man die Tischnachbarn vorher schon kannte oder nicht. Ein unvergleichlicher Sommerabend im Schlosspark. Tickets gibt es ausschließlich in der Tourist-Information Oranienburg.
 ▶ *Schlosspark*

04.07. DONNERSTAG

15:00 Uhr | Führung durch die Erich-Mühsam-Ausstellung

Im Rahmen der Fachtagung „Sich fügen heißt lügen – Erich Mühsam in Oranienburg“ wird zu einer Führung durch die gleichnamige Ausstellung in der Stadtverwaltung eingeladen.

▶ *Stadtverwaltung, Haus 1, Etage 2, Schloßplatz 1 | Eintritt frei*

15:00 Uhr | Führung durch die Gedenkstätte Sachsenhausen

Im Rahmen der Fachtagung „Sich fügen heißt lügen – Erich Mühsam in Oranien-



FOTO: LARS WENDT/GEDENKSTÄTTE

burg“ wird zu einer Führung durch die Gedenkstätte und das Museum Sachsenhausen eingeladen. Treffpunkt: Besucherzentrum der Gedenkstätte.

► *Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen, Straße der Nationen 22 | Eintritt frei*

05. BIS 07.07.



»Kunst von Kindern« – Ausstellung im Schlosspark

Mit einer Kinderkunstaussstellung in der Blumenhalle des Schlossparks möchte der Verein Kunstraum Oranienwerk e. V. Erwachsenen die Möglichkeit bieten, die Bilderwelt von Kindern zu entdecken. In der Ausstellung wird ein kleiner Querschnitt aus Schulen und Malgruppen geboten – hier steht nicht die Perfektion, der Wettbewerb und die Konkurrenz im Vordergrund, sondern die Bedeutung von ästhetischer Bildung und Kunstpädagogik.

► *Schlosspark Oranienburg, Blumenhalle, Schloßplatz 1 | Eintritt Schlosspark: 5 € normal/3 € ermäßigt*

05.07. FREITAG

10:45 Uhr | Vortrag: Erich Mühsams KZ-Haftzeit

Im Rahmen der Fachtagung „Sich fügen heißt lügen – Erich Mühsam in Oranienburg“ hält der Historiker Wolfgang Haug einen



FOTO: DEUTSCHES HISTORISCHES MUSEUM

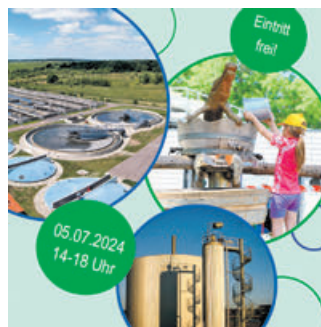
Vortrag zu Erich Mühsams KZ-Haftzeit.

► *Oranienwerk, Kultursaal, Kremmener Straße 43 | Eintritt: normal 10 €, ermäßigt 8 €*

11:45 Uhr | Podiumsdiskussion: Mühsames Erinnern

Podiumsdiskussion im Rahmen der Fachtagung „Sich fügen heißt lügen – Erich Mühsam in Oranienburg“. Mit Christian Becker (Stadtarchivar), Martin Bennis (Architekt), Frédéric Bonne-soeur (Historiker), Björn Lüttmann (MdL, SPD), Prof. Dr. Günter Morsch (ehem. Gedenkstättenleiter), Frank Tietsche (Städt. Bauausschuss, Linke) // Moderation: Anke Burmeister (Journalistin, rbb) // Präsentation: M. Bennis (Architekt).

► *Oranienwerk, Kultursaal, Kremmener Straße 43 | Eintritt frei*



14:00 bis 18:00 Uhr |

»Tag des offenen Klärwerks« in Wansdorf

Seit 25 Jahren behandelt das Klärwerk Wansdorf Abwasser, das im Süden des Kreises Oberhavel und im Osten des

Kreises Havelland des Landes Brandenburg sowie im Berliner Stadtbezirk Spandau anfällt. Das wird nun mit einem »Tag der offenen Tür« gefeiert. Nehmen Sie an unseren Führungen über das Gelände mit Blick hinter die Kulissen teil und lassen Sie sich zeigen, wie das Abwasser aus der Region gereinigt wird. Auf die kleinen Gäste wartet ein Wasserspielplatz und einige Überraschungen.

► *Klärwerk Wansdorf, Klärwerksweg 1, 14621 Schönwalde-Glien | Eintritt frei*

14:30 Uhr | Vortrag: »Was wir besitzen, kann nie verlorengehen« – Die Lebensgeschichte von Zenzl Mühsam

Kaum bekannt ist, in welchem Maße Erich Mühsams Leben und Wirken mit dem seiner Frau Zenzl verbunden ist, der wir auch die Überlieferung seiner Schriften verdanken. Uschi Ottens Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Sich fügen heißt lügen – Erich Mühsam in Oranienburg“ betrachtet ihre Lebensgeschichte.

► *Oranienwerk, Kultursaal, Kremmener Straße 43 | Eintritt: normal 10 €, ermäßigt 8 €*

14:30 Uhr | Vortrag:

»Sozialismus ist die Rückkehr zur natürlichen, abwechslungsreichen Verbindung aller Tätigkeiten«

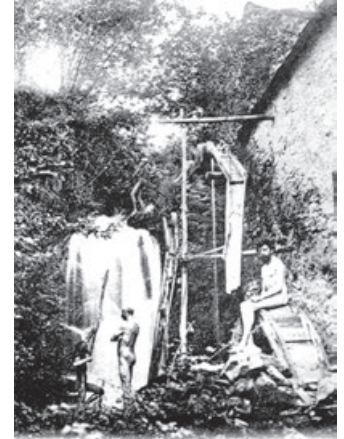
Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Sich fügen heißt lügen – Erich Mühsam in Oranienburg“ von Siegbert Wolf über Gustav Landauer, den „Sozialistischen Bund“ und Eden.

► *Oranienwerk, Kremmener Straße 43 | Eintritt: normal 10 €, ermäßigt 8 €*

19:30 Uhr | Vortrag:

Als Leichenfresser auf dem »Monte Verità« – Erich Mühsam in der lebensreformerischen Siedlung bei Ascona

Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Sich fügen heißt lügen – Erich Mühsam in Oranienburg“ von Klaus Trappmann mit Textpassa-



gen aus „Ascona“, gelesen von Manuel Harder.

Erich Mühsam setzte sich in dieser 1905 erschienenen Broschüre mit der Lebensgemeinschaft in Ascona (Schweiz) auf dem Monte Verità auseinander.

► *Oranienwerk, Kremmener Straße 43 | Eintritt: normal 10 €, ermäßigt 8 €*

06.07. SAMSTAG

10:00 Uhr | Vortrag: Die Notizbücher von Erich Mühsam

Vortrag der Gustav-Landauer-Initiative im Rahmen der Fachtagung „Sich fügen heißt lügen – Erich Mühsam in Oranienburg“. Bislang fehlten detaillierte Darstellungen über das Leben und die politischen Aktivitäten Erich Mühsams in der Zeit zwischen seiner Entlassung aus der Festungshaft in Bayern Ende Dezember 1924 und seiner Ermordung im KZ Oranienburg 1934. Einen wichtigen Einblick ermöglichen seine Notizbücher von denen die Akademie der Künste Berlin nach Zenzl Mühsams Rückkehr aus der Sowjetunion Kopien erhielt.

► *Oranienwerk, Kultursaal, Kremmener Straße 43 | Eintritt: normal 10 €, ermäßigt 8 €*

11:30 Uhr | Vortrag: »Das eigene Wohl verpackt im Wohle der Menschheit«

Vortrag von Dr. Siegbert Wolf im Rahmen der Fachtagung „Sich fügen heißt lügen – Erich Mühsam in Oranienburg“ über Silvio Gsell, Erich Mühsam und Eden.

► *Oranienwerk, Kultursaal,*

Kremmener Straße 43 |
Eintritt: normal 10 €, ermäßigt
8 €



13:00 Uhr | Schlager-Hammer 2024

Der SchlagerRadio-Sommerparty, kommt wieder nach Oranienburg in den Schlosspark. Mit dabei sind in diesem Jahr Michelle, Eric Philippi, Anna-Carina Woitschack, Klaus und Klaus, Die Cappuccinos, Lucas Cordalis, Achim Petry, Eloy de Jong, Art Garfunkel Jr., Joelina Drews, Team 5ünf, Annemarie Eilfeld und Schlager-Radio-Star Tommy Fenske.

Extrapartystimmung gibt es am späten Abend mit den DJ's „Schlagerazzzen“. Neben den Stars bietet der Schlager-Hammer ein spannendes Rahmenprogramm mit viel Unterhaltung. Eine Flaniermeile mit kulinarischen Spezialitäten und kühlen Getränken lädt zur Stärkung ein. In einem großen Kinderareal können sich die kleinen Festivalbesucher austoben. Das Bühnenprogramm des SchlagerHammer startet um 13 Uhr. Der Einlass beginnt um 12 Uhr.

► Schlosspark, Schloßplatz 1 | Tickets gibt es auf www.SchlagerRadio.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen ab 34,90 Euro zzgl. VVK-Gebühren sowie an der Tageskasse



15:00 Uhr | Gedenkdemonstration zum 90. Todestag von Erich Mühsam

Sein ganzes Leben lang stand Erich Mühsam in vorderster Reihe gegen Bevormundung, Autoritäten und für die Rechte der Arbeiter:innen ein. Wir möchten seinen 90. Todestag zum Anlass nehmen, um an Erich Mühsam und sein Werk zu erinnern. Die Gedenkdemonstration startet um 15 Uhr am Bahnhofplatz. 16 Uhr: Musik, Theater und Redebeiträge auf der Bühne gegenüber dem Gedenkort KZ Oranienburg, Berliner Straße.
► Bahnhofplatz und Gedenkort KZ Sachsenhausen



20:00 Uhr | »Sich fügen heißt lügen!« – Gedichte von Erich Mühsam übersetzt in Akkordeon und Gesang von Isabel Neuenfeldt

„Erich Mühsams Texte trafen mich mitten ins Herz und die Melodien wuchsen direkt aus den Worten heraus, sobald ich die Gedichte laut zu lesen begann. Seine Sprache ist sehr emotional und kraftvoll und seine Gedanken berühren mich im Innersten. Er selbst, aber auch die Zeit, in der er diese Texte geschrieben hat, werden für mich über diese Arbeiten greifbar, emotional erlebbar. Und es ist mir ein großes Anliegen, sie wieder hörbar zu machen“, so die Musikerin Isabel Neuenfeldt, die Mühsams Gedichte zu einem Hörerlebnis macht.
► JUPP »Event-Bar« im Oranienwerk, Kremmener Straße 43 | Eintritt: 12,00 €/8,00 € (erm.); Preise zzgl. VVK-Gebühren. Tickets im Oranienwerk und bei Eventim.

07.07. SONNTAG

10:00 Uhr | Exkursion und Vortrag: Die lebensreformistische Obstbausiedlungsgenossenschaft in Eden

Exkursion und Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Sich fügen heißt lügen – Erich Mühsam in Oranienburg“ in Oranienburg-Eden. Exkursion: Archiv AG der Eden eG – Führungen durch die Eden-Ausstellung und über das historische Gelände sowie Vortrag über die Berührungen von Erich Mühsam und Eden (Aufteilung in Gruppen). Treffpunkt: An der Festwiese /Struveweg 501. Aufteilung in Gruppen; Voranmeldung erbeten: anmeldung@muehsam-in-oranienburg.info. Teilnahmegebühr: 30,00 € (ermäßigt 20,00 €). Die Teilnahmegebühr umfasst: Führung durch „Eden“-Ausstellung, Führung durch die Eden-Siedlung und Vortrag „Erich Mühsam: Berührungspunkte mit der Obstbaugenossenschaft Eden“ und ein Mittagessen.



11.07. DONNERSTAG

20:00 Uhr | Chaos Comedy Club – Sommer-Open-Air am Oranienwerk

Du bist müde von der Routine deiner Stadt. Du hast jeden Winkel erkundet, jeden Ton gehört, jeden Tropfen getrunken. Aber die Tage der Langeweile sind gezählt! Am 11.07.2024 wird das Oranienwerk zur Bühne für: CHAOS COMEDY CLUB Sommer Open Air! Ein Line-Up voller Comedy-Talente aus ganz Deutschland wartet auf dich, denn schon bald wird in deiner Stadt das Chaos regieren! Zumindest für zwei Stunden. Sei dabei, wenn das Chaos

seinen Höhepunkt erreicht! Und um euch schon mal richtig einzustimmen, könnt ihr ab 18 Uhr unsere Cocktailbar besuchen.

► Oranienwerk, Kremmener Straße 43 | Tickets 18 € zzgl. VVK-Gebühr

13.07. SAMSTAG



17:00 bis 22:00 Uhr |

Open-Air-Folkfest
Live-Musik von der Irish-Folk-Band »The Stout Scouts« und eine professionelle Steppentanzshow von »Equora« aus Berlin sind 2024 wieder die Zutaten für ein mitreißendes und erfrischend ehrliches Open-Air-Erlebnis in Oranienburg.
► Gaststätte Weidengarten, Adolf-Mertens-Straße 1 |

20. BIS 27.07.



Sommerlager 2024: »Wild West – Most Wanted in Cowbridge County«

Ein Treck von Siedlern bricht auf in den Westen. Das Ziel: Cowbridge County, Kansas. Ein Leben voll Freiheit und ungeahnter Möglichkeiten ruft Glücksritter, Abenteurer, Goldschürfer, Neuanfänger und natürlich auch den ein oder anderen Banditen. Doch kann der Westen seine Versprechen halten? Werden die Siedler ein Leben voller Glück und Wohlstand vorfinden? Oder doch nur die gesetzlose Weite der Great Plains? Finde es heraus im Sommerlager 2024 in Kuhbrücke! Neben dem Eintauchen in die Geschichte von Cowbridge County werden wir gemeinsam mit Holz, Hammer und Säge eine Westerstadt erbauen, Kreatives

basteln, mit der Sola-Band singen, biblische Geschichten am Lagerfeuer unter dem Sternenhimmel hören und über Themen nachdenken, die Kids und Teens wirklich bewegen. Anmelden können sich alle Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren und Teens bis 16 Jahre. Der Teilnahmekosten betragen 190 Euro. Eine Religionszugehörigkeit wird nicht vorausgesetzt. Das Anmeldeformular und weitere Informationen gibt es unter www.sola-oberkraemer.de

12:00 Uhr | Porzellan, Lack und Elfenbein. Woher kommen unsere Kunstschätze?

Im 17. Jahrhundert waren die europäischen Höfe auf der Suche nach Luxus aller Art. Besonders begehrt waren die Waren aus entlegenen Ländern. Diese wurden mit großem Aufwand nach Europa transportiert. In der Führung werden einzelne Kunstwerke vorgestellt und ihr Weg an den kurfürstlichen Hof nachgezeichnet. Dabei werden auch die menschenunwürdigen Grundlagen des Fernhandels berücksichtigt. Anmeldung unter der Tel.: 033101.53 7-437 oder per E-Mail an schlossmuseum-oranienburg@spsg.de.
 ▶ Schlossmuseum Oranienburg, Schloßplatz 1 | Eintritt:

normal 8 €/6,00 € ermäßigt/
 16,00 € Familienkarte (2 Erwachsene und max. 4 Kinder)

26.07. FREITAG



20:00 Uhr | Nino de Angelo – Live mit Band

Es geht weiter and The Show Will Go On! Auf Grund des großen Erfolges geht die erste Deutschland-Tournee von Nino de Angelo in die Verlängerung. Die ersten Open Air-Termine für 2024 stehen nun fest. Ist das möglich? Ja, es ist möglich! Nach seiner 40-jährigen Bühnenkarriere hat Nino de Angelo im zarten Alter von 60 Jahren das Tournee-Virus voll erwischt! Der fulminante Erfolg seiner Konzerte gibt ihm dabei Recht: „Der beste Nino de Angelo den es je gab. Er sprüht vor Energie und hat die Liederhalle entflammt“ (Stuttgarter Zeitung)
 ▶ Hof hinter dem Schloss, Schloßplatz 1 | Tickets ab 62,95 € über reservix.de und eventim.de

27.07. SAMSTAG



19:30 Uhr | Status Quo – LIVE 2024

Let's Rock! STATUS QUO kommen nach Deutschland! Britische Boogie-Legenden kündigen im Rahmen der großen „Live 2024“-Tour 14 Sommer-Shows an inkl. Shows mit der Spider Murphy Gang und Canned Heat! Eine Show, bei der natürlich auch der QUO Mega-Klassiker „Rockin' All Over The World“ nicht fehlen darf und wird – genauso wenig wie „Whatever You want“, „In The Army Now“, der Dauer-Opener „Caroline“ und, und, und ...!
 ▶ Hof hinter dem Schloss, Schloßplatz 1 | Tickets ab 62,20 € über reservix.de und eventim.de

09.08. FREITAG

20:00 Uhr | BeezKONSUM
 Mama und Papa in Australien, die Kollegen in Deutschland oder Spanien oder Amerika. Und so haben The Beez den gesamten

langen Lockdown in Rock-down verwandelt, zu zweit geprobt bis die Fetzen flogen, gerockt bis Ihre tiny house Wände gewackelt haben, sind nun ein unschlagbares Duo und werden auf vielen australischen Festivals als Highlight gefeiert. Diesen Sommer kehren sie zum zweiten Mal mit ihrem schnurrenden Bass-Akkordeon, der grantigen und zugleich samtigen E-Gitarre und wundervollem Satzgesang nach Deutschland zurück. Die ungewohnte, humorvolle Art ihrer Darbietung voller Ernst und Selbstironie, das i-Tüpfelchen der Show, passt locker in jede Gepäckablage und ist immer mit dabei. Exklusiv haben sie sich mit Sarah Busuttill (Geige / Gesang) und Silas Palmer (Hammondorgel / Geige / Ukulele / Gesang) aus Melbourne zwei Ehren-Superbienen geangelt.
 ▶ Kulturkonsum e. V. Oranienburg, Heidelbergerstr. 22 | Eintritt: 12,50 €



ANZEIGE

Ortszeitungen vom Heimatblatt Brandenburg Verlag
Lokaler geht's nicht!

Als Werbeberater jederzeit ansprechbar:

Wolfgang Beck
 Tel.: (033 37) 45 10 20
 E-Mail: amtsblatt@gmx.net



ANZEIGE

Aktuelles rund um die Bahn | www.punkt3.de

Besser pendeln leicht gemacht

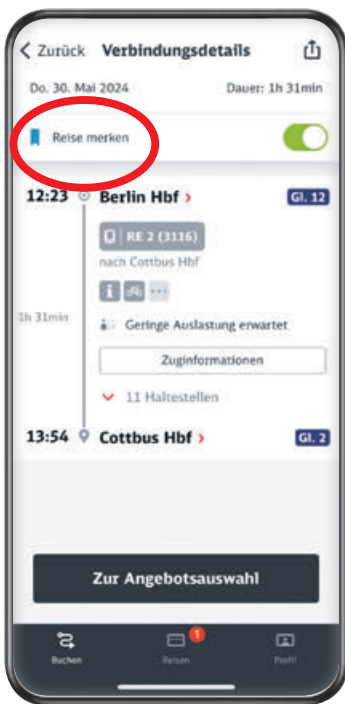
DANK DER NEUEN FUNKTIONEN BEIM DB NAVIGATOR INDIVIDUELLE INFOS ERHALTEN

» Smarter unterwegs dank der App DB Navigator: Der digitale Reisebegleiter der Deutschen Bahn verfügt seit Mitte Mai über neue Funktionen. Vor allem Nutzer:innen des Pendleralarms können sich über Verbesserungen freuen. So kann man sich beispielsweise

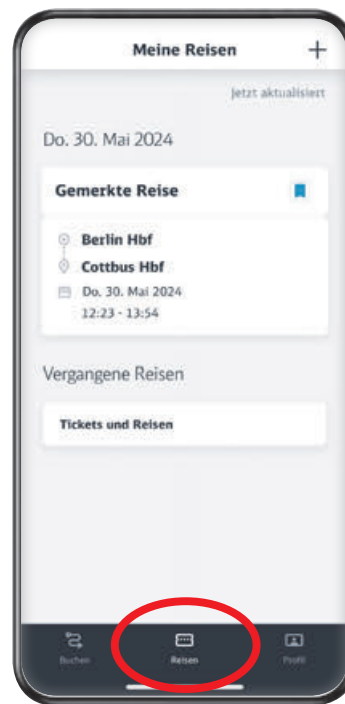
Verbindungen, die man regelmäßig nutzt, merken – und findet sie unter „Meine Reisen“ schnell wieder. Ein Klick auf die Verbindung zeigt sie im Detail an und ermöglicht es, weitere Einstellungen vorzunehmen. Pendler:innen können sich an ausgewählten Tagen über

Änderungen und Verspätungen auf der Strecke informieren lassen. Auch, wie viele Minuten vor Abfahrt man benachrichtigt werden möchte, kann mit den neuen Funktionen eingestellt werden.

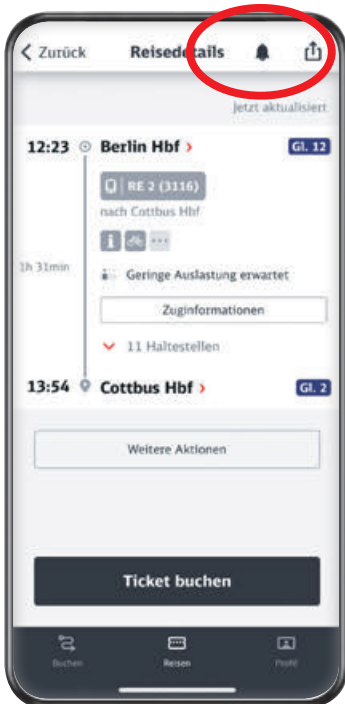
Wo genau alle Neuerungen zu finden sind, zeigen die folgenden Screenshots:



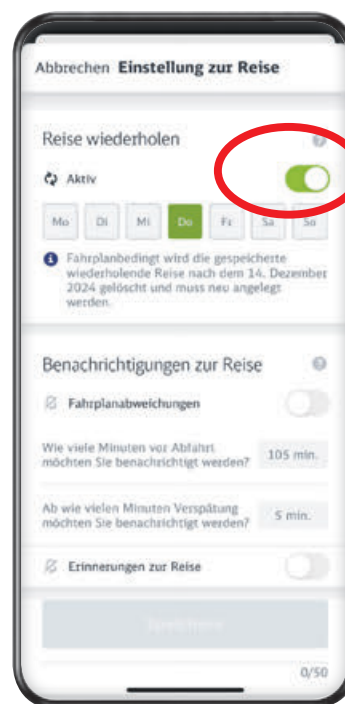
Nach Auswahl einer Verbindung „Reise merken“ wählen.



Die Verbindung ist anschließend unter „Reisen“ abgelegt. Durch Antippen wird die gemerkte Reise, im Detail angezeigt.



Nach Aktivierung der Glocke können Einstellungen zur Reise vorgenommen und der „Verpätungsalarm“ konfiguriert werden.



Um Einstellungen zur Reise vorzunehmen, einfach den Schieberegler oben rechts von „Inaktiv“ auf „Aktiv“ setzen. Dann kann man auswählen, ob man regelmäßig (z. B. an bestimmten Wochentagen) über Änderungen im Reiseverlauf informiert werden möchte und wie weit im Voraus das passieren soll (siehe weiter unten „Wie viele Minuten vor Abfahrt möchten Sie benachrichtigt werden?“ und „Ab wie vielen Minuten Verspätung möchten Sie benachrichtigt werden?“).

Finanzierungs-/Leasingangebote jetzt ab 0,99 %

- Neu- und Gebrauchtwagenhandel
- Finanzierung und Leasing
- Werkstattservice für alle Typen
- Ersatzteil- und Zubehörverkauf
- Unfall-Instandsetzung
- Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)
- Werkstatt-Leihwagen
- Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen

Ihr Vertragshändler für Honda- und SsangYong-Automobile

GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
www.gkmobile.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz

☎ 03 33 97/ 2 21 11



Der neue Nissan Juke
Mit 0,99% Zinsen leasen!

Nissan Juke Acenta 1.0 DIG-T 6MT, 84 kW (114 PS), Neuwagen, Benzin inkl. Klimaanlage, NissanConnect, kabelloses Apple CarPlay® und Android Auto™, Voll-LED u.v.m.

Schon ab € 23.990,- inkl. Wartung und Garantie²

Energieverbrauch kombiniert: 5,8 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 133 g/km; CO₂-Klasse: D

¹Fahrzeugpreis inkl. Wartungsvertrag 3 Jahre²: € 23.132,-, Leasingsonderzahlung € 3.750,-, Laufzeit **36 Monate á € 179,-** inkl. darin enthaltener monatl. Versicherungsprämie Restratenversicherung i. H. v. € 9,-, zzgl. € 990,- Bereitstellungskosten, 30.000 km Gesamtlauflistung, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung und Ratenrestschutzversicherung € 10.194,-. Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden. Abb. zeigt Sonderausstattung. ²36 Monate Nissan Assistance und 36 Monate Nissan Service+ Wartungsvertrag + 36 Monate Herstellergarantie der Nissan Center Europe GmbH, 50389 Wesseling. Angebot gilt bis 30.06.2024.

AUTOHAUS WEGENER
weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Oranienburger Str. 180
13437 Berlin-Wittenau
Tel. 030 2580099-0

Hauptbetrieb: Am Juliusturm 54
13599 Berlin-Spandau

www.autohaus-wegener.de



45 Euro sind Ihnen sicher!

Wir checken Ihre Versicherungen

Wir meinen, dass Sie bei einem Wechsel von mindestens drei Versicherungen – z. B. Ihrer Hausrat-, Haftpflicht- und Unfallversicherung – zur HUK-COBURG mindestens 45 Euro im Jahr sparen.

Sollte die HUK-COBURG nicht günstiger sein, erhalten Sie einen 45-Euro-Amazon.de-Gutschein – als Dankeschön, dass Sie verglichen haben.

Kommen Sie vorbei – wir freuen uns auf Sie!

Mehr Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter HUK.de/check

Kundendienstbüro Mario Berott

Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
mario.berott@hukvm.de
Bernauer Str. 101
16515 Oranienburg
Öffnungszeiten finden Sie unter huk.de/vm/mario.berott

Vertrauensmann Andreas Kadschinsky

Tel. 03301 209695
andreas.kadschinsky@hukvm.de
Malzer Dorfstr. 49
16515 Oranienburg Malz
Öffnungszeiten finden Sie unter huk.de/vm/andreas.kadschinsky

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Steuern? Wir machen das.

VLH.

André Altenkirch
Beratungsstellenleiter

Sachsenhausener Str. 36
16515 Oranienburg
Telefon: 03301/ 429450
und 03301/205 9774
mail: Andre.Altenkirch@vlh.de



VLH
Vereinigte
Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.



Schillernder Tauch-
experte sucht steiles Ufer!
Tel.: 030.284984-1574

Werden Sie Havel-Pate!

Schützen Sie mit uns diesen
einzigartigen Lebensraum und
seine Bewohner.

www.NABU.de/havel-pate

